The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **460** Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 29. August 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 207

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Fluthkatastrophen im Süden.

Brave Frau opferte sich für Andere.—In ihren Häusern fortgeschwemmt. — Die Ertrunkenen in den Karolinas und Georgia zumeist Neger.

Folsom, N. M., 29. Aug. Außer dem Kaufmann N. B. Wenger, seiner Frau und seiner Tochter sind die Eheleute F. W. Wheeler und ihre drei Kinder, Wheelers Schwägerin, deren Name nicht bekannt ist, Frl. Creighton und Frau Rooke, Antonio, und Frl. Salazar und die Eheleute Guenin ertrunken, und nach den Leichen von zehn bis zwanzig Verunglückten wird gesucht. Hochfluthen sind hier infolge der Lage des Ortes im Gebirge, am reißenden Cimmaron, nichts ungewöhnliches.

Der Fluß ist gewöhnlich trocken, außer nach Regen. In der Nacht des Wolkenbruchs wälzte sich nun eine zwölf Fuß hohe Wassermauer das Thal, an dessen Felswänden das Städtchen liegt herab. Die Wohnhäuser von Wenger und Wheeler wurden mit den schlafenden Bewohnern fortgerissen und zerstört, auch mehrere andere Häuser wurden fortgeschwemmt. Einige der Leichen wurden fünfzehn Meilen flußabwärts gefunden.

Außer der Gefahrweite befindliche Bewohner sahen die Häuser mit den um Hilfe rufenden Insassen vorbeitreiben, ohne im Stande zu sein, den Unglücklichen auch nur im Geringsten Hilfe leisten zu können. In einzelnen der Häuser flammte auch wohl noch ein Licht auf, manche Häuser stießen in der engen Schlucht zusammen und zerfielen wie Kartenhäuschen, worauf die Insassen in der Fluth verschwanden. Hunderte von Yards von ihrem alten Platze entfernt, wurde eine Reihe Häuschen als wirrer Trümmerhaufen gefunden. Nur Steingebäude widerstanden dem Wogenanprall. Viele Pferde und Rinder wurden gleichfalls fortgeschwemmt.

Der Fernsprechbeamtin, Frau S. J. Rooke, welche ebenfalls umgekommen ist, verdanken viele ihr Leben. Die Wassermauer kommen sehend, alarmirte sie, auf eigene Rettung verzichtend, mittels Fernsprechers die zunächst Bedrohten, und diese und ihre Nachbarn vermochten sich infolge dessen zu retten.

Atlanta, Ga., 29. Aug. Die Fluthen haben sich verlaufen, und jetzt erst läßt sich einigermaßen der Verlust an Menschenleben und an Eigenthum übersehen. In Georgia sind mindestens sechzig Personen ertrunken, 22 in Süd- und 14 in Nord-Karolina. Hunderte von blühenden Farmen sind mit Sandschichten bedeckt und vernichtet worden, der Zugverkehr ist noch immer unterbrochen, weil viele Brücken und Geleisestrecken fortgeschwemmt worden sind. Am schlimmsten ist Augusta heimgesucht worden, wo 32 Ertrunkene aufgefischt, viele andere aber den Savannah hinabgeschwemmt wurden. An Wohnhäusern ist dort $50,000, an Waarenlagern $150,000 Schaden angerichtet worden ,ferner an städtischen Anlagen $200,000, an Straßen- und Eisenbahnen $75,000, durch Feuer $50,000. Fayetteville, N. K., ist noch immer überschwemmt.

In Nord- und in Süd-Karolina schätzt man den Fluthschaden auf annähernd eine Million Dollars. Der Verlust an Menschenleben ist in jenen Staaten, hauptsächlich infolge rechtzeitiger Warnung, gering. Insgesammt dürften in jenen Staaten und Georgia etwa siebzig Personen ertrunken sein, bis auf ein Dutzend Neger. Daß so viele Schwarze ertrunken sind, erklärt sich daher, daß diese vielfach direkt an den Flußufern wohnten. Sie wurden mit ihren Hütten fortgeschwemmt. Viele hatten überhaupt keine Gelegenheit zur Rettung und sind in ihren Betten wie Ratten in der Falle ertrunken. In Augusta herrscht unter den ärmeren Klassen der Bevölkerung große Noth, und durch den empfindlichen Temperaturfall ist die Sachlage noch verschlimmert worden. Das Unterstützungswerk ist jetzt organisirt, und die Geschäfte haben heute den Betrieb wieder aufgenommen.

Das Wetterbüro stellt für heute Abend weiteren Regenfall in Georgia, Nord- und Süd-Karolina in Aussicht.

Spartanburg, S. K., 29. Aug. In Pelzer sind eine ganze Familie, ihr Wagen und ihre Maulesel im Saluda umgekommen, und im County Laurens zwei auf einer Bahnbrücke arbeitende Neger ,als die Brücke fortgerissen wurde. Die Farmer haben viele Pferde und Rinder verloren. In diesem County wird der Schaden durch zerstörte Brücken allein über $100,000 sein. Die Gegend von Piedmont ist noch immer von allem Verkehr abgeschnitten, und dort stehen die Geleise der Südbahn zwanzig Meilen weit unter Wasser.

Der Prozeß der Brüder Hains.

Albany, N. Y., 29. Aug. Gouv. Hughes hat heute Oberrichter Garretson beauftragt, einen besonderen Gerichtstermin im County Queen am 21. September zu halten, um die Brüder Hains wegen Ermordung von Wm. E. Annis zu prozessiren.

Sonntagsschluß.

Die Wirthe in Atlantic City kriechen vor dem fanatischen Gouvernenr zu Kreuze.

Atlantic City, N. J., 29. Aug. Die 130 Mitglieder des hiesigen Wirthsvereins haben heute infolge der Drohung des Gouv. Fort mit der Miliz und der Entziehung der Lizens beschlossen, morgen ihre Geschäfte zu schließen, und Bürgermeister Stoy ersucht, dahin zu wirken, daß die 110 anderen Wirthe ein Gleiches thun.

Detroit, Mich., 29. Aug. Die vier Richter des County-Kreisgerichts haben heute ein Mandamusgesuch abgelehnt, durch das der Polizeikommissär Smith gezwungen werden sollte, ein auf morgen angesetztes Spiel zwischen Klubs der American Baseball-Liga zu verhindern. Die Richter erklärten, daß sie keine Aufsicht über den Sonntagsbetrieb der Straßenbahnen, Theater, Wirthschaften hätten, das sei Sache der Polizei.

Die daheim prämierten Spieler.

New York, 29. Aug. Die hundert amerikanischen Theilnehmer an den olympischen Spielen in London wurden heute hier gefeiert; am Vormittag bewegte sich ein Festzug von etwa 25,000 Personen, darunter 15,000 Turnschüler der öffentlichen Schulen, Vertreter aller Turn- und anderen athletischen Vereine, Abtheilungen der Bundestruppen, Land- und Flottenmiliz, von der 46. Straße und dem Broadway über diesen und die 5. Ave. zur festlich geschmückten Stadthalle, wo der amtirende Bürgermeister McGowan nach einem feierlichen Rede- und Gesangakt, unter Theilnahme deutscher Gesangvereine, den heimgekehrten „Olympiern" je eine Trophäe überreichte ,einerlei ob sie sich in den olympischen Spielen ausgezeichnet hatten oder nicht. Später waren die Gefeierten, welche an dem Umzuge in Kraftwagen theilgenommen hatten, Gäste hiesiger verwandter Klubs.

Die Kohlenbrikett-Industrie.

Washington, 29. Aug. Beträchtlichen Fortschritt hat die Entwickelung der Brikett-Industrie hierzulande gemacht, nach einem heute vom geologischen Vermessungsamte bekannt gegebenen Bericht. Nachdem sich die vielen Vorzüge der Briketts, bequeme Handhabung, Heizkraft und Reinlichkeit, erwiesen haben, erwarten die Verfasser des Berichts einen großen Aufschwung der Industrie in den allernächsten Jahren und späterhin gesetzliche Verbote der Ansammlung und der Vernichtung von Kohlenabfällen an den Gruben, wie solche Verbote auch schon hinsichtlich der Verschwendung von Naturgas in Kraft bestehen. Im letzten Jahre waren elf Brikettanlagen im Betrieb.

Einfluß des Scheinwerfers auf wilde Thiere.

New York, 29. Aug. Zwei graue Wölfe wurden gestern Abend im Zoologischen Garten des Bronx Park freigelassen, um die Wirkung eines elektrischen Scheinwerfers auf die Thiere festzustellen. Sowie dieser auf sie gerichtet wurde, blieben sie wie gebannt stehen und ließen sich ohne Gegenwehr in ihre Käfige zurückbringen. Die anderen Raubthiere, auf welche in den Käfigen der Scheinwerfer gerichtet wurde, versuchten sich davor zu verkriechen und verhielten sich dann ebenso still, wie die Wölfe.

Gattinmord eines Greises.

St. Louis, 29. Aug. F. M. Schultz, ein hiesiger Materialwaarenhändler und Wirth, hat heute hinter seinem Laden seine Frau erschossen. Der 70jährige Mann wurde unlängst im Kampfe mit einem Einbrecher mit einem Schlagball-Knüppel über den Kopf geschlagen und schwer verletzt. Man glaubt, daß der Unglückliche infolge dessen geisteskrank geworden ist. Er wurde verhaftet.

Manson, Ja., 29. Aug. J. M. Brown hat heute seine Schwiegertochter mit einem Knüppel erschlagen nach einem Streit über Browns gelähmte Gattin, welche von der Ermordeten schlecht behandelt worden sein soll. Die Betheiligten sind angesehene Leute.

Das Rauchverbot der Rock Island-Bahn.

Little Rock, Ark., 29. Aug. Supt. Easley von der Rock Island-Bahn hat heute einen Lokomotivführer und einen Bremser wegen Verletzung des neulich von ihm erlassenen Rauchverbots entlassen; die Gewerkschaften, denen die Beiden angehören, werden aber bei den leitenden Beamten der Bahn gegen die Entlassung und gegen das Verbot, als einen Eingriff in den Paragraphen über persönliche Freiheit in ihrem Arbeitsvertrage, Verwahrung einlegen, und, gibt man ihnen dort nicht nach, zum Streik greifen.

Feuer an Bord.

New York, 29. Aug. Tief unten im Bauch des Dampfers „Baltic" von der White Star-Linie brach heute Feuer aus, welches erst nach langer schwieriger Arbeit bewältigt wurde. Der Schaden ist nicht bedeutend.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Montreal: Canada, Liverpool.
New York: St. Paul von Southampton.

Abgegangen:

New York: Campania, Liverpool; Philadelphia, Plymouth; President Lincoln, Hamburg;
Libau: Russia, nach New York über Rotterdam.
Southampton: Blücher, New York.

Ausland.

Das Geschwader in Melbourne.

Melbourne, 29. Aug. Das amerikanische Schlachtschiffgeschwader ist heute hier vor Anker gegangen. Die Bai hinauf gaben ihm Dampfer, auf denen sich Bundes- und Staatsminister befanden, das Geleit, und an den Ufern war es schwarz von Zuschauern. Der Ankerplatz ist gegenüber von St. Kilda, vier Meilen von der eigentlichen Stadt. Heute Mittag machten Admiral Sperry und sein Stab dem Gouverneur von Viktoria ihren offiziellen Besuch, der später erwidert wurde. Die Fahrt ging vier Meilen weit durch die Vorstädte. Die Stadt selbst ist prächtig geschmückt, und die Menschenmenge begrüßte die Amerikaner auf das Herzlichste. Am Montag ist der formelle Landungstag der Geschwadermannschaften, morgen herrscht wegen der australischen Sabbathfeier Ruhe. Mehrere englische Kriegsschiffe liegen neben dem Geschwader.

England, Holland und Kastro.

London, 29. Aug. Im Auswärtigen Amte wurde heute versichert, daß es nicht unmöglich sei, daß Großbritannien Holland gegen Venezuela Unterstützung zu Theil werden lasse; es habe viele Gründe zur Beschwerde, die Regierung zögere aber, weil eine kleinere Macht mit Präsident Kastro Abrechnung halten werde, und sie nicht durch ihr Einschreiten den Eindruck erwecken wolle, sie mißbrauche ihre Macht zur Einschüchterung eines Schwächeren.

Im Haag, 29. Aug. Die holländische Regierung hat die Erklärungen ihres früheren Gesandten in Venezuela, de Reus, über sein Verhalten für befriedigend erklärt und wird daher Präsident Kastro nicht um Entschuldigung bitten.

Paris, 29. Aug. Die holländische Regierung hat die französische um ihre Mitwirkung in dem Vorgehen gegen Venezuela ersucht. Die Sache ist in Erwägung.

Caracas, Venezuela, 29. August. Präsident Kastro weilt seit acht Tagen in Barquisimeto, und hat Niemand zu seinem Stellvertreter ernannt, woraus man folgert, daß er keine Maßnahmen Hollands erwartet. Der britische Gesandte hatte eine Einladung, ihn auf der Reise zu begleiten, abgelehnt.

— Im alten Schlosse.—Kastellansfrau (zum Dienstmädchen): „Die Spinngewebe da oben an der Decke können Sie ruhig 'mal wegfegen, Marie....die sind nicht historisch!"

— In Pisa. — Töchterchen (die einen Dienstmann an dem schiefen Thurm angelehnt sieht): „Sieh' mal, Papa, der Mann hat aber schwer zu halten!"

Fahrlässige Tödtung.

Apotheker verschuldeten angeblich den Tod eines Kindes.

Der Apotheker Gaetano Ronga, Nr. 115 Ewing Str., und sein Gehilfe Giuseppe Battaglia wurden heute beim Inquest über den Tod des vierjährigen Giuseppe Romeo, Nr. 353 Jefferson Str., unter der Anklage der fahrlässigen Tödtung den Großgeschworenen überwiesen. Der Inquest fand im Amtsraum des Koroners Hoffmann statt. Die Geschworenen entlasteten gleichzeitig Dr. O. J. Price, Nr. 538 W. Adams Str., dem man zuerst die Schuld am Tode des Kleinen zugeschoben habe, von aller Schuld. Der Wahrspruch der Jury gründete sich auf die von Prof. Walter Haines vorgenommene Analyse, der dem Kleinen verabreichten Arznei, die, nach Professor Haines, statt 90 Prozent Kreosot, wie der Arzt vorgeschrieben, die gleiche Menge Karbolsäure enthielt. Da der 19jährige Battaglia kein lizensirter Apothekergehilfe ist, ruht die Verantwortung auf Ronga.

Der kleine Romeo war am 17. Juli an Bronchitis erkrankt, und Dr. Price hatte ihm ein Mittel verschrieben, das von Battaglia angefertigt wurde. Die Anwendung des Mittels hatte den Tod des Kindes zur Folge.

Japans strenge Sparsamkeit.

Tokio, 29. Aug. Das Kabinet hat die Ausgaben für das nächste Jahr um hundert Millionen Dollars beschnitten. Davon fallen drei Zehntel auf das Heer und ein Zehntel auf die Flotte. Premier Katsura bestreitet jedoch, daß die Finanzfrage auf die Verschiebung der Weltausstellung bis zum Jahre 1917 Einfluß gehabt habe, hierfür sei allein der Gesichtspunkt maßgebend gewesen, daß es einfach unmöglich wäre, in der kurzen Zeit bis 1912 etwas Hervorragendes leisten zu können.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Furnessia, Glasgow; Baltic, Liverpool.
Queenstown: Caronia, New York.
Liverpool: Corsican, Montreal.
Antwerpen: Montrose, Montreal.
Lonndon: Californian, New Orleans.
Hamburg: Pretoria, New York.
Genua: Königin Luise, New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **460** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

An die Grandjury.

Wm. J. Barry im Stadtgericht unter $2000 Bürgschaft gestellt..

Richter Gemmill überwies heute im Harrison Str.-Stadtgericht William J. Barry unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Barry, der im Viktoria-Hotel gewohnt hat, wird von Frau Margaret Lord der Hehlerei beschuldigt. Der Gatte der Anklägerin, Edward Lord, hat dieser angeblich $4000 und Diamanten im Werthe von $2000 gestohlen und ist verschwunden. Er soll sich als Militärarzt aufgespielt haben und wird sowohl wegen des an seiner Frau verübten Diebstahls, als auch deswegen gesucht, weil er angeblich John D. Pennington, einen Offizier im Bundes-Werbeamt, 100 Lake Str., um $1000 beschwindelt hat. Frau Lord behauptet, daß ihr Mann die ihr gestohlenen Diamanten in einer angeblich von Barry betriebenen Spielhölle verspielt und Barry sich geweigert hat, ihr einen ihr gehörenden Diamantring im Werthe von $650 zurückzuerstatten.

Barrys Anwalt E. H. Morris, führte heute, wie schon bei der ersten Verhandlung aus, daß das Gesetz Diebstahl zwischen Gatten nicht kenne, die Anklage gegen Barry mithin hinfällig sei. Der Richter erwiderte aber, daß dieser Rechtsgrundsatz nur in Texas und Ohio gelte

Im Wahnsinn.

Vater versucht, seine Tochter vom Auditorium-Thurm herabzuschleudern.

Auf dem Auditorium-Thurm machte heute J. E. Shilling aus La Grange, ein 52jähriger Mann, einen Versuch, seine 21jährige Tochter Marie aus der schwindelnden Höhe auf das Straßenpflaster hinabzuschleudern. Nur mit Mühe wurde der Rasende von anderen Besuchern des Thurmes an der Ausführung seines Vorhabens verhindert und überwältigt. Die Familie Shilling wohnt Nr. 318 Catherine Straße in der genannten Vorstadt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Plymouth: St. Louis, New York.

Das Wetter.

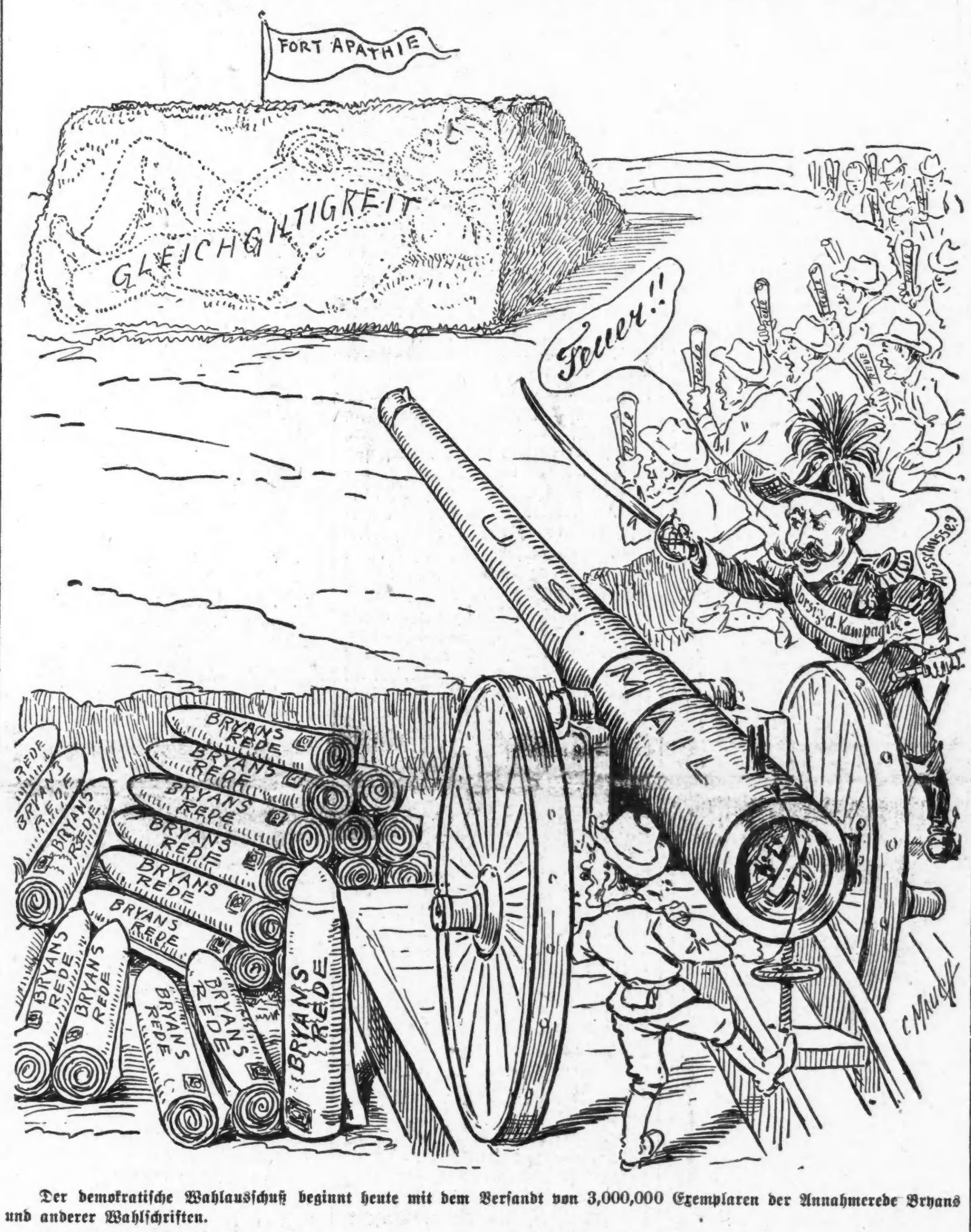
Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und möglicher Weise örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen; mittlere Luftwärme. Frischer bis lebhafter Südwind.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und möglicher Weise örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und möglicher Weise örtliche Regenschauer heute Abend oder morgen. Heute Abend wärmer im südwestlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad, Nachts 12 Uhr 72 Grad, Morgens 6 Uhr 71 Grad, Mittags 12 Uhr 81 Grad.

Die Kampagne hat begonnen — Hoffentlich gelingt es bald, das Fort zu nehmen.



Der demokratische Wahlausschuß beginnt heute mit dem Versandt von 3,000,000 Exemplaren der Annahmerede Bryans und anderer Wahlschriften.

Healy noch unschlüssig.

Er hat John E. W. Waymans Nomination noch nicht angefochten.

Hat bis Mitternacht Zeit.

Trustmagnaten als Berathe und Kampagneleiter des rep. Präsidentschaftskandidaten. — Bryans Kampagnetour im Osten und den Mittelstaaten.

Trotzdem die Frist, innerhalb der er die Wahl seines siegreichen Nebenbuhlers John E. W. Wayman anfechten kann, nahezu abgelaufen ist, war sich Staatsanwalt John J. Healy heute Mittag noch nicht darüber schlüssig, ob er um eine amtliche Nachzählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen nachsuchen solle. Er that sehr geheimnißvoll und erklärte, daß seine Haltung in der ganzen Angelegenheit von Umständen und Verhältnissen abhängig sei, welche er nicht kontroliren könne. Was er damit meinte, wollte er allerdings nicht erklären, gab aber an, daß die Entscheidung im Laufe des Nachmittags oder Abends erfolgen werde. Von Herrn Healy nahestehender Seite wird mit Bestimmtheit behauptet, daß er die Wahl Herrn Waymans anfechten wird.

Der Staatsanwalt hat bis heute um Mitternacht Zeit, ein Gesuch um eine amtliche Nachzählung beim Countyschreiber einzureichen.

Verlangt Nachzählung.

Im Countygerichte waren Gesuche um amtliche Nachzählung der in der Vorwahl abgegebenen Stimmen bis Mittag noch nicht eingegangen, dagegen reichte Herman B. Meyers, Kandidat für die republikanische Nomination im 2. Senatsbezirk, heute eine Petition im Kreisgericht ein, in der er die Wahl seines siegreichen Nebenbuhlers Louis E. Ball anficht, der sich der Unterstützung der Fanatiker und Prohibitionisten erfreute. Meyers behauptet, daß Demokraten gestattet wurde, für die republikanischen Kandidaten zu stimmen, und daß Stimmen, die für ihn abgegeben worden seien, für seinen Gegner gezählt worden seien. In's Einzelne gehende Anklagen erhebt Meyers gegen Wahlbeamte im 11. Wahlbezirk der 20. Ward.

Trustmagnaten als Berather Tafts.

Interessante Angaben über die Berather des republikanischen Präsidentschaftskandidaten William Howard Taft, die als Mitglieder des republikanischen Vollstreckungsausschusses, des Finanzausschusses und des berathenden Ausschusses seine Kampagne leiten werden. macht das Kampagnetextbuch des demokratischen Nationalausschusses, von dem Probeabzüge heute veröffentlicht wurden. Es zeigt sich, daß diese Berather Tafts, die er selbst ausgewählt hat, alle hervorragende Stellungen in den großen Trusts des Landes einnehmen. Ihre hauptsächliche Aufgabe ist es, die nöthigen Gelder für die Kampagne aufzubringen. Als Vertreter großer Trusts, die sich bisher des Schutzes der republikanischen Partei zu erfreuen gehabt haben, brauchen sie ja nicht weit zu gehen, um das Geld aufzutreiben. Wenn man sich die geschäftlichen Verbindungen dieser Berather des republikanischen Präsidentschaftskandidaten ansieht, wundert man sich, wie die Leiter der demokratischen Partei erklären, nicht, daß die republikanische Partei die Namen derer, die zum republikanischen Kampagnefonds beigetragen haben, erst nach der Wahl veröffentlichen will.

An erster Stelle unter ihnen steht William Nelson Cromwell, der persönliche Vertreter und Berather des Eisenbahnkaisers E. H. Harriman, der einer der ersten Korporations- und Trustanwälte des Landes ist. Er gehört dem Vollstreckungsausschuß, dem Finanzausschuß und dem berathenden Ausschuß an, die Tafts Kampagne leiten. Die Ernennung Herrn Cromwells, der vor einigen Tagen zum republikanischen Kampagnefonds $50,000 beisteuerte, bildet ein interessantes Kapitel in der Geschichte der gegenwärtigen Kampagne, deren Einzelheiten das Textbuch angibt. Herr Cromwell sandte an Herrn Taft, der sich in Hot Springs, Va., aufhielt, ein Telegramm, in dem er verlangte, daß die Wahl eines Schatzmeisters für den republikanischen Nationalausschuß aufgeschoben werde, bis er selbst mit ihm habe Rücksprache nehmen können. Herr Cromwell folgte dem Telegramm auf dem Fuße und hatte eine lange geheime Unterredung mit Taft. Die Folge war, daß George R. Sheldon von New York, Mitglied des Aufsichtsraths zahlreicher Trusts, ernannt wurde, trotzdem Kongreßmitglied Wm. B. McKinley, Schatzmeister des Ausschusses für Kongreßwahlen, bereits für die Stelle in Aussicht genommen war. Herr Cromwell selbst wurde zum Mitglied des Vollstreckungsausschusses ernannt, der die eigentliche Leitung der Kampagne in den Händen hat, und später zum Mitglied des berathenden Ausschusses.

Daß die Wahl Tafts auf die Herren Cromwell und Sheldon fiel, kann nach Ansicht der demokratischen Kampagneleiter nur eine Bedeutung haben. Ihre Aufgabe wird es sein, Kampagnebeiträge von den großen Korporationen und Trusts zu sammeln, zu denen sie in geschäftlicher Verbindung stehen. Wenn man sich das Schreiben ansehe, das das hiesige republikanische Hauptquartier an große Korporationen ausgesandt hat, in dem Kampagnebeiträge verlangt werden, sei es nicht schwer zu verstehen, warum Männer vom Schlage Cromwells und Sheldons dazu ausersehen wurden, für die republikanische Partei mit dem Klingelbeutel herumzugehen. Unter den Mitgliedern des Vollstreckungsausschusses, der Tafts Kampagne leitet, befinden sich die folgenden Trustmagnaten:

William Nelson Cromwell, Anwalt für Firmen in Wall Str., für Kuhn, Loeb & Co., Harrimans Bankiers, E. H. Harriman, den Zuckertrust, den Petroleumtrust usw.

George R. Sheldon, Multimillionär, Direktor in mehr als zwanzig großen Korporationen, 2 Wall Str.

Fred W. Upham von Chicago, Millionär, Mitglied der Revisionsbehörde, welche über die Besteuerung der großen Korporationen entscheidet.

Charles F. Brooker von Konnektikut, Vizepräsident der New York, New Haven und Hartford-Bahn, gegen welche die Regierung eine Klage anhängig gemacht hat.

Coleman du Pont von Delaware, der Pulverkönig, Haupt des Pulvertrusts, der die Bundesregierung, wie eine Untersuchung durch den Kongreß bewiesen hat, um Millionen geschröpft hat. Auch gegen den Pulvertrust schwebt eine Klage der Bundesregierung.

Senator Boies Penrose von Pennsylvanien, Haupt der korrupten politischen Maschine Philadelphias und Pennsylvaniens.

Bryans Kampagnetour.

Einer aus New York eingegangenen Nachricht zufolge machte Herr Norman E. Mack, Vorsitzender des demokratischen Nationalausschusses, heute die Kampagnepläne für die Mittel- und Ost-Staaten, soweit Herr Bryan persönlich in Betracht kommt, bekannt. Herr Bryan wird im September in den folgenden Orten sprechen:

Peoria, Jll., 9. Sept.
Evansville, Ind., 10. Sept. .
West Virginia, 11. Sept.
Cumberland, Md., 13. Sept.
Washington, D. C., Sonntag, den 13. Sept.
Baltimore, 14. Sept.
Wilmington, Del., 15. Sept.
Rochester, N. Y., 16. Sept.
New York, 17. Sept.
Providence, R. J., 19. Sept.
Stadt New York, Sonntag, den 20. Sept.
Buffalo, 21. Sept.
Michigan, 23. Sept.
In Ohio, 23. und 24. Sept.
Indiana, 25. Sept.; Madison und Milwaukee, 26. Sept.
Mitchell, S. D., 28. Sept.

Nach dem 29. September wird sich Herr Bryan drei Wochen in Lincoln, Nebr., seiner Heimath, aufhalten.

Rep. Kampagne in Nebraska.

Die Republikaner werden ihre Kampagne im Heimathstaate des demokratischen Präsidentschaftskandidaten am 3. Sept. mit einer Ansprache des gegenwärtigen Gouverneurs von South Dakota, Coe J. Crawford, gelegentlich der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Lincoln, Nebr., eröffnen. Crawford wurde von den Republikanern seines Heimathstaates zum Kandidaten für den Bundessenat nominirt.

Kampagne in Illinois.

Die republikanische Staatskampagne in Illinois wird am Montag eröffnet werden. Die Leitung des hiesigen staatlichen Hauptquartiers wird E. De-Forest Kinney von Peoria für die erste Woche der Kampagne übernehmen, da Herr West als Mitglied der Revisionsbehörde nicht abkömmlich ist.

Auch die demokratische Kampagne wird allen Ernstes Montag eröffnet werden, und zwar mit einer Sitzung des Staatszentralausschusses im Sherman House.

Widerhaarig.

John McKillopp biß angeblich einen Polizisten in den Finger.

Unter Anklagen des unordentlichen Betragens und der Körperverletzung wurde heute J. McKillopp, angeblich ein städtischer Kesselinspektor, an der Hinterthür einer Wirthschaft an Halsted und 41. Str. verhaftet und später im Englewood-Stadtgericht Richter Bruggemeyer vorgeführt, der den Fall bis zum 3. September vertagte. McKillopp saß, aus einem Blechgefäß Bier trinkend, im hinteren Eingang der Wirthschaft und soll über den Polizisten Corcoran hergefallen sein, als dieser ihn anwies, aus dem Wege zu gehen. Corcoran behauptet auch, daß McKillopp ihn während des Ringens in den kleinen Finger der rechten Hand gebissen habe. McKillopp bestreitet die Beschuldigungen. Er wurde unter $700 Bürgschaft gestellt.

* Im Keller des Hauses Nr. 6453 St. Lawrence Ave. wurde heute von den Polizisten Slowey und Curran ein Neufundländer Hund erschossen, der toll gewesen sein soll und den Beamten schwer zu schaffen gemacht hatte, ehe es ihnen gelang, ihn zu erlegen.

Ja, ich bin beschäftigt, aber nicht übergrbeitet

Ansichten über die Arbeit des Telephonmädchens sind sehr verschiedenartig. Manche Leute glauben, daß das Telephonmädchen Zeit hat, mit ihren Kolleginnen zu sprechen oder Gespräche zu überhören; andere, daß ihre Arbeit eine unausgesetzte Plagerei ist.

Ein Besuch in einer unserer beschäftigten Exchanges würde Euch überzeugen, daß das Telephonmädchen in ungewöhnlich gesundheitlicher und angenehmer Umgebung arbeitet; daß ihre Pflichten, für welche sie auf Kosten der Gesellschaft herangebildet wurde, in hohem Maße die Konzentrirung und Flinkheit der Hand und des Gehirns einschließt, aber keine Anstrengung, welcher ein gesundes, gewecktes Mädchen nicht gewachsen ist; und daß es in häufigen Zwischenräumen abgelöst wird, um sich an Körper und Geist in angenehmen Ruhezimmern zu erholen.

Sie hat keine Minute Zeit irgend etwas anderes zu denken als an ihre Pflichten, u. doch ist sie nicht derartig mit Arbeit überbürdet, daß sie Euren Anrufen nicht prompte Aufmerksamkeit schenkt.

CHICAGO TELEPHONE CO. 203 Washington Street

19

Das Wittwenhaus.

Roman von H. von Mühlau.

(22. Fortsetzung.)

Sie wirthschaftete laut und flink im Zimmer umher, packte des kleinen Erwin Spielzeug in einen Schrank und achtete nicht darauf, daß er weinte, weil sie seine Soldaten zertrat.

„Lassen Sie mal, Frau von Hilbach", sagte sie ungeduldig, als sie sah, daß ihre Frau bleich war und nur langsam mit angriff. „Waschen Sie lieber dem Jungen das Gesichtchen und die Hände und ziehen Sie sich doch eine nette, helle Bluse an. Das sieht freundlicher aus, und er soll sich doch wohl fühlen bei uns. Aber flott müssen Sie machen, kleine Gnädige. Sie müssen ihn doch empfangen, wenn er kommt."

Frau von Hilbach that, was die Kosy ihr vorschlug; sie that es mechanisch, ohne zu wissen, warum sie gehorchte. Es war ihr so wunderlich zumuthe, so ganz seltsam wunderlich, so, als müßte sich jetzt der Himmel öffnen, als müßte die Erde unter ihren Füßen versinken, als müsse alles Körperliche, Alles, was sich greifen ließ, von ihr abfallen, weil das Wunderbare kam, das große Ziel ihrer Sehnsucht, das ihr bisher geholfen hatte, all die schweren, grauen Wege muthig hinzugehen.

„Nun, fertig?" fragte die Kosy und steckte den Kopf in's Schlafzimmer. „Er kann jeden Augenblick kommen! Das ist nett, daß Sie die weiße Bluse angezogen haben, die steht Ihnen gut; aber nun müssen Sie sich auch Mühe geben und recht freundlich sein. Sie müssen ihn ein bischen aufrappeln, denn er ist ein stiller Mann und spricht nicht viel. . Pst! ich glaube, er kommt. Setzen Sie sich schnell hin, damit es nicht aussieht, als hätten Sie sich erst angezogen."

Sie hielt das Jungchen im Schlafzimmer zurück und schob Frau von Hilbach in die Stube; dem Jungen legte sie die Hand auf den Mund, damit er still war, und dann preßte sie ihr Ohr an's Schlüsselloch und mit der Hand hielt sie ihr Herz, das ihr so aufgeregt schlug.

„Jungchen, bete mal heute Abend zum lieben Gott, daß er Dir bald einen neuen Papa bescheert!" sagte sie nach einer Weile, und sie lachte über's ganze Gesicht. „Das wäre ein Paar!" flüsterte sie, „beide so ein bischen besonders, nicht gerade unnormal, aber doch anders wie Andere, und im Grunde doch beide so gut wie kleine Kinder. Lieber Gott, wenn Du die zusammengeben wolltest, das wäre ein gutes Werk!"

Der Doktor und Frau von Hilbach hatten sich kaum ein Wort gesagt, als sie sich mitten in dem kleinen, niederen Zimmerchen die Hände reichten. Ihre Blicke hatten ineinander geruht, eine Sekunde lang, dann waren Frau von Hilbachs Augen von ihm fortgeflogen und hatten in eine Unendlichkeit gesehen, auch nur eine Sekunde lang, und dann kam das, was kommen mußte, das Reden über äußere Dinge.

Nun saßen sie sich als zwei vernünftige Menschen gegenüber und sprachen von gleichgiltigen Sachen, und als der Junge kam und die Kosy das Abendbrot auftrug, da kam über Frau von Hilbach jene Stimmung, die sie immer ergriff, wenn ihr das Herz zum Aufschreien weh that, sie wurde übermüthig, sie lachte und scherzte und riß die Anderen mit sich fort.

Nur einmal war es ihr, als hätten des Doktors Blicke erstaunt und fragend auf ihr geruht, als habe er sie fast traurig angesehen. In diesem Augenblick mußte sie sich Gewalt anthun, ruhig zu bleiben, nicht vor ihm auf die Knie zu fallen und ihm zu sagen: Du, ich bin ja Dein! so ganz, ganz Dein! hab' doch Erbarmen mit mir. Nimm mich doch, denn ich bin so verlassen, so voll von Sehnsucht!

Um zehn Uhr ging der Doktor, und wie er schon in der Thür war, fragte er, ob er morgen wiederkommen solle.

„Aber gewiß, gewiß, Herr Doktor!" sagte die Kosy, die sich am Tisch zu schaffen machte. „Sie sehen ja, wie lustig und aufgeräumt meine Frau heute Abend war: so hab' ich sie noch nie gesehen. Der thut ein bisken gebildete Gesellschaft noth, das können Sie glauben. Kommen Sie nur so oft, wie's Ihnen beliebt, auch wenn der Ofen wieder heil ist."

Der Doktor lächelte und gab Frau von Hilbach zum zweiten Male die Hand.

„Schlafen Sie wohl!" sagte er herzlich.

Die Kosy leuchtete ihm über den Gang und hätte gern gehört, daß er irgend ein lobendes Wort über ihre Frau gesagt hätte, er blieb aber still.

„Ne, Frau von Hilbach, das muß ich sagen, so gefallen Sie mir, von der Seite kenn' ich Sie ja noch gar nicht!" meinte die Kosy, als sie wieder in's Zimmer kam und Frau von Hilbach half, ihre Bluse zu öffnen. „Ich glaube, das ist nur das viele Alleinsein, das Sie so traurig macht; so im Fond sind Sie gar nicht so ernst!"

Frau von Hilbach antwortete nichts. „Schnell, eilen Sie sich, Kosy!" drängte sie. Sie mußte allein sein, sie mußte weinen, schnell und heftig weinen, sonst erstickte sie.

O, lieber, lieber Gott, warum hast Du mir nicht meinen schönen Traum gelassen? dachte sie jammervoll. Nun hab ich ihn belogen, nun ist all das Wunderbare zerbrochen!

Sie hörte auch in dieser Nacht seine leisen Schritte auf dem Teppich, aber sie hörte sie anders wie sonst.

Sonst hatte sie ihn nur gefühlt, nun aber sah sie ihn mit leiblichen Augen, sah, daß er eine hohe, schlanke Gestalt und ein ernstes, ruhiges Gesicht und tiefe Augen hatte, sie sah auch seine Hände, seine schmalen, weißen Hände, und dann kam etwas über sie, was entsetzlich war, etwas, wovor sie sich fürchtete, was ihr das Blut in heißen Wellen durch den Körper rasen machte.

„Wenn ich nun die Thür öffnete und zu ihm ginge und ihn bäte: Nimm mich! Ich ertrage es nicht länger, so Wand an Wand mit Dir zu schlafen! Du mußt es doch fühlen, daß ich Dein bin, daß Du mit mir thun kannst, was Du willst! Sei nicht grausam, nimm mich, laß mich Weib sein, halt mich fest mit Deinen Händen!"

Sie zog die Decke über ihr Gesicht, und weil sie schluchzen mußte, biß sie in das Tuch und krampfte die Hände zusammen und lauschte auf seine Schritte.

Aber als sie dann endlich ruhig geworden war und ihre Gedanken stumpfer und müder wurden, da wollte aus dem großen Chaos ihrer Gefühle sich doch etwas Reines, Schönes lösen; das Körperliche schwand, sie sah nur zwei ernste, stille Augen, deren Blick ihr bis auf den Grund ihrer Seele drang; sie fühlte den festen Druck seiner Hand und hörte seine Stimme: „Morgen kommt er wieder!" sagte sie wie ein Kind, das sich auf einen lieben Besuch freut, „morgen und vielleicht alle Tage, alle, alle Tage!" Dann schlief sie ein! —

Er kam nun wirklich jeden Abend, ganz einfach und ohne besondere Worte, so, als müsse es so sein, daß er im großen Lehnstuhl am Ofen saß und zuhörte, denn er selbst sprach wenig und war trotzdem kein langweiliger Gast.

Nie wieder fühlte Frau von Hilbach in seiner Gegenwart jene unerklärliche, übergroße Erregung wie am ersten Abend. Nur glücklich war sie, so still und durch und durch glücklich, wie es Menschen sein können, die nach langem Weg durch Dunkelheit und Schatten plötzlich in schönes, warmes Licht kommen.

Man machte auch keine sonderlichen Umstände mehr mit dem Doktor. Wenn die Pastorin unten war, saß er zwischen ihr und Frau von Hilbach am Theetisch und bekam seinen Aufschnitt richtig abgezählt, genau so viel wie die Kosy für fünfundsiebzig Pfennig bei einem kleinen Verdienst liefern konnte.

Der kleine Erwin bettelte um sein Abendmärchen, und als Frau von Hilbach zuerst etwas zweifelnd zu dem Doktor hinübergesehen hatte, bat der sie herzlich, alle Gewohnheiten fortzusetzen, und sie hatte dann ihrem Kind irgend eine Geschichte erzählt, die ihr so aus der blauen Luft zugeflogen war, und der kleine Junge hatte erstaunt aufgesehen, weil seine Mutter so merkwürdig hastig und ängstlich sprach.

Sie fühlte immer, daß des Doktors Augen an ihr hingen, während sie sprach, und das benahm ihr die Ruhe, und als sie fertig war, entschuldigte sie sich und meinte, er würde nun wohl über sie lachen.

„Ich finde es schön", antwortete er, „wenn Mütter ihren Kindern Märchen erzählen, und heutzutage pflegen viel zu wenig Mütter diese liebe Sitte. So eine Mutter, die Märchen und Geschichten erzählt hat, die wird einmal viel inniger von ihren Kindern betrauert, die lebt viel länger in ihrem Gedächtniß fort."

Frau von Hilbach hatte zu ihm aufsehen müssen. Solche Worte hatte sie ihm nicht zugetraut, aber sie hätte ihm danken mögen dafür.

„Sehen Sie, Frau von Hilbach, am ersten Abend haben Sie gemeint, er wäre nicht gut, ich hab' Ihnen das wohl angemerkt, denn darum wurden Sie so lustig. Nun aber haben Sie gemerkt, daß auch Einer, der ein bischen brummig aussieht und dessen Augen manchmal unheimlich blicken, doch gut sein kann!" sagte die Kosy und sah ihre Herrin forschend an; und wenn sie Morgens beim Doktor die Stube aufräumte, erzählte sie ihm von ihrer kleinen Gnädigen, und wieviel die auf ihren zwei Schultern zu tragen habe, und welches Glück es sei, daß so ein lieber, guter Mann wie er, der Doktor, jetzt bei ihr wohne, und während sie so plauderte, sah sie den Doktor scharf an, aber in seinem Gesicht änderte sich kein Zug, und er sagte auch kein Wort zu der Kosy Geschwätz.

Sie schüttelte oftmals den Kopf über die Beiden, und wenn sie allein in ihrem Stübchen oben am Bergabhang saß, dann dachte sie darüber nach, was er wohl eigentlich sei und wie das zugehe, daß er so lange hierbleiben konnte, und ob er wohl Geld genug habe, um eine arme, feine Frau mit einem Kind zu ernähren, denn daß er sie lieb hatte und daß sie ihn lieb hatte, das wußte sie, dafür hatte sie ihren Blick, ihren guten, vernünftigen Spürblick, der sie nie täuschte.

„Wie geschaffen sind sie für einander", dachte sie oft. „Wollte Gott, daß einer von beiden ein bischen Geld hätte, denn wenn sie Beide arm sind, dann hätten sie sich besser nie gesehen! —

XIII. Kapitel.

Die Specht und die Hänflein saßen wieder allabendlich zusammen und erzählten sich die Neuigkeiten aus dem Haus und Städtchen. Ihre Freundschaft war um vieles inniger und vertrauter geworden wie im vergangenen Winter. Die Specht war jetzt so, wie die Hänflein sie wünschte, ein bischen demüthig, immer gefügig, immer etwas ängstlich, ob keine Abkühlung im Verhalten ihrer Freundin eintrete, und wenn die Hänflein wirklich einmal ein wenig verstimmt war, dann ruhte sie nicht, bis sie den Grund erfahren und die Hänflein so weit gebracht hatte, daß sie sich ihren Trostreden zugänglich zeigte.

Die Hänflein ließ es ihrerseits an kleinen Gefälligkeiten und Aufmerksamkeiten nicht fehlen. Im Grund war ihr die Specht äußerst unsympathisch, und dennoch, sie vermißte sie, wenn sie nicht mit ihr schwatzen konnte. Sie brauchte solch einen Menschen, der ihr schöne Dinge sagte, der ihr zu Willen war und sie auf dem Laufenden erhielt über Alles, was sich in der Umgebung abspielte.

Spät Abends, wenn die Specht sich mit wortreichem Dank verabschiedet hatte, spielte dann immer ein häßliches Lächeln um der Hänflein Mund, und sie flüsterte Worte wie: „Heuchlerin, gemeine Seele, Schlange!" und die Specht warf sich oft in ihrem Zimmer auf einen Stuhl und ballte die Fäuste und sagte: „So eine, pfui, so eine! Und gegen so was muß man freundlich sein, weil man zu arm ist, um sich allein das Geringste zu gönnen!"

Und doch empfand auch sie etwas wie wirkliche Freundschaft zur Hänflein, und selbst wenn diese ihr nicht fortgesetzt kleine Wohlthaten und Freundlichkeiten erwiesen hätte, sie würde doch das Verlangen getragen haben, bei ihr zu weilen und mit ihr zu plaudern, weil es so schön war, so unbeschreiblich schön, gegenseitig die Meinung auszutauschen, Pläne zu schmieden und Urtheile zu fällen.

Und gerade in diesem Winter ging doch so manches im Haus vor, was der eingehendsten Besprechung werth war.

Da war die Lengerich, die wieder ganz und gar unzurechnungsfähig sein mußte, denn sie polterte wie eine Wahnsinnige und stöhnte so laut, daß die Specht und die Hänflein sich oft entsetzt ansahen.

„Sie müßten jetzt wirklich Ihre Beschwerde direkt bei der Bürgermeisterei vorbringen, Frau Hänflein!" rieth die Specht fast jeden Abend, und die Hänflein sagte: „Ja, es wird wohl nichts Anderes übrig bleiben!" Aber sie that es doch nicht, und sie sprachen auch nicht mehr so ausführlich über die Lengerich, weil es so viel Anderes gab; die nächtliche Flucht der Frieda Natusius mit ihrem Kind war bekannt geworden und setzte die beiden Damen eine kurze Weile in Erregung.

Auch der Umstand, daß die Pastorin sich nun einen Advokaten in Gotha angeschafft hatte, der aber gar kein eigentlich studirter Advokat, sondern einer von denen war, die ganz besondere Kniffe haben, gab zu Erörterungen Anlaß.

Aber was war all das gegen das eine, das Unglaubliche, was sich im Hause abspielte?

Diese Frau von Hilbach, die immer that, als sei sie trotz all ihrer Armuth viel mehr als die Miether ihres Hauses, von deren Geld sie doch lebte, diese hochmüthige Frau von Hilbach hatte einen wildfremden Menschen da unten bei sich wohnen, schlief Wand an Wand mit ihm, und jeden Abend saß er stundenlang oft bis spät in die Nacht hinein in ihrem Zimmer, und das alte Gemüseweib umschmeichelte diesen Menschen, der kaum den Hut abnahm, wenn er Einem im Flur begegnete und der überhaupt so düster, fast unheimlich aussah, und erzählte Jedermann, was für ein guter, ernster, gediegener Mensch er sei, und daß Frau von Hilbach ordentlich auflebe, seit er im Hause wohne.

(Fortsetzung folgt.)

Versucht Hand-Sapolio. Sein stetiger Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Lokalbericht.

Fortbildungsschulen.

Erziehungsbehörde wird solche voraussichtlich einrichten.

Weltgeschichte und Kirchenrecht.

Schulrathsausschuß bekam eine historische Vorlesung zu hören. — Bundesbehörde hinter Milchpantschern her. — Von der Steuerrevision.

Schul-Superintendent Cooley wohnte gestern zum ersten Male wieder der Sitzung eines Schulraths-Ausschusses bei, und zwar des Ausschusses für Unterrichtsfragen. Er erlangte die Zustimmung dieses Ausschusses zur Einrichtung von vier Fortbildungs-Schulen, in denen während der Wintermonate Abends Unterricht ertheilt werden soll, und zwar mit besonderer Rücksicht auf die Bildungsbedürfnisse von Handwerkslehrlingen. Eine von diesen Schulen wird in der unteren Stadt eingerichtet werden, für die anderen wird man zweckmäßig gelegene Schulhäuser in Fabrikvierteln aussuchen. Die Fabrikgesellschaften und andere in Betracht kommende Geschäftsfirmen werden ersucht werden, durch entsprechende Eintheilung der Arbeitszeit den Lehrlingen den Besuch dieser Schulen zu ermöglichen. — Die „Crane Manual Training High School" und die in übernächster Woche zu eröffnende „Lane Manual Training High School" werden auf Empfehlung des Herrn Cooley und des Distrikts-Superintendenten Bogan in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr als Handfertigkeits-Hochschulen bezeichnet werden, sondern als „Gewerbe-Hochschulen" („Technical High Schools"), was ihrem Karakter besser entsprechen wird, als die bisherige Benennung.

Eine geschichtliche Frage von kirchenrechtlichem Interesse beschäftigte die Ausschußmitglieder für den Rest der Sitzung. Dr. Guerin hatte im Frühjahr gegen die Einführung von „Cheney's Short History of England" in die Hochschulen Einsprache erhoben, weil seiner Ansicht nach der Verfasser, ebenso wie es vor ihm viele andere Historiker gethan, dem Papst Clemens VII. unlautere Beweggründe untergeschoben hatte, weil er sich weigerte, dem König Heinrich VIII. die Scheidung von Katherine von Aragon zuzugestehen. Professor Cheney hatte behauptet, diese Weigerung sei nur darauf zurückzuführen gewesen, daß der Papst es mit Kaiser Karl V. nicht verderben wollte, der ein Neffe der Katharina war und dieser die ihr von Heinrich VIII. zugedachte Schmach ersparen wollte. Dr. Guerin aber war der Ansicht, daß der Papst, auch wenn er gewollt hätte, nach den Satzungen der römisch-katholischen Kirche, die in aller Form Rechtens geschlossene Ehe nicht hätte lösen können. Von der Richtigkeit dieser seiner Auffassung hat nun Dr. Guerin den Prof. Cheney — dieser ist Lehrer der Geschichte an der Staats-Universität von Pennsylvanien — überzeugt, und mit dessen Einwilligung haben nun die Verleger des vorbesagten Lehrbuches eine entsprechend abgeänderte Ausgabe davon herstellen lassen. In dieser Form wird nun das Buch hier eingeführt werden.

Unsichere Versicherung.—

Superintendent Potter vom staatlichen Kontrolamt für das Versicherungswesen hat beim Kreisgericht in aller Form beantragt, daß der „Preferred Life Assurance Co." und der „Alliance Life Insurance Co." die Berechtigung entzogen werde, Versicherungsgeschäfte zu machen. Die „Alliance Co." hat übrigens ihr Geschäft schon längst aufgegeben, und in ihrem Falle ist deshalb die Entziehung des Freibriefes eine bloße Formsache. Die „Preferred Co." hat Polizen im Gesammtbetrage von rund $40,000 ausstehen, ihre Bestände belaufen sich, Alles in Allem, auf kaum $1000. Organisirt worden ist diese Gesellschaft im Jahre 1905, und ihre Geschäftsstelle befindet sich im Gebäude Nr. 143 Dearborn Str.

Krieg den Milchpantschern!

Agenten des Bundes-Büros zur Verhütung von Nahrungsmittel-Verfälschung haben im Laufe der letztvergangenen zwei Monate in aller Stille Proben von Milch eingesammelt, die aus benachbarten Staaten auf den hiesigen Markt geliefert wird. Im hiesigen Laboratorium des Büros, das sich im Manhattan-Gebäude an der Dearborn Str. befindet, sind zur Zeit Chemiker mit der Untersuchung dieser (etwa 1500) Proben beschäftigt. Wie man hört, ist ein großer Prozentsatz der Proben entweder mit dem als gesundheitsschädlich verbotenen Formaldehyde durchsetzt, oder verwässert, oder abgerahmt, oder sonst minderwerthig befunden worden, und die betreffenden Molkereibesitzer müssen sich darauf gefaßt machen, daß die zuständigen Bundesbehörden dieserhalb strafrechtlich gegen sie vorgehen. Weder die staatliche noch die städtische Gesundheitspolizei hat von dieser Thätigkeit des genannten Bundesbüros Kenntniß gehabt, bis Dr. W. D. Bigelow und Hilfs-Chefinspektor Stengel aus Washington nach beendigter Probeneinsammlung ihnen gestern Nachricht davon zugehen ließen. Da sie gegenüber den Molkereibesitzern jenseits der Staatsgrenze machtlos sind, ist es ihnen sehr recht, daß diese nun von einer Seite angefaßt werden, die Gewalt über sie hat.

Nicht sehr gebefreudig.

Die „Citizens' Improvement Association" in East Chicago hielt gestern Abend eine zahlreich besuchte Versammlung ab, und es wurde mit ziemlicher Gewißheit behauptet, daß Beamte der Gemeinde sich haben von der „Westrumite Oil Co." schmieren lassen. Allgemein war man dafür, die Budler strafrechtlich zu belangen, als aber eine Sammlung vorgenommen wurde, um Gelder aufzubringen zur Bestreitung der Kosten des Verfahrens, da gingen für diesen löblichen Zweck nur gerade ganze vier Dollars ein.

Die Steuer-Revision.

Die Revisionsbehörde wird ihre Entscheidung in Sachen der „Chicago Railways Co." entweder am Montag oder am Dienstag abgeben. Voraussichtlich wird auch in diesem Falle, wie in dem der „City Railway Co.", eine sehr beträchtliche Abschreibung vorgesehen werden. In Bezug auf die Liegenschaften an der Greenwood Ave., zwischen 49. und 51. Str., wurde eine gleichmäßige Herabminderung im Betrage von 15 Prozent beschlossen. Die Bewerthung der neuen Anlage von Montgomery Ward & Co. an Chicago Ave. und Larrabee Str., wurde von $1,256,000 auf $947,000 ermäßigt. Der Ex-Bankier Tisdelle nannte es „Straßenraub", daß man sein Grundstück Nr. 3140 Shields Ave. mit $2970 eingeschätzt hat; es wurde ihm eine Ermäßigung auf $1500 zugestanden. Der farbige Anwalt „Ed" Morris setzte es durch, daß die Einschätzung seiner Häuser 3726—3732 La Salle Str. und 2710—2712 Dearborn Str. (zusammen $12,900) heruntergesetzt wurde auf $4100. Ferner wurden u. A. die folgenden Ermäßigungen bewilligt: Erick Olson, 3008—3014 Grove Ave., von $25,600 auf $20,000; A. F. Madlener, 17 Lake View Ave., von $28,000 auf $20,000; Frau Jessie S. Walker, 1721 Prairie Ave. von $19,500 auf $10,000; Davis, Horwich & Steinmann, 2246—2256 La Salle Str., von $45,780 auf $37,500. — Aufgefallen ist es im Steueramt, daß aus dem sogenannten Leveebezirk in der Gegend von 22. Straße nicht mehr als zwei bis drei Beschwerden über angeblich zu hohe Einschätzung eingelaufen sind. Man nimmt an, daß die Eigenthümer in Anbetracht der hohen Miethspreise, die sie für ihre Gebäude erzielen, sich auch eine entsprechend hohe Besteuerung gefallen lassen. Außerdem liegt den meisten dieser Eigenthümer auch nichts daran, die Thatsache an die große Glocke zu hängen, daß ihnen die betreffenden Grundstücke gehören.

Nächtlicher Ueberfall.

Ein aus der Kapstadt zugewanderter Makler das Opfer.

L. J. Hall, ein erst vor einigen Monaten aus der Kapstadt, in Südafrika, hierhergekommener Makler, wurde in verflossener Nacht um etwa 1 Uhr nahe seiner Wohnung, Nr. 327 57. Straße, von einem Wegelagerer niedergeschlagen und mag infolge dessen die Sehkraft seines linken Auges einbüßen. Der Angreifer war ein hochgewachsener Mann von 35—40 Jahren und bediente sich zur Waffe eines dicken Knüttels, in den ein Nagel getrieben war. Einen Versuch, Hall auszuplündern, hat er nicht gemacht. Aber Hall versichert, daß er keinen persönlichen Feind habe, der ihm nach dem Leben trachtet, und so ist anzunehmen, daß es doch auf Raub abgesehen war und daß der Räuber nur durch die Hilferufe seines Opfers veranlaßt worden ist, sich zur Flucht zu wenden, ohne Hall die Taschen ausgeleert zu haben. Die Beschreibung, welche Hall von seinem Angreifer gibt, paßt auf den Strolch, von welchem am Donnerstag Abend Frau Davis an der Ecke von Vincennes Avenue und 45. Straße angehalten und ausgeplündert wurde.

Kleinfeuer.

Feuer an W. Van Buren Straße stiftet $5000 Schaden an.

Im dritten Stock des vierstöckigen Backsteingebäudes 60 W. Van Buren Str., in den Räumen der Harvard Electrical Company, brach gestern Abend aus unbekannter Ursache Feuer aus, das auch das vierte Stockwerk und das Dach ergriff. Die Feuerwehr unterdrückte den Brand, nachdem ein Schaden von $5000 entstanden war. Vom Wasser leicht beschädigt wurden die Räume der Contractors' General Supply Co. im ersten und der Firma Peter Woll & Co., Bürstenfabrik, im zweiten Stockwerk.

Die Ellery-Kapelle.

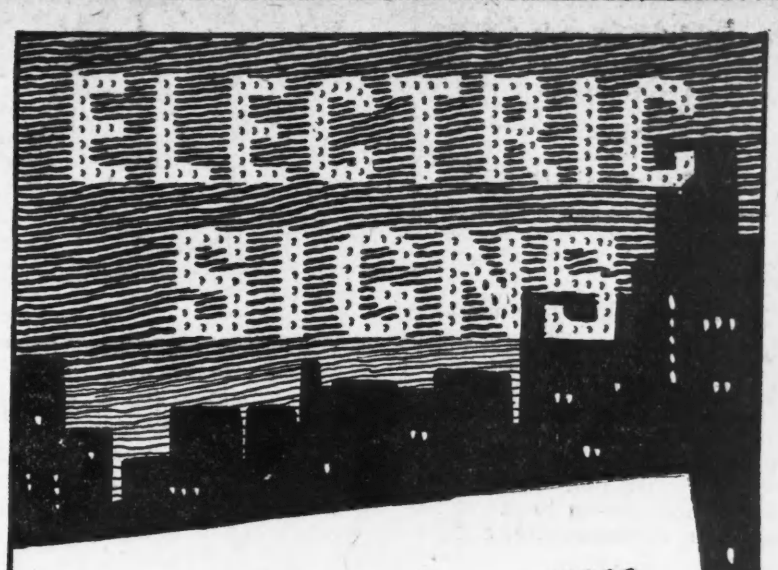
Um die Ellery-Kapelle der Stadt Chicago dauernd zu erhalten, wird eine Anzahl hiesiger Geschäftsleute die Leitung übernehmen. Eine Gesellschaft wird unter dem Namen „Ellery Band of Chicago" inkorporirt werden. Das Stammkapital der Gesellschaft ist auf $100,000 festgesetzt. Channing Ellery, der Gründer der Kapelle, wird die Hälfte der Attien für seine Bemühungen erhalten. Es wird beabsichtigt, nahe dem Stadtinneren einen Pavillon für die Kapelle zu errichten, wo Abends Konzerte gegeben und wo auswärtige Geschäftsleute von hiesigen Geschäftsfreunden bewirthet werden können.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franken	19.45
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Dichter-Würdigung. — Hier, Junge, hast du deinen Käs'! Der echte Schweizer ist es nicht, sag' nur deinem Vater, ich habe ihn aber dafür in ein Original-Alpen-Gedicht gewickelt.



Irgend ein Anzeiger vermag Chicagos Millionen zu erreichen

mit wenig Unkosten durch ein elektrisches Dachschild. Es gibt keine andere Art Anzeigen, die eine so große Verbreitung zu so geringen Kosten bietet und zwar nachdrücklich und ausdauernd. Jeden Abend wird Euer Name und Geschäft unzähligen Leuten vor Augen geführt.

Ein großes Dachschild wird gelesen

von Millionen von Fremden im Laufe eines Jahres — Leute, die durch die Stadt gehen, treten ein zu kaufen. Es bestätigt Eure Zeitungs-Anzeigen. Für Firmen, die allgemein anzeigen, ist sein Werth unschätzbar. Seine Möglichkeiten sind unbegrenzt. Die Kosten sind nicht übertrieben. Ruft auf Main 1280 wegen Einzelheiten.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency. 191

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Northwestern-Bahn erwirbt weitere Grundstücke für den neuen Bahnhof.

Die Chicago und Northwestern-Bahn hat, um ihren neuen Bahnhof erbauen zu können, mit der Panhandle-Bahn einen Vertrag abgeschlossen, gemäß dem ihr das Grundstück an der Südostecke von Clinton Str. und Carroll Avenue überlassen wird. Es ist 148 bei 150 Fuß groß. Als Entschädigung hat die Northern Trust Co. als Treuhänder für die Northwestern-Bahn an die Panhandle-Bahn zwei Grundstücke an der Clinton Straße übertragen, nämlich ein Grundstück an der Westseite von Clinton Straße, 74 Fuß südlich von Carroll Avenue, 75 bei 151 Fuß, das angrenzende Grundstück an der Clinton Straße, 74 bei bei 151 Fuß, und ein Grundstück an der Milwaukee Avenue, 80 Fuß südöstlich von Carroll Avenue, 80 bei 80 Fuß.

Frau Harriet H. Borland hat das achtstöckige Apartmenthaus an der Nordwestecke der 39. Straße und Ellis Avenue an Roy Richards verkauft. Der Kaufpreis ist nicht bekannt gemacht worden.

Frau Jennie Northrup hat das dreistöckige Apartmenthaus an der Westseite von Cottage Grove Ave., 149 Fuß südlich von der 54. Str., 48 bei 120 Fuß, an George E. Wentworth für $21,000 verkauft. Das Grundstück ist mit $1000 belastet.

Benjamin Abramowitz hat von Phil. Bernstein das Laden- und Flatgebäude an der Südseite der 13. Str., 139 Fuß westlich von Waller Str., für $20,250 angekauft. Es ist mit $9000 belastet.

August Biewer hat an James F. Tallman von Belmont County, O., das Grundstück an der Nordost-Ecke der Clark Str. und Edgewater Place, 50 bei 125 Fuß, und das angrenzende Grundstück an Edgewater Place, 50 bei 125 Fuß, verkauft. Der Kaufpreis ist nicht bekannt.

Jakob G. Levinson hat von Abraham Nelson das Grundstück an der Nordwest-Ecke von Fullerton und California Ave., 90 bei 114 Fuß, auf fünfzehn Jahre und acht Monate gepachtet. Der Pachtpreis für die ganze Frist beträgt $7500.

Millionärssohn heirathet Choristin

Im Auditorium Annex fand gestern Abend die Trauung eines angeblichen Millionärssohnes aus New York mit einer Choristin, die gegenwärtig in Chicago beschäftigt ist, statt. Der Name des jungen Mannes ist Harolf A. Thackston, der Mädchenname seiner jungen Frau Verna E. Dalton. Beide sind 23 Jahre alt. Thackstons Vater ist angeblich ein Geschäftstheilhaber John P. Morgan's, doch enthält das New Yorker Adreßbuch keinen derartigen Namen. Im Annex wurde zugegeben, daß die Trauung stattgefunden habe.

Glücklicher Erbe.

Samuel Harrison, der Jahre lang Feuerwehrmarschall von Evanston war und jetzt Konstabler ist, wurde gestern benachrichtigt, daß er und seine Schwester $100,000 geerbt haben. Das Vermögen wurde ihnen von einer in England wohnenden Verwandten hinterlassen.

Ein historisches Kabarett.

(Kölnische Zeitung.)

In einer Zeit, in der mit dem Worte „Kabarett" so viel Unfug getrieben wird, und in der jedes moderne Weinrestaurant, in dem ein mittelmäßiger Sänger auftritt, sich „Kabarett" nennt, ist es nicht ohne Interesse, ein wirkliches historisches Kabarett in einer unserer alten Großstädte kennen zu lernen. Ein solches bestand bis vor wenigen Tagen noch in Paris, im belebtesten Viertel, wenige Schritte von den großen Boulevards entfernt. Wenn man die krumme und stets sehr belebte Rue Montmartre vom Boulevard aus nach der Gegend der Hallen zu verfolgt, dann entdeckt man an verschiedenen Zeichen der hohen fünf- und sechsstöckigen Häuser, daß man in einer ganz alten Gegend von Paris ist. An der Mündung der Straße auf dem Boulevard sieht man ja auch noch an einem der Häuser rechts angebracht eine Nachbildung der alten Porte Montmartre, die jetzt längst verschwunden ist. Die Häuser hier haben noch mitunter alte Balkons, Gipsornamente und Reliefs aus dem 17. und 18. Jahrhundert; viele von ihnen sehen freilich auch recht schmutzig und verfallen aus. In einer der Seitenstraßen links, genannt Rue St. Sauveur, liegt das Kabarett zur „Goldenen Sonne", das etwa aus dem Jahre 1600 stammt. Es wird jetzt niedergerissen; das kleine niedrige zweistöckige Haus soll einem Neubau Platz machen. Ueber dem Portal befand sich in Form eines Dreiecks eine große Skulptur, eine Sonne darstellend, während am Rande der Schnitzerei schwarze Putten zwischen Weintrauben saßen. Diese Skulptur wird in das Stadtmuseum, das Museum Carnavalet, übergeführt werden, wo es eine hübsche Erinnerung an das alte Paris darstellt. Im Anfang des 17. Jahrhunderts, wo alles ringsum noch durchaus Vorstadt war, war diese Kneipe bei den damaligen Pariser Literaten und schöngeistigen Höflingen sehr beliebt. Hier verkehrte Mathurin Regnier, der Dichter der „Satiren", einer der lüderlichsten aber begabtesten Poeten jener Zeit; hier focht er seine literarischen Kämpfe mit Malherbe, dem Tyrannen der französischen Sprache aus, oder er ließ sich von seinem Oheim, dem Dichter Desportes über sein lasterhaftes Leben ausführlich aber erfolglos vermahnen. Wäre es diesen Herrschaften vergönnt, die Zeit des „Lustigen Ehemanns" und des „Gastfreien Pastors" mit anzusehen, wäre es vermuthlich nicht die Streitsucht der Poeten, die sie vermißten.

Frei für schwache Männer!

Ein deutsches Buch, das Ihre Augen öffnen wird.

Sichert volle Manneskraft

Ein Buch, welches klar und deutlich erklärt, wie man Nervenschwäche und geheime Schwächezustände zu Hause ohne Abhaltung von der Arbeit leicht und sicher kuriren kann.

Falls Sie mehr Nervenkraft, mehr Energie, mehr Stärke und kräftige Mannbarkeit wünschen, lassen Sie sich dies deutsche Buch sofort kommen. Kostenfrei, in einfachem Umschlag, versiegelt, per Post. Adressirt:

Dr. G. H. Bobertz,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Erntesegen.

Saginaw, Mich., 29. Aug. Wie im Hauptbüro der Pere Marquette-Bahn heute versichert wurde, wird in zwei Monaten nicht ein Frachtwagen in Michigan unbenutzt sein. Von den 2500 hier leer stehenden Wagen der Bahn sind in den letzten zehn Tagen über 500 für die Obsternte-Beförderung in Gebrauch genommen worden, und die Ernte ist so groß, daß Mitte Oktober ein Wagenmangel erwartet wird. In den Reparaturwerkstätten der Bahn werden täglich fünfzig Wagen ausgebessert, in Erwartung des baldgien Bedarfs.

Portland, Ore., 29. Aug. Die Getreidezufuhr aus den westlichen Staaten nach den Häfen der Nordpazifikküste zum Versandt übertrifft alle Erwartungen und hat früher als sonst begonnen. Die Ernteerträge sind weit größer gewesen, als die Fachleute berechnet hatten.

Freimüthiger Zeuge.

Jackson, Ky., 29. Aug. Bei der Verhandlung vor Richter Redwine über den Antrag auf Verlegung des Prozesses von Beech Hargis, dem Mörder seines Vaters, des durch die Blutfehden berüchtigten Richters Harris, erklärte einer der Staatszeugen, Geo. Clemmons, daß der Richter durch dem Angeklagten nahestehende Personen beeinflußt werde und es verstehe, Geschworene in ihrem Urtheil zu bestimmen. Die freimüthige Aeußerung rief großes Aufsehen hervor.

Waldbrände in Michigan.

Saginaw, Mich., 29. Aug. Seit fünf Tagen wüthen zwischen East Tawas und Au Sable Waldbrände; diese bedrohen jetzt das Dorf Wilber, acht Meilen von East Tawas. Hunderte von Freiwilligen bekämpfen die Flammen. Bei Avenac sind tausend Acres Beerenland kahl gebrannt.

Ausland.

Die Kaisertage in Metz.

Der Monarch von dem herzlichen Empfang angenehm berührt. — War nur Kopie. — Kleiner italienisch-österreichischer Zwischenfall.—Meuterei auf deutschem Kohlendampfer.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. Aug. Einen glänzenden Verlauf haben die beiden Kaisertage in Metz genommen. Gestern fand auf dem Exerzierplatz bei Frescaty, der denkwürdigen Stätte, wo am 27. Oktober 1870 die Uebergabe von Metz zum Abschluß gelangte, die Parade über das sechzehnte Armeekorps statt, welche der Kaiser in Begleitung der Kaiserin, umgeben von zahlreichen Fürstlichkeiten und Vertretern fremder Höfe, abnahm. Vormittags um zehn Uhr begab sich das Kaiserpaar im Kraftwagen nach dem Exerzierplatz. Unterwegs bildeten zahlreiche Vereine und die Kinder sämmtlicher Schulen Spalier. Die ganze Fahrt bot eine ununterbrochene Reihe rauschender Ovationen. Vor Beginn der Parade übergab der Kaiser mehreren Regimentern neue Fahnen. Dann nahm die Revue ihren Anfang. An der Kaiserparade nahmen 32 Bataillone Infanterie, 21 Schwadronen Kavallerie, Feld- und Fußartillerie, Pioniere und Train theil, im Ganzen etwa 26,000 Mann. Außerdem standen sämmtliche Kriegervereine in Parade. Bei dem Zapfenstreich am Abend wirkten 20 Musikkorps und 480 Trommler und Pfeiffer mit. Bei dem Kaiser-Diner verlieh der Monarch seiner Befriedigung über die herzliche Aufnahme Ausdruck. Die Stadt hatte sich in ein wahres Prachtgewand gekleidet.

In der Luisen-Grube bei Dortmund ist ein Schacht eingestürzt, acht Bergleute sind verschüttet worden; man hofft jedoch, sie zu retten.

Die, wie gemeldet, aus dem Register des Standesamts in Frankfurt a. M. ausgeschnittene und gestohlene Urkunde von Goethe's Geburt war nur eine Kopie.

Der infolge des Schücking-Falles „beurlaubte" Regierungspräsident von Schleswig, von Dolega-Kozierowski, wird nicht auf den Posten zurückkehren, um die erregten liberalen Gemüther zu besänftigen. Das behagt aber keineswegs den Organen der konservativen Partei. In sehr scharfen Auslassungen wenden sie sich gegen die Absetzung, und die „Kreuz-Zeitung" weist in der deutlichsten Weise auf einen zwischen dem Reichskanzler und dem Minister des Innern v. Moltke vorhandenen Gegensatz hin. Dem gegenüber betont die freisinnige Presse, daß die Fortführung der Block-Politik im Reiche unmöglich sei, wenn in Preußen die Reaktion ungebrochen fortbestehe.

Der neue Marine-Attaché der deutschen Botschaft in Washington, Korvetten-Kapitän Retzmann, wird seine Thätigkeit im November aufnehmen.

Wien, 29. Aug. Bei Lussin manövrirende italienische Truppen haben scharfe Schüsse auf österreichische Soldaten abgegeben, welche jenseits der Grenze in Sehweite waren. Man erwartet baldige amtliche Erklärungen.

Brest, 29. Aug. Die Meuterei unter der Mannschaft des deutschen Kohlendampfers „Tomcorpi", welche sich vor zwei Tagen im Kanal während der Reise des Schiffes von Emden nach Algerien zutrug, hat heute einen ernsteren Charakter angenommen. Der Steuermann, der sich an die Spitze der Unzufriedenen gestellt hat, bedrohte den Kapitän des Kohlendampfers mit einem Revolver, wurde aber von einem Theil der dem Kapitän treu gebliebenen Mannschaft zurückgerissen. Der Kapitän hat den Schutz der Hafenbehörden angerufen, und infolgedessen ist die Werftpolizei abgeschickt worden, um das Schiff zu bewachen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 232 Zahlungseinstellungen diese Woche, 167 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Thos. A. Rickert, Chicago, ist von dem in Milwaukee tagenden Kongreß der Ver. Gewandarbeiter von Amerika zum Präsident gewählt worden.

— In Murfreesboro, Tenn., wurde nach einem erfolglosen unsittlichen Angriff auf ein weißes Mädchen gestern der Neger Johnson den Hilfssheriffs entrissen und aufgeknüpft.

— Im Warrior Run-Kohlenbergwerk bei Wilkesbarre, Pa., stießen gestern zwei Wagen zusammen. Fünf Grubenarbeiter fanden den Tod, mehrere andere wurden verletzt.

— Fred W. Lehmann, einer der angesehnsten Anwälte in St. Louis und ein geborener Brandenburger, ist in Seattle, Wash., zum Präsidenten des Nationalverbandes der Rechtsanwälte gewählt worden.

— Die Chicagoer Schullehrerin Etta Grove, welche in Long Beach, Südkalifornien, vierzig Tage lang fastete, lernte dadurch Grant Barber von Willow Brook, Kal., kennen. Gestern hat er sie geheirathet.

— Pastor Milligan von der Ersten Presbyterianerkirche in Canton, O., hat sich in seinem Studirzimmer gestern Mittag erschossen, während seine Frau im Osten weilt. Schlaflosigkeit gilt als Beweggrund.

— Der Fuhrmann Frank Kramer in Mellen, Nord-Wiskonsin, hat seine Frau erschrssen, weil diese gegen ihn wegen Nichtversorgung Strafantrag gestellt hatte, und dann einen erfolglosen Selbstmordversuch gemacht.

— Nur dadurch, daß ein Weichensteller vom Signalthurm aus eine führerlose Frachtzuglokomotive inStapleton, N. J., zum Entgleisen brachte, wurde gestern Abend ein verhängnißvoller Zusammenstoß mit einem überfüllten Ausflüglerzuge vermieden.

— In einem kleinen Zimmer, Nr. 103 3. Ave., New York, wurden gestern Abend die einst wegen ihrer Schönheit berühmte Nellie Sliney und zwölf Brooklyner Burschen im Alter von 12 bis 22 Jahren, die sie angeblich als Diebe ausbildete, verhaftet.

—Die zehn Kellner des Dampfers „Northland", welche Studenten nicht bedienen wollten, weil sie kein Trinkgeld erhielten, sind vom Bundeskommissär in Buffalo von der Anklage der Meuterei freigesprochen worden. Sie wurden schlecht bezahlt und waren auf Trinkgelder angewiesen.

— Als der Weiße Ernest Phillips in Douglas, Ar., ihn mit einer Mistgabel schlagen wollte, erschoß ihn gestern der Neger Butler. Nur durch Bedrohung mit Gewehren gelang es später Hilfssheriffs, den Schwarzen vor der Volksmenge zu schützen und in einen Kraftwagen fortzuschaffen.

— Frau Ruth Nell in Sewickley, einer vornehmen Vorstadt von Pittsburg, wurde unter der Anschuldigung vieler Schleichdiebstahle in dortigen Millionärshäusern verhaftet, und es wurde eine Menge Pfandzettel in ihrer Wohnung gefunden. Die Frau hat früher eine Heirathsvermittlungsagentur betrieben.

— Der 23jährige Kassirer Lewis der Staatssparbank in Athens bei Battle Creek, Mich., ist unter Anklage der Fälschung verhaftet worden. Die Bank ist zahlungsunfähig. Den Direktoren, biederen Dörflern, sagte der Hilfsgeneralanwalt, ehrlich möchten sie wohl sein, aber durchaus pflichtvergessen seien sie, weil sie die Verantwortlichkeit dem unerfahrenen Jüngling aufgebürdet hätten.

— Der 50 Jahre alte Ernest G. Chase, welcher früher in Chicago ein Mail Order-Geschäft betrieb, ist völlig mittellos nach Cincinnati gewandert und hat dort, durch Hunger zur Verzweiflung getrieben, gestern in räuberischer Absicht einen Briefkasten erbrochen, aus Reue sich aber dann dem Bundesanwalt gestellt. Seine Kinder seien erwachsen, ihr Aufenthaltsort sei ihm aber unbekannt, versicherte er.

— Die Polizei fahndet auf W. S. G. Williams, den Gatten der Frau, welche nach einem Mahle, an dem auch ihre Tochter theilnahm, trotz des Regens im geschlossenen Rollwagen mit dem flotten „Klubmann" Chas. G. Roberts von Baltimore eine Fahrt auf der Strandpromenade in Atlantic City, N. J., machte, die damit endete, daß ein Maskirter Roberts niederschoß. Williams war Tags zuvor aus einer Heilanstalt entlassen worden.

— Vor einem Jahre wurde der Privatgeheimpolizist Hughes in Denver, Kol., vom Gatten, einem Millionär, beauftragt, Frau Josephine Smith zu beobachten. Im Scheidungsprozeß wurde das gesammelte Material aber nicht benutzt, die Eheleute verständigten sich, die Frau erhielt das prachtvolle Haus, $300 den Monat für die beiden Kinder und $60,000 Abfindung. Dabei hat sie eigenes Vermögen. Jetzt hat sie Hughes geheirathet, dieser bleibt aber Detektiv.

— Die Zahl der infolge des Aufruhrs in Springfield, Ill., Angeklagten ist auf 80 gestiegen. Unter den Anklagen sind folgende: Frank Sullivan, Mord; Ernest Humphrey, Zerstörung von Lopers Kraftwagen; John A. Bechtel, Wm. Phillips, Ed. Sullivan, Nich. Trainow, Thos. Reavely, Aufruhr; fünf Anklagen wegen Brandstiftung, Einbruchs und Plünderung. Die Wittwe des „gelynchten" Scott Burton hat die Stadt auf $5000 und die Wittwe des beim Aufruhr erschossenen Thos. Scott hat die Stadt auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

— Norwegische Kapitalisten wollen zwischen New York und Bergen eine Dampferverbindung einrichten.

— Die Cowing Engineering Co. in Cleveland ist fallirt. Schulden $116,000, Bestände unbekannt. Die Gesellschaft fabrizirt Baueisen.

— Bierfahrer Summers in Belleville, Ill., erschoß die geschiedene Frau des Glasbläsers Neininger, weil sie ihn abwies, und beging Selbstmord.

— Präsidentschaftskandidat Taft fischt jetzt auf der Weininsel Middle Baß im Eriesee. Heute hielt er auf der Durchfahrt in Atheus, O., eine Rede.

— Der frühere texanische Landreiter Kapt. McDonald wird Präsident Roosevelt auf dessen dringende Einladung auf der Jagdreise nach Afrika begleiten.

— Von der Pryor-Indianeragentur bis nach dem 31 Meilen entfernten Helena, Mont., liefen Indianer gestern in Staffetten in 2 Stunden und 29 Minuten.

— Das Chicagoer und fünf andere Luftschiffe veranstalten heute Nachmittag von Kolumbus, O., aus eine Wettfahrt unter großem Andrang des Publikums.

— Unter einem gewaltigen Dampfhammer in der Duquesne-Stahlhütte in Pittsburg wurde heute einem Arbeiter, der ausgeglitten war, der Kopf platt gequetscht.

— Auf der Sheepshead Bai-Rennbahn ist heute Nachmittag das große Futurity-Rennen, Hauptpreis $33,000, im Gange, und zwar zum ersten Male ohne offizielles Wetten.

— Gestrige Schadenfeuer: Das Stratton und das Oakes Hotel und eine Kirche, Mineral Springs, Tex., $75,000. Eine der Kasernen in Fort Assiniboine bei Helena, Mont.

— Kongreßmitglied Littlefield ist heute von Bundesrichter Holt zum Masseverwalter der verkrachten New York-Chicagoer Aktienmaklerfirma A. C. Brown & Co. ernannt worden.

— Der reiche Viehzüchter Chas. Armstrong kam gestern Abend unerwartet nach seinem Hause bei Rogersville, Tenn., fand dort den Kaufmann Andrew Arnold und erschoß ihn wegen Zerstörung seines Familienglücks.

— Die Ruderbarke, in welcher fünf junge Leute, Namens Frey, McGuire, Healy, Ashford und Haslett, trotz stürmischen Wogenganges Mittwoch von San Franzisko drch die Bai fuhren, ist heute aufgefunden worden. Die Insassen sind ohne Zweifel ertrunken.

— General Chas. E. Manderson, dereinst Vorsitzer im Bundessenat und lange Jahre Generalanwalt der Burlington-Bahn, verunglückte gestern Abend in Omaha, als ein Kraftwagen in sein Buggy hineinfuhr. Er wurde schwer verletzt.

— Der 32jährige Chas. Adams aus Balitmore sprang heute früh bei Wilmington, Del., aus dem Fenster eines Pullman-Wagens eines nördlich fahrenden Zuges und erlag bald darauf den erlittenen Verletzungen. Der Beweggrund für diese That ist nicht bekannt.

— Russell Sages Nachlaß bezifferte sich, nach heute vorliegender amtlicher Abrechnung, auf $64,428,800, wovon die Wittwe alles erhält bis auf $650,000, welche Verwandten zufallen. Vom Nachlaß besteht, gut die Hälfte in Werthpapieren, kaum $2,000,000 in Grundeigenthum.

— Der in den öffentlichen Schulen in Covina, Kal., angestellte Musiklehrer Fitzgerald, ein früherer Chicagoer, wurde dort mit seinem Kraftwagen gestern von einem Straßenbahnwagen 125 Fuß weit geschleudert und ist heute gestorben. Sein Wagen hatte auf dem Geleise versagt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 1, Philadelphia 0. „American League" —New York 1, Chicago 0; New York 1, Chicago 2 (2. Spiel); Philadelphia 0, Detroit 1; Philadelphia 11, Detroit 2 (2. Spiel); Boston 3, St. Louis 1; Washington 2, Cleveland 0; Washington 8, Cleveland 0 (2. Spiel).

Ausland.

— Sobald in der Türkei die Zustände ruhiger geworden sind, wird der Sultan die europäischen Hauptstädte besuchen.

— England wird im Kongogebiet weitere Konsulate behufs Erforschung der natürlichen Hilfsquellen, zur Ausbeutung durch englisches Kapital, gründen.

— Holland hat in Berlin, London und Rom wegen Hilfe in seinem Vorgehen gegen Venezuela angefragt. Das holländische Schlachtschiff „Heemskerk" ist in Willemstad, Kuracao, angekommen.

— Die Indianer bei Kamloops, B. K., rebelliren wegen vermeintlicher Beschneidung ihrerFischerei-Gerechtsame; die gefangenen Häuptlinge haben sie gewaltsam aus dem Gerichtssaale geholt.

— Die Holzhändler in Ontario wollen wegen flauen Geschäftsganges und des amerikanischen Mitbewerbes auf dem kanadischen Markte im nächsten Winter halb so viel Holz fällen, wie gewöhnlich.

— Wegen Opiumschmuggels im Großen wurden Dr. Gomez in Manila, Führer der Gegner der amerikanischen Verwaltung, und zwei Spanier verhaftet. Dr. Gomez erklärt das für einen politischen Schachzug.

— In der Bank in St. Eustache, zehn Meilen von Montreal, Kan., erbeuteten Spindensprenger heute früh $12,000. Den Wächter hatten sie vorher gefesselt und die Bürger hielten sie sich mit Revolvern vom Leibe. In Montreal wurden später zwei Verdächtige verhaftet.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank Chicago

La Salle Straße und Jackson Boulevard.

Diese Bank

ist die größte Sparbank in Chicago.

Besitzt ein größeres Kapital und Ueberschuß, als irgend eine andere Sparbank in den Vereinigten Staaten.

Die Aktien sind größtentheils im Besitz von konservativen Leuten, die in der Geschäftswelt einen Platz einnehmen.

Sichert ihre Darleihen durch die allerbesten Sekuritäten.

Zahlt drei Prozent Zinsen jährlich auf Spar-Einlagen von einem Dollar oder mehr.

Kapital und Ueberschuß $13,200,000.00

Hadschi Loja.

Das dreißigjährige Jubiläum der Occupation Bosniens und der Herzegowina ruft die Erinnerung an die eigenartige Gestalt des Räubers Hadji Loja wach, dessen Name einst, von romantischem Zauber umwoben, von einem Ende Europas bis an das andere flog und dessen Andenken besonders in Wien durch verschiedene Umstände lebendig geblieben ist, nachdem sein Träger schon längst zu Mekka an der heiligen Stätte des Islams die Augen für immer geschlossen hat.

Hadschi Loja war in Sarajewa geboren, er und sein Bruder Mustapha, kräftige, aufgeweckte Burschen, verdienten sich ihr Brot mit Verfrachtung von Waaren durch Tragthiere. Salih, so lautete der eigentliche Vorname Lojas, hatte einige Bildung genossen, das heißt er verstand mehrere in arabischer Sprache geschriebene Gebete theils zu lesen, theils herzusagen. So wurde er Lehrer an jener Moschee, an der sein Vater Iman (Prediger) war. Er versah den Lehrdienst, ohne des Schreibens kundig zu sein. Durch seine Strenge in Religionsübungen gewann er ein gewisses Ansehen in türkischen Kreisen. Er quittirte sein Gewerbe als Tragthiertreiber und verschaffte sich durch Viehdiebstahl sowie Tabakschmuggel die Mittel für die Reise zur heiligen Kaaba, von wo er mit dem Titel „Hadschi" zurückkehrte. Der Anfang seiner Popularität fällt in das Jahr 1863, wo er das mohammedanische Volk gegen die Erbauung einer griechisch-orthodoxen Kirche in Sarajewo aufreizte und infolgedessen nach Novibazar verbannt wurde. Erst 1878 kehrte er nach Sarajewo zurück.

Zur Zeit des Einmarsches der österreichischen Truppen hatte er sich unter der mohammedanischen Bevölkerung bereits die Stellung einer Art von Nationalheiligen errungen. Der Großscherif von Mekka, ließ er in den Moscheen verkünden, habe ihn autorisirt, den heiligen Krieg zu proklamiren und gleichzeitig erklärte er die Satzungen des Koran als bürgerliches Gesetz. Er rief eine Art von Wohlfahrtsausschuß ein, setzte den Gouverneur von Bosnien, Mazhar Pascha, förmlich ab, bedrohte das österreichisch-ungarische Generalconsulat und versuchte sogar einen Ueberfall auf die in den Forts der oberen Stadt von Sarajewo untergebrachten Geschütze und Munitionsvorräthe. Schließlich demissionirte er Mazhar Pascha und dessen Stellvertreter, und beide verließen das Land. Hadschi Loja vertheilte Waffen und Munition unter den Mohammedanern und theilte seine Erhebung zum Diktator der Pforte officiell in einem Telegramm mit. Als die Oesterreicher in Sarajewo einrückten, hatte Hadji Loja bereits einen großen Theil seines Einflusses verloren. er war in die Berge geflüchtet, nachdem er sich durch einen Zufall mit seinem eigenen Gewehr eine Beinwunde beigebracht hatte. Am 2. October 1878 wurde er bei Rogatica von einer Officierspatrouille gefangen genommen, nach Sarajewo eingeliefert und ins Spital gebracht. Dort unternahm er einen Fluchtversuch, der aber vereitelt wurde. An den Gefechten nahm er weder als Führer noch als Kämpfer theil. Seine Hauptaufmerksamkeit beschränkte sich auf Agitationen, die er namentlich vor den österreichischen Truppen mit so günstigen Erfolgen leitete, daß das Auflodern der Insurrektion zum größten Theil als sein eigenes Werk betrachtet werden kann. Das Kriegsgericht verurtheilte Hadschi Loja, dem auch verschiedene Akte der Gewaltthätigkeit und verbrecherischer Gewinnsucht ohne politische Triebfeder zur Last gelegt wurden, zu fünf Jahren schweren Kerkers. Er wurde 1888 begnadigt, in die Türkei abgeschoben und starb im Frühjahr 1884 zu Mekka. Seine Strafhaft saß er in Theresienstadt ab, und auf der Eskorte dahin kam er über Wien, wo er auf dem Bahnhofe Gegenstand großer Aufmerksamkeit des Publikums war. Bis auf den heutigen Tag führt in Wien eine gewisse Sorte Schwarzgebäck mit Kümmel den Namen „Bosniak" oder speciell „Hadschi Loja".

— Es genügt für viele der Besitz einer Bibliothek, um sich für recht gebildet zu halten.

Angeblicher Aufrührer.

Flüchtling aus Springfield verhaftet. — Seine bewegte Laufbahn.

Auf Grund eines in Springfield ausgestellten Verhaftsbefehls wurde heute Morgen Frank oder „Yellow" Reynolds von hiesigen Detektives verhaftet. Sheriff Werner von Sangamon County, der heute Morgen nach Chicago kam, um Reynolds zurückzuholen, sagte, der Gefangene stehe im Verdacht, an dem verflossenen Aufruhr in Springfield theilgenommen und einen Mann niedergeschossen und beraubt zu haben, auch sei er eines früher verübten Raubes angeklagt. Nach den Mittheilungen der Polizei hat Reynolds ein bewegtes Leben als Spieler und Schankwirth hinter sich. Während der Weltausstellung soll er seine irdischen Güter um Spiel um $40,000 und durch Rennbahnwetten um $100,000 verbessert gehabt haben. Später hat er angeblich Alles wieder verspielt, und in den letzten fünf Jahren soll er öfter mit dem Strafgesetz in Konflikt gerathen sein. Reynolds behauptet, zur Zeit des Aufruhrs gar nicht in Springfield gewesen zu sein.

An des Todes Schwelle.

Michael Littlejohn von Gas betäubt aufgefunden.

Der 40 Jahre alte Hausmeister Michael Littlejohn, 235 Sangamon Str., wurde heute Morgen von einer Mitbewohnerin des Hauses, Frau Anna Johnson, die den Gasgeruch wahrnahm, bewußtlos in seinem von Gas erfüllten Zimmer gefunden. Frau Johnson erstattete Anzeige auf der Desplaines Str.-Bezirkswache.

Die Beamten schafften Littlejohn ins Countyhospital und stellten fest, daß der Gasbrenner in seinem Zimmer schadhaft ist, es handelt sich daher anscheinend nicht um einen Selbstmordversuch. Littlejohns Zustand ist bedenklich.

Woher die Wunde?

Ein Schankwirth aus Highwood liegt im Baptisten-Hospital.

Wie der Schankwirth F. A. Weber aus Highwood, ein Gast im Arena-Hotel, Nr. 1340 Michigan Avenue, zu der Kopfhautwunde am Hinterkopf gekommen ist, bemüht die Polizei sich zu ermitteln. Weber wurde gestern Abend mittels Privat-Ambulanz in das Baptisten-Hospital gebracht, worauf die Polizei benachrichtigt wurde. Im Hospital glaubt man, daß Weber einen Schlaganfall erlitten hat, gestürzt ist und sich dabei die Kopfhaut aufgeschlagen hat. Frau Patrick Wols, Nr. 1828 Indiana Avenue, begleitete Weber in das Hospital, sie ist aber von der Polizei noch nicht befragt worden.

Bruder John.

Der Fall Hains spielt auch nach Chicago hinüber.

Kapitän Peter C. Hains von der Bundesarmee, der mit Unterstützung seines jüngeren Bruders T. Jenkins Hains nahe New York den Verlagsbuchhändler Wm. E. Annis erschossen hat, weil er ihn für den „Räuber seiner Ehre" hielt, hat auch in Chicago einen Bruder. Es ist das der als Hilfs-Zahlmeister dem hiesigen Heereskommando zugetheilte Major John Powell Hains. Major Hains hatte, auf die Kunde von der Blutthat hin, zehn Tage Urlaub genommen und war nach New York geeilt, um dort seinen jüngeren Brüdern in der Nothlage beizustehen, in die sie sich gebracht haben. Er ist heute hierher zurückgekehrt. Er gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß sich keine Jury finden werde, die seine Brüder des Mordes schuldig sprechen wird, nachdem sie von dem Sachverhalt genaue Kenntniß erlangt hat.

Verlobung veröffentlicht.

Vor einiger Zeit hieß es in hiesigen Gesellschaftskreisen, daß sich Frl. Augusta E. Lehmann, die jüngste Tochter von Frau Augusta Lehmann, mit Herrn Frederick A. Spies, Sohn von Herrn Ferdinand Spies und Theilhaber der Goldschmiedefirma Spies Bros., 156 Wabash Ave., verlobt habe. Heute nun hat Frau Auguste Lehmann die Verlobung öffentlich angekündigt. Die Hochzeit soll noch in diesem Herbst stattfinden.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	28. Aug.
Weizen—					
Sept	.94⅞—¾—⅝	.95⅛	.94⅝	.94½	.95
*Dez	.95—94⅞	.95⅛	.94⅞	.94⅝	.95⅛—¼
Mai	.98⅛—⅝	.98⅞	.98⅛	.98¼	.98⅞—⅞
Mais—					
Sept	.77⅝—78	.78	.77½	.77⅞	.78⅛
Dez	.66⅞—½	.66⅞	.66⅜	.66⅜	.66⅞
Mai	.64⅞—⅝	.64⅞	.64⅜	.64½	.64⅞
Hafer—					
Sept	.49⅛	.49⅛—⅝	.49⅛	.48⅞	.49⅛—⅝
Dez	.49⅝—½	.49⅝	.49⅛—¼	.49¼	.49⅝
Mai	.51⅞—⅝	.51⅞	.51⅜	.51½	.51⅞
Gepök. Schweinefleisch—					
Sept	14.75	14.75	14.70	14.70	14.70
Okt	14.85	14.87½	14.77½	14.80	14.80
Jan	16.20	16.20	16.12½	16.15	16.15
Schmalz—					
Sept	9.37½	....	....	9.37½	9.37½
Okt	9.45	....	....	9.45	9.45
Jan	9.35	9.37½	9.35	9.37½	9.35
Rippchen—					
Sept	8.87½	8.90	8.87½	8.87½	8.87½
Okt	8.95	8.97½	8.95	8.95	8.95
Jan	8.40	8.40	8.37½	8.37½	8.37½

*Neu.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 136,400, von Mais auf 314,400, von Hafer auf 365,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 113,393 Bushels Weizen, 317,648 Bushels Mais und 241,648 Bushels Hafer.

— Das Frauenleiden.—Man sieht Ihre Frau ja gar nie mehr; wie geht das zu? — Sie muß das Haus hüten, sie hat ein gewöhnliches Leiden.— Was fehlt ihr denn?—Ein neuer Hut.

— Auf der Kleinbahn.—Schaffner (zu einem stämmigen Bauern, der seinem abreisenden Freunde durch's Wagenfenster die Hand reicht): „Lassen Sie doch endlich los. Wie soll denn sonst die Maschine in Zug kommen?"

Moeller, Stange & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Montag, 31. August

Großer Rester-Verkauf

Rester aller Art im ganzen Geschäft zu einer Ersparniß — Rester von Kleiderstoffen — Tafel-Leinen, Outing Flanell, Bett-Ticking, Muslins, Denims, Gardinen-Netting, Silkolines, Draperie-Seide, Velvets, Bändern, Spitzen und Stickereien etc. Versäumt nicht diesen Verkauf.

Montag, 31. August

Fleisch.

No. 1 California Schinken, per Pfund....7¾c
Kleine Streifen mageren Specks, per Pfund....12½c
Fancy geräucherte Kamstücke, per Pfund....11¾c
Native Beef Pot Roast per Pfund....7c
Frisch gehacktes Fleisch, per Pfund....7½c
Zartes Roundsteak, per Pfund....10c
Auserlesenes Sirloin Steak, per Pfund....12½c
Allerbeste Sorte Schinken, per Pfund....12½c

Groceries.

Bester granulirter Zucker, per Pfund....5½c
Beste Home grown Kartoffeln, per Peck....20c
Seifen Chips, 3 Pfund für....11c
Beste Stück-Stärke, 3 Pfund für....11c
Wilburs oder Bakers Cocoa, ½-Pfund-Büchse....17c
Fancy Santa Clara Pflaumen, per Pfund....6c
Sweatheart Toilet-Seife, per Stück....3½c
Fancy Caroline Kopf-Reis, per Pfund....5½c

Droguen.

Malt Marrow, 3 Flaschen für....25c.
Duffys Malz-Whiskey, per Flasche zu....79c.
Hostetters Magen-Bitter, per Flasche zu....69c.

Offen Montag Abends bis 9 Uhr vom 14. September an.

Lloyd Goodrich.

Er ist kein Schutzbefohlener des Jugendgerichts mehr.

Richter Going traf heute im Desplaines Str.-Stadtgericht eine andere Verfügung über den 17jährigen Lloyd Goodrich, Nr. 541 W. Madison Str., der am 1. August die 16jährige Florence Fowlie in seine Wohnung gelockt und mißhandelt haben soll. Als der Fall am Donnerstag Morgen zuerst vor den Richter kam, überwies dieser den Angeklagten dem Jugendgericht, weil aus den Zeugenaussagen hervorging, daß Goodrich früher im Jugendgericht gewesen war und immer noch unter dessen Obhut stehe. Richter Mangan im Jugendgericht weigerte sich aber, den Fall zu verhandeln, weil Goodrich über 16 Jahre alt sei und nicht mehr unter der Gerichtsbarkeit des Jugendgerichts stehe. Der Richter verwies den Fall an Richter Going zurück, und dieser machte seine erste Verfügung rückgängig, stellte die ursprüngliche Anklage wieder her und vertagte den Fall bis zum nächsten Dienstag. Der Richter sagte, wenn ein Knabe einmal dem Jugendgericht vorgeführt worden sei, würde er ein Schutzbefohlener dieses Gerichts, das bis zu seinem 21. Lebensjahre Gerichtsbarkeit über ihn habe. Mache der Knabe sich dann eines Vergehens schuldig, so sei es dem Richter im Jugendgericht anheimgestellt, den Angeklagten einem anderen Gerichtshof zu überweisen. Aus diesem Grunde habe er Goodrich ans Jugendgericht verwiesen.

Der Fitzgerald-Fall.

Uebermorgen findet vor Richter Chetlain eine Verhandlung statt.

Am Montag Vormittag wird vor Richter Chetlain im Kriminalgericht eine Verhandlung stattfinden in Sachen des George T. Fitzgerald, der auf Betreiben der Young'schen Detektive-Agentur und mit Dazuthun von Unter-Schatzamtsvorsteher Boldenweck verhaftet worden ist unter dem Verdacht, die Summe von $173,000 aus dem Unter-Schatzamt entwendet zu haben, während er darin als Kassenbeamter angestellt war. Staatsanwalt Healy und seine Gehilfen Barbour und Popham hielten heute mit dem Detektive Young über den Fall Rath und ließen sich von Herrn Gano und anderen alsBelastungszeugen vorgemerkten Personen berichten, was sie gegen Fitzgerald vorzubringen haben. Ob er die Ansicht gewonnen hat, daß Fitzgerald auf das gesammelte Material hin den Großgeschworenen wird überwiesen werden, darüber wollte Herr Healy sich nicht äußern. Auch darüber nicht, ob das Staatsgericht in diesem Falle überhaupt zuständig ist. — Anwalt Litzinger, der Rechtsbeistand Fitzgeralds, versichert, daß von seiner Seite kein Versuch werde gemacht werden, die Verhandlung hinauszuzögern.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

* Geschäftsführer Riley vom Columbia Jacht-Klub wird von dem Klubangestellten Wm. H. Ward bezichtigt, ihm eine goldene Uhr entwendet zu haben. Riley bestreitet nicht, die Uhr von Ward entliehen zu haben, sagt aber, ein Taschendieb habe ihm den Zeitmesser ausgeführt. Die Verhandlung des Falles ist von Stadtrichter Gemmill auf den 7. September anberaumt worden.

— Spitzbubengalanterie. — Anna, morgen ist dein Jeburtstag, da kannst du bir mal überlejen, was ich dir jeben soll, wähl' was du willst, ich — stehl' dir's!

Der Exerzherzog in der Sommerfrische.

Der ehemalige Erzherzog Leopold Wölfling wurde von einem französischen Journalisten in Blonville aufgesucht, einem kleinen Nest in der Nähe von Trouville, wo Leopold Wölfling mit Frau und Schwager Sommeraufenthalt genommen. Er bewohnt dort ein „La Crapaudine" benanntes Häuschen, das mit einem erzherzoglichen Schlosse nicht die geringste Aehnlichkeit hat, und das an Stelle eines Parkes ein Gemüsegärtchen umgibt. Der Pariser Journalist traf die Hausfrau in voller Arbeit. Im Unterrock und Mieder war sie gerade dabei den Kehricht mit dem kräftig geführten Besen über die Schwelle in den Garten zu fegen, dann kamen die Scheueremer an die Reihe, deren Inhalt die Frau mit den hochgerötheten Backen und dem zum Knoten aufgesteckten, dicken, schwarzen Haar mit energischem Schwung in die Gosse entleerte. Eine alte Magd leistete ihr dabei thatkräftige Hilfe. Der Hausherr war mit umgebundener Schürze, das Haupt mit einem schlichten Hut von Segeltuch bedeckt, just beim Gemüseputzen. Ein etwa fünfzehnjähriger Junge grub in einer Ecke des Gärtchens die Erde um. So treibens die drei jeden Morgen. Während die junge Frau die Wirthschaft besorgt, schlüpft Herr Wölfling in die Pantinen und begibt sich mit dem Marktnetz zum Einholen auf den Markt. „Ermuthigt durch den Anblick dieses häuslichen Stilllebens", plaudert der französische Journalist, „klopfte ich eines Tages entschlossen an die Thür. Frau Wölfling im kurzen Unterrock und Pantoffeln an den Füßen öffnete mir mit dem liebenswürdigsten Lächeln, darauf beschränkte sich freilich die Begrüßung. Sie spricht nur deutsch, gleichwohl erfuhr ich so viel, daß Herr Wölfling am Strande weilte. Ich traf dort einen Vierziger, der sich nicht eben sehr gerade hielt, eineWaschweste trug, und dessen Gesicht der dicke Strich eines struppigen rothen Schnurrbarts theilt. „Monseigneur!" grüßte ich beim Nähertreten. Eine abwehrende Handbewegung unterbrach mich. „Bitte schlechtweg Monsieur," sagte er mit etwas kräftiger Stimme. Ich gestand dann den Zweck meines Besuchs und bat wegen meines indiskreten Schritts um Verzeihung. — „Indiskret?" bemerkte Herr Wölfling lächelnd. „Die französischen Journalisten sind viel weniger indiskret als ihre Schweizer und deutschen Kollegen (sic!). Die Leute hier übrigens auch. Ich lebe hier so ruhig, und das ist mir das liebste. Keiner kennt mich oder thut wenigstens so. Ich weiß sehr wohl, daß meine Bekannten sich über mein spießbürgerliches Thun lustig machen. Mir ist's völlig gleichgiltig. Meine Frau und ich sind zufrieden, sehr zufrieden. Bevor wir hierher kamen, waren wir Anfang Juli in Nizza, dann in Paris. Ich ziehe Blonville vor . . ." Er zog seine Uhr. „Es ist bald Mittagszeit," sagte er lächelnd, „begleiten Sie mich nach der „Crapaudine". Wir dürfen die Hausfrau nicht warten lassen, am Ende ist zum Ueberfluß noch der Braten angebrannt." Wir machten uns auf den Weg. Auf der Schwelle des Häuschens hielt schon seine Frau ängstlich Ausschau. Die beiden umarmten sich, und trotz der Gegenwart des Fremden erhielt Herr Wölfling zwei schallende Küsse auf beide Backen, eine Gabe, über die er mit glückstrahlendem Gesicht quittirte. Drinnen im kleinen Eßzimmer harrte bereits das mit blendend weißem Tuch bedeckte Tischgedeck unser. Die junge Frau stieß die Fensterladen auf, die Vögel zwitscherten und die Sonne breitete ihren hellen Schein über ein glückliches Heim."

— Stimmt.—Verschuldeter Baron: Mir geht im Leben alles quer.—Bankier: Ja, ja, selbst das Schreiben!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1869, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Märchenpaläste.

Auch im öffentlichen Leben wechseln bekanntlich die Moden. So ist u. A. der Liberalismus, der auch als Demokratie und in wirthschaftlicher Hinsicht als Manchesterthum bekannt gewesen ist, durchaus unmodern geworden. Die anscheinend unanfechtbare Behauptung, daß der Staat, der lediglich durch die Bürger erhalten wird, der Gesammtheit der Bürger unmöglich „etwas schenken“ kann, wird als lächerlicher Irrthum bezeichnet. Es ist angeblich blos eine gewissermaßen optische Täuschung, daß er das, was er dem Einen gibt, dem Andern genommen haben muß. Desgleichen wird ihm, trotzdem er von manchmal sehr menschlichen Gesetzgebern und Beamten geleitet wird, eine geradezu göttliche Allmacht, Allgerechtigkeit und Allweisheit zugeschrieben. Er soll alle wirklichen oder vermeintlichen Uebelstände beseitigen, alle Laster unterdrücken und alle einander feindlichen Sonderinteressen gleichmäßig fördern können. Gestritten wird höchstens noch über die Mittel, die der Staat in Anwendung bringen sollte, um Jedermann glücklich zu machen. Daß er das Wunder vollbringen kann, wenn er nur die „richtigen“ Maßnahmen ergreift, darf kaum noch angezweifelt werden. Daher gilt es als das Kennzeichen des wahren Staatsmannes, daß er dem Volke zu sagen vermag, wie es sich sozusagen an seinem eigenen Zopfe aus dem Sumpfe herausreißen kann.

Die Platformen aller Parteien in den Ver. Staaten enthalten derartige Vorschläge. Nach der Ansicht der Prohibitionisten würde das Millennium anbrechen, wenn von Bundeswegen die Herstellung und der Verkauf aller berauschenden Getränke verboten wären. Den Sozialisten zufolge kann dasselbe Ziel nur durch die Abschaffung der kapitalistischen Produktionsweise erreicht werden. Weniger einseitig sind die Republikaner und die Demokraten, aber auch sie sind fest davon überzeugt, daß das Heil der Menschheit einzig und allein durch sie herbeigeführt werden kann. Beide wollen sich von den „Nebenparteien“ dadurch unterscheiden, daß sie praktische, gleich auszuführende Vorschläge machen und die Welt nicht auf einmal umzukrempeln versuchen. Die Republikaner beweisen aber, daß die Demokraten das Land zugrunde richten würden, und die Demokraten führen den Nachweis, daß die Republikaner den Ruin bereits bewerkstelligt haben.

Vor einer unbefangenen und sachlichen Prüfung kann weder das republikanische, noch das demokratische Programm vollständig bestehen. Es ist beispielsweise sicher, daß die „Trusts“ durch die Roosevelt'schen Kanonen ebenso wenig werden zerschmettert werden, wie durch die Bryan'schen. Als Ersterer den Gedanken anregte, alle am zwischenstaatlichen Handel betheiligten Korporationen unter die Aufsicht „irgend einer“ Bundesbehörde zu stellen, fand die republikanische Parteipresse dies ungemein geistreich. Dagegen hält sie es für geradezu unsinnig, daß Herr Bryan nur diejenigen zwischenstaatlichen Korporationen beaufsichtigt haben will, die sich zu einem „Privatmonopol“ zu entwickeln drohen. Was würden die Gerichtshöfe zu dieser rein willkürlichen Maßregel sagen, fragen sie entrüstet, oder wie könne Bryan einer Korporation verbieten wollen, lediglich durch bessere Herstellungsmethoden, billige Preise und gute Bedienung alle Wettbewerber aus dem Felde zu schlagen? Entzückt ist ferner die republikanische Presse über den Programmpunkt ihrer eigenen Partei, „die Ersparnisse des armen Mannes“ durch Postsparbanken sicherzustellen und auf diese Weise das Volk zur Sparsamkeit zu erziehen. Wenn aber die Demokraten jede Bank „bombenfest“ machen und alle Bürger vor dem Verluste ihres Bankguthabens bewahren wollen, so erscheint ihr dies im höchsten Grade bedenklich. Hätte Herr Bryan die Postsparbanken, und Herr Roosevelt die gegenseitige Bankversicherung befürwortet, so würde ohne Zweifel die demokratische Presse für den ersteren und die republikanische Presse für den letzteren Vorschlag begeistert sein. Was die eigene Partei empfiehlt, ist immer großartig, was die andere Partei fordert, ist ohne Ausnahme verwerflich.

Zum Glück haben die Urheber der amerikanischen Verfassung dem Staatswagen so viele Bremsen angelegt, daß er selbst auf ebenem Boden nicht leicht in's Rollen gebracht werden kann. Sie stellten sich eben dem Staat noch als „Nachtwächter“ vor, und nicht als den großen Volksbeglücker. Präsident Roosevelt, der die „Reformpläne“ bekanntlich nur so aus dem Aermel schüttelte, konnte verzweifelt wenige verwirklichen, und zwar nur die vergleichsweise harmlosesten. Desgleichen würde Herr Bryan, wenn er endlich das heißersehnte Amt erlangen sollte, auf unüberwindlichen Widerstand stoßen. Von allem Andern abgesehen, wird der Senat noch vier Jahre lang eine republikanische Mehrheit haben, und Herr Bryan will sich ja nicht um einen zweiten Termin bewerben. Doch das Volk liebt es, von seinen Staatsmännern Zauberpaläste und Märchenschlösser auf das geduldige Papier zeichnen zu lassen. Wenn sich dann der Aufführung der herrlichen Bauten Hindernisse in den Weg stellen, so wendet es sich anderen Staatsmännern zu, die noch kühnere Entwürfe anfertigen können. Des kindlichen Spieles wird es niemals müde.

All-Amerika.

Der brasilianische Gesandte in Washington, Señor Joaquim Nabuco, hat gestern hier in Chicago eine Rede gehalten, die gewisse schöne Hoffnungen weckt, bezw. stärkt, wo solche schon vorhanden sind.

Er sprach über „Die gegenseitige Annäherung der beiden Amerikas“, und sagte im Verlaufe seiner Rede unter Anderem: „Bündnisse sind vergänglich, unelastisch und voller Gefahren, während das spontane, sich von selbst ergebende Zusammenwirken in derselben Richtung dauernde Früchte trägt und die natürliche Entwickelung jeder Nation fördert. Das Bündniß setzt Krieg oder Kriegsgefahr voraus — freies Zusammenwirken Frieden und gegenseitige Hilfeleistung, eingegeben von Sympathie und ‚gutem Willen.‘ Ihr haltet Euch fern von den verstrickenden Bündnissen, welche der Vater Eures Landes verwarf, doch aber ist ein Zusammengehen der amerikanischen Republiken, unter dem Grundgedanken, daß sie alle, unter verschiedenen Flaggen, ein einziges politisches System bilden, an sich eine Art moralisches Bündniß. Die allamerikanischen Konferenzen thun neben der Arbeit, die sie bei den regelmäßigen Zusammenkünften erledigen, viel Gutes einfach dadurch, daß sie eine dauernde Einrichtung sind. Aber diese Konferenzen genügen nicht zur Durchführung des Gedankens, von dem sie eingegeben wurden. Sie sind diplomatische Zusammenkünfte; in ihnen kommen die Völker nicht zusammen, sich miteinander über die Sorgen und Hoffnungen zu besprechen, ihr gegenseitiges Mitgefühl anzurufen; in Fragen betreffend den inneren Fortschritt irgend eines Gemeinwesens kann die Diplomatie nicht offen helfend eingreifen. Somit ist neben unseren ‚Konferenzen‘ Platz für eine stärkere treibende und werbende Kraft — die, auf die Herr Root schon hingewiesen hat: eine allamerikanische öffentliche Meinung.... Ihr mit Eurer hohen Zivilisation könnt keiner Nation Schaden zufügen. Intimer Verkehr mit Euch wird daher der anderen Partei unter allen Umständen nur Gutes und Fortschritt bringen. Die einzige gewisse Wirkung, die ich für einen dauernden und engen Verkehr des ‚lateinischen Amerika‘ mit Euch, dem Volke der Ver. Staaten, voraussehen kann, ist die, daß jenes langsam amerikanisirt werden würde, daß es in verschiedenem Grade von Eurem Optimismus, Eurem Selbstgefühl und Eurer Thatkraft durchdrungen werden würde....“

* * *

Brasilien nimmt unter den südamerikanischen Republiken den Ver. Staaten gegenüber eine Sonderstellung ein. Es ist, da der Kaffeebau seine weitaus vornehmste Wohlstandsquelle ist, und der größte Theil seines Kaffees nach den Ver. Staaten geht, bis zu gewissem Grade wirthschaftlich abhängig von der großen Republik oder doch auf ihren guten Willen angewiesen. Es kann keinen Augenblick bezweifelt werden, daß es ein sehr schwerer Schlag für Brasilien wäre, wenn der Kongreß eine Zollsteuer auf Kaffee legen wollte, denn wenn schließlich auch die amerikanischen Verbraucher den Zoll bezahlen müßten, so würden auf die brasilianischen Produzenten doch die erhöhten Unkosten fallen, und schon das würde bei den sehr niedrigen Preisen genügen, die Profite auszuwischen; auch würde die Nachfrage nach brasilianischem Kaffee zurückgehen, und das könnte für Brasilien geradezu eine wirthschaftliche Kalamität bedeuten, da so schon das Angebot oft viel größer ist, als die Nachfrage, und der Ausgleich Mühe genug kostet. Dementsprechend hat die brasilianische Regierung sich von jeher eifrig bemüht gezeigt, ihrem Lande die amerikanische Freundschaft zu erhalten, und von ihrem Vertreter war schließlich nichts Anderes als freundschaftliche Worte zu erwarten. Aber es ist unverkennbar, daß die Haltung der Regierung in den letzten Jahren in starkem Maße die öffentliche Meinung Brasiliens beeinflußte, und auch das brasilianische Volk, soweit es überhaupt etwas wirthschaftliches und politisches Verständniß hat, mehr und mehr amerikafreundlich wurde. Von südamerikanischen Korrespondenten europäischer Blätter wird Brasilien „der Vorkämpfer der Ver. Staaten in Südamerika“ genannt, und mit Recht — heute mit besserem Rechte als je.

Die Frage ist nun, ob die übrigen südamerikanischen Republiken, die unstreitig zum Theil noch den Ver. Staaten gegenüber etwas mißtrauisch sind, sich von dem Beispiele Brasiliens zum Guten beeinflussen lassen, oder ihr Mißtrauen auch auf Brasilien, „den Vorkämpfer Amerikas“, übertragen werden. Angesichts der Meldungen über die zunehmende Spannung zwischen Brasilien und Argentinien will es fast scheinen, als sei das Letztere der Fall, doch ist das wohl nur Täuschung, und wenn, dann wird es bald vorübergehen, vorausgesetzt, daß — was bisher nicht immer geschah — amerikanischerseits peinlich Alles vermieden wird, was als „Ausdehnungs“- oder Einmischungslust oder Bevormundung usw. gedeutet werden könnte. Gewinnt man in Südamerika aber erst einmal die Ueberzeugung, daß die vollkommenste Unabhängigkeit und Souveränetät der südamerikanischen Republiken von der großen nördlichen Schwester in keiner Weise bedroht ist, dann wird man nicht nur das Mißtrauen gegen den Vorkämpfer fallen lassen, sondern auch auf ihn hören und seinem Beispiel folgen, und das wäre wirklich ein Segen für alle — für Ganz-Amerika; auch wir könnten von dem innigeren Verkehr mit Südamerika viel profitiren, und zwar nicht nur wirthschaftlich, sondern auch in anderer Hinsicht.

So regt sich bei den Worten des brasilianischen Gesandten die Hoffnung auf ein in Freundschaft vereintes Amerika, und die malt mit flinker Hand eine ganze Reihe schöner Zukunftsbilder. Darunter eins, das zeigt, wie das neuzeitliche Schwert zur Pflugschar umgewandelt wird — wie die hunderte Millionen, die jetzt für Rüstungen gegen einen eingebildeten Feind ausgegeben werden, dem Fortschritt dienstbar gemacht, und verwendet werden zu Kulturzwecken und zum inneren Ausbau, den wir fast ebenso nöthig haben, wie unsere südamerikanischen Schwestern. Oder könnte man behaupten wollen, daß auch Ganz-Amerika noch einen Angriff von Außen zu befürchten habe? — —

Wer zahlt?

Wer bezahlt für die niedergebrannten Häuser, die geplünderten Schänken, die zertrümmerten Möbel, die eingeschlagenen Fenster, und sonstigen Sachschaden, so von dem süßen Pöbel zu Springfield in der Stadt während der neulichen Negerhatz angerichtet worden? Laut des Staatsgesetzes ist in erster Linie die Springfielder Stadtgemeinde haftbar. Wann immer ein Gebäude oder sonstiges liegendes oder bewegliches Eigenthum zerstört oder geschädigt wurde durch einen Mob oder Aufruhr, woran zwölf oder mehr Personen betheiligt waren, so soll, wenn die Schädigung innerhalb einer Stadtgemarkung geschehen ist, die Stadt den Geschädigten für Dreiviertel des erlittenen Schadens haftbar sein. Gleiche Haftbarkeit legt das Gesetz dem County auf, wenn die Schädigung nicht innerhalb einer Stadtgemarkung erfolgt ist. Nicht haftbar ist die Stadt oder das County nur in Fällen, wo die Eigenthumszerstörung oder -Schädigung veranlaßt oder in irgend welcher Weise gefördert, gebilligt oder erlaubt wurde durch die Fahrlässigkeit, Nachlässigkeit oder unrechtmäßiges Handeln der geschädigten Person oder Korporation; oder wenn der Geschädigte nicht mit allem vernünftigen Fleiß die Schädigung zu verhindern gesucht hat.

Die Stadt oder das County kann verklagt werden auf Ersetzung des Schadens. Hat das Gericht ein Zahlungsurtheil erlassen, so ist Zahlung zu leisten, oder das Urtheil kann vollstreckt werden wie andere Urtheile. Auch außergerichtliche Einigung ist erlaubt. Und wenn solche Zahlungen geleistet worden sind, so soll das betreffende Gemeinwesen den vollen Betrag der Zahlungen nebst allen Kosten einzufordern berechtigt sein von irgend welchen oder allen Personen, die an der Schädigung theilgenommen haben. War unter dem gesetzlosen Haufen auch nur Einer, der zahlungsfähig ist, so kann das Gemeinwesen an diesen Einen sich halten und Der muß dann, wenn er genug hat, die Rechnung für die Schandthaten des ganzen Haufens bezahlen. Jedweder Theilnehmer ist zum vollen Betrage seines Vermögens haftbar.

Vorläufig ist diese Privathaftbarkeit noch Zukunftsmusik. Ehe von Mithelfern des scheußlichen Unfugs, falls es überhaupt zahlungsfähige Leute unter ihnen gibt, persönlich Zahlung verlangt werden kann, muß die Stadt Springfield bezahlt haben. Und die will nicht bezahlen. Wie gemeldet, möchte sie die unangenehme Pflicht der Zahlung auf den breiten Rücken des Staates wälzen. Der Staat, so wollen die städtischen Beamten behaupten, habe seine Pflicht nicht erfüllt. Die Eigenthumszerstörungen seien erst erfolgt, nachdem bereits die staatliche Miliz auf dem „Kriegsschauplatze“ war. Diese Miliz (es handelt sich dabei wohl nur um die Springfielder Kompanien) sei ohne Schießbedarf gekommen und sei zurückgehalten worden vom Angriff auf den Mob, so daß „aller Schaden erst gethan wurde, nachdem sich der Staat der Lage bemächtigt.“

Viel nützen wird die Ausrede nicht, gleichviel wie begründet sie sein mag. Möglich ist's ja, daß viel des Unfugs hätte verhindert werden können, wenn die Militärgewalt von Anfang an kräftiger gehandhabt worden wäre. Aber das Gesetz sagt nichts von geldlicher Haftbarkeit des Staates. Es hat diese Haftbarkeit ganz ausdrücklich der Stadt zugeschoben. Ausdrücklich und unbedingt. Es sagt nicht, daß die Stadt haftbar sein soll, wenn die städtischen Behörden ihre Pflicht nicht gethan haben, sondern sagt einfach: sie soll haftbar sein. Es wird vielleicht schwer halten, in der Stadt oder dem sie umgebenden County Geschworene aufzutreiben, die geneigt sind, gegen die Stadt ein Urtheil abzugeben. Doch wenn dem so ist, so kann — und sollte — die Verhandlung der Klage nach einem anderen County verlegt werden.

Auf alle Fälle sind die Geschädigten berechtigt zur Entschädigung und es ist die strenge Durchführung der gemeindlichen Haftbarkeit nicht bloß in ihrem, sondern im allgemeinen Interesse zu wünschen. Der Einzelne ist hilflos dem gesetzlosen Haufen gegenüber. Er allein kann sich nicht schützen. Aber das Gemeinwesen kann ihn schützen und hat die Pflicht, ihn zu schützen. Hat es diese Pflicht nicht erfüllt, so ist die Verpflichtung, den nicht verhüteten Schaden wenigstens theilweise zu ersetzen, eine verdiente Strafe, die es trifft. Je schärfer die Strafe, desto günstigere Wirkung läßt sich erwarten. Das Gemeinwesen, das tief in die Tasche greifen muß oder tief in die Taschen seiner Steuerzahler greifen muß, weil es Unordnung und Mißachtung der Gesetze geduldet, Rowdythum und Mobherrschaft überhand nehmen lassen hat, erhält damit eine Lehre, die es sich für die Zukunft zu Herzen nehmen mag und die ihm nur von Nutzen sein kann.

Liegt der ausnahmsweise Fall vor, daß das Gemeinwesen — Stadt oder County — weder unmittelbar noch mittelbar Schuld hatte an den Ausschreitungen des Pöbels, indem dieser vielleicht von anderwärts gekommen ist, so mag die Legislatur zu Hilfe kommen und durch Bewilligung einer Entschädigung aus Staatsmitteln auf den ganzen Staat die Last der Haftbarkeit vertheilen, die unter den Umständen als ungerechte Bürde auf das einzelne Gemeinwesen fiele. Unverantwortlich ist es, die Entschädigung zu verweigern und damit alle Last auf die hilflosen und unschuldigen Einzelnen zu wälzen, denen die Zerstörwuth des Mobs vielleicht Alles genommen, was sie ihr eigen nennen konnten.

Hundert Jahre eines nassauischen Regiments.

Am 13. August d. J. beging das 2. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 88 den Tag seines hundertjährigen Bestehens, da es nach einer kaiserlichen Kabinetsorder vom 24. Januar 1899 als eins angesehen werden soll mit dem 2. Infanterie-Regiment des alten Herzogthums Nassau, das am 13. August 1808 aus verschiedenen bisher selbständigen Bataillonen gebildet wurde. Nach dem Organisationsplane sollte es die Nummer 2 erhalten, obgleich das erste Regiment noch nicht vorhanden war und erst im März 1908 zusammentrat, und daher steht das thatsächlich ältere Regiment in der Rangliste hinter dem jüngeren. Die Stammtruppentheile hatten schon den Krieg gegen Preußen 1806—07 mitgemacht, das neue Regiment mußte sich in Spanien die ersten Lorbeeren erfechten.

Es ist eine lange Reihe von Gefechten und Schlachten, in denen die Nassauer sich glänzend schlugen und die grünen Uniformen mit dem gelben Lederzeug, die sie bis 1866, wenn auch mit gewechseltem Schnitt, trugen, überall bekannt und gefürchtet machten. Für Mesa de Ibor und Medellin erhielten die Fahnen die goldene Tapferkeitsmedaille, die französischen Generale fanden nicht Worte genug, die Tapferkeit der Nassauer anzuerkennen, die sich den Beinamen der wandelnden Zitadelle erwarben. Die Verluste waren ungeheuer; nicht nur in offenem Kampf, sondern auch durch die steten Ueberfälle des zum höchsten Fanatismus erregten Volkes, und durch die Anstrengungen und Krankheiten lichteten sich die Reihen. Seinem Fahneneid getreu, that das Regiment seine Pflicht, bis Ende 1813 von seinem Kriegsherrn der Befehl eintraf, zu den Engländern überzugehen. Es gelang dem Obersten v. Kruse, den Befehl auszuführen, während das auf einem anderen spanischen Kriegsschauplatz fechtende 1. Regiment und die Reitenden Jäger von den Franzosen entwaffnet und nach Frankreich geschickt wurden. Das 2. Regiment wurde bald darauf nach England und von dort nach Holland eingeschifft. An der niederländischen Küste brach eine Katastrophe herein. Im schweren Sturm liefen zwei Schiffe auf eine Bank auf, und 11 Offiziere und 218 Mann gingen zugrunde, nachdem sie oft auf dem Schlachtfeld dem Tod in's Auge geschaut hatten. Das Regiment, das aus der Heimath Ersatz erhielt, trat in holländische Dienste und machte 1815 den Feldzug mit. Es gehörte mit dem Regiment Oranien-Nassau zur 2. Brigade der 2. holländisch-belgischen Division unter Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, focht bei Quatrebras und zwei Tage später bei Belle Alliance. Sein erstes Bataillon unter Hauptmann Büsgen hielt mit einigen englischen und einer braunschweigischen Kompagnie das vor dem rechten Flügel liegende Schloß Hongoumont gegen die wüthenden Angriffe der Franzosen, das 2. und 3. Bataillon vertheidigten auf dem linken Flügel Papelotte und LaHaye, bis die Preußen an dieser Stelle den Anschluß an Wellington gewannen. 23 Offiziere und 237 Mann des Regiments waren todt und verwundet. Der weitere Verlauf des Feldzuges führte die Nassauer bis Paris, dann kam ein vierjähriger Aufenthalt in den Niederlanden als Truppe im holländischen Sold und erst 1820 erfolgte der Rückmarsch in die Heimath. Erst die Revolution von 1848—49 rief das Regiment wieder in das Feld, ein Bataillon betheiligte sich an der Niederwerfung des badischen Aufstandes und eines war in Schleswig-Holstein. Besondere Lorbeeren waren nicht zu erringen, ebensowenig in dem letzten Waffengang der herzoglich nassauischen Armee 1866. Herzog Adolf, der seine Lande an Preußen hatte abtreten müssen, entband schon Anfang September die Truppen von ihrem Fahneneid, und Mitte November erfolgte in Luxemburg der Eintritt des Stammes des alten 2. Regiments in das aus der 16. Division gebildete Infanterie-Regiment Nr. 88. Von den fünfzig Offizieren des neuen Truppentheils waren 20 ehemalig nassauisch, von 247 Unteroffizieren 102, von 66 Spielleuten 18, von 1230 Soldaten 302 sowie alle 28 Hoboisten. Als Luxemburg geräumt wurde, kamen die 88er nach Fulda und Hersfeld, von dort zogen sie 1870 in das Feld. Um den Geist der Truppe richtig zu würdigen, sei erwähnt, daß die bei der Kriegserklärung einberufenen Reservisten aus dem Herzogthum zum großen Theil noch nicht mit dem Zündnadelgewehr ausgebildet waren, überhaupt das preußische Reglement noch nicht ordentlich kannten. Trotzdem schlugen sie sich bei Wörth am 6. August ausgezeichnet. Im Kampf um den Niederwald, bei der Abwehr des Kürassierangriffs und beim Sturm auf Elsaßhausen waren die 88er dabei. 24 Offiziere, darunter der Regimentskommandeur Oberst Köhn v. Jaski, 26 Unteroffiziere, 296 Mann waren todt und verwundet. Sedan, wo das Regiment bei Floing stand, kostete ihm 7 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 90 Mann. Später lag das Regiment vor Paris, und beim Einzug in die Stadt war sein erstes Bataillon an der Spitze. Seit dem Frieden steht das Regiment in Mainz und an die Tage der alten nassauischen Armee erinnern auf dem Helmband die Worte: „Lesa de Ibor, La Belle Alliance, Medellin“.

Die Ursachen der Gewitterfurcht.

Zahlreiche Personen verschiedenen Alters und Geschlechts, wenn auch vielleicht vorzugsweise weibliche, werden durch Blitz und Donner in einen außerordentlich intensiven Angstzustand versetzt, der sie veranlaßt, den Anblick der aufzuckenden Helle zu vermeiden oder ihr Ohr dem Dröhnen und Grollen eines Gewitters möglichst zu verschließen. Nur zu oft wird die Gewitterfurcht als „unvernünftig“ und „kindisch“ von der Umgebung sensitiver Personen verlacht und verspottet; auch mag es sein, daß eine sehr falsche Pädagogik den Kindern die Angst dadurch austreiben will, daß es sie zwangsweise an den gefürchteten Anblick oder Schall gewöhnen will. In Wahrheit ist beides verkehrt, denn die Blitzfurcht ist ein Gefühl von übermächtiger Kraft, das sich vielleicht in gewissem Sinne mit dem Empfinden eines scheu gewordenen Thieres vergleichen ließe. Es mag wohl sein, daß bei der Blitzfurcht auch die Reflexion eine gewisse Rolle spielen kann. Die Zahl der Menschenleben, die alljährlich durch Blitzschlag dahingerafft werden, ist gar nicht so klein und beträgt z. B. in den Ver. Staaten etwa 200 jährlich. Eine solche Statistik mag wohl imstande sein, die Unruhe von Personen, die ohnehin an Blitzfurcht leiden, erheblich zu vermehren, so daß ihnen das Gewitter geradezu zu einem fürchterlichen Ereigniß wird. Im Grunde aber ist ihr Leiden einer Art Zwangsvorstellung vergleichbar, einer „Phobie“ nach Art der Masophobie, die manche Leute unter der quälenden Vorstellung leiden läßt, stets durch äußere Dinge beunruhigt oder durch Krankheitskeime infizirt zu werden, so daß sie sich z. B. dazu getrieben fühlen, sich unaufhörlich die Hände zu reinigen. Bezüglich der Heilung von der Blitzfurcht gelangt das „Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung“ auf ähnlicher Grundlage zu dem Schluß, daß durch Darlegung ihrer Ursachen auf suggestivem Wege zum mindesten eine Besserung zu erzielen sei.

Wenn man diesen Ursachen nachzuspüren versucht, ist zunächst festzuhalten, daß offenbar besonders veranlagte Personen in der Zeit vor einem Gewitter und während seiner Dauer in eigenartiger Weise beeinflußt werden. Man hat diese Thatsache, die sich namentlich bei Neurasthenikern häufig in allgemeinem Mattigkeitsgefühl, Kopfschmerz und ähnlichem äußert, als Analogie zu den Gewitterstörungen in elektrischen Leitungen zu deuten gesucht. Eine solche Empfindlichkeit des Zentralnervensystems gegen elektrische Schwingungen ist ebenso wie seine Fähigkeit, solche zu erzeugen, längst von wissenschaftlicher Seite angenommen worden. So hat Sir William Creekes vor einigen Jahren als eine einzige Erklärung für gewisse wohlbeglaubigte Fälle von sogenannter „Telepathie“ (d. h. Gedankenübertragung in die Ferne) die Einwirkung von Strahlungen von einem Gehirn zum andern aufgestellt. Nach dieser Theorie kann eine Willensübertragung nur zwischen zwei Zentralnervensystemen stattfinden, die in entsprechender Weise aufeinander abgestimmt sind, wie Sender und Empfänger zweier Stationen für drahtlose Telegraphie, die sich nur mittels einer bestimmten Wellenlänge miteinander verständigen sollen.

Wenn auch bei dem jetzigen Stande unseres Wissens noch fast alles auf diesem Gebiete hypothetisch ist, so kann man doch eine derartige Wirkung elektrischer Wellen nicht als unwahrscheinlich bezeichnen. Es scheint, daß bei Personen, die an Blitzfurcht leiden, zunächst die magnetischen Störungen des Aethers auf das Nervensystem übergreifen und ungeachtet aller gedanklichen Hemmungen den heftigen Angstzustand hervorrufen. Eine ruhige, sachliche Erklärung in diesem Sinne wird häufig Gutes stiften und manche Fälle heilen. Allerdings setzt diese Methode bei den „Patienten“ einen ziemlich hohen Bildungsgrad voraus.

Die empörten Bienen.

In der „Gazetta del popolo“ liest man: Daß die streikenden Landarbeiter in Norditalien die Erntearbeiten und den Drusch des Getreides zu erschweren oder ganz zu verhindern suchen, ist allgemein bekannt; daß mit ihnen aber auch die Bienen im Bunde sind, hat man bis jetzt nicht gewußt. Bei Fossano (Cuneo) haben sich aber dieser Tage die Bienen einen solchen Eingriff in die Rechte der Gutsbesitzer thatsächlich gestattet. Auf dem Gute Rovere, Bezirk Tagliata, sollten die Drescharbeiten beginnen, und die Bauern ließen von etlichen stattlichen Ochsen eine wunderbare Dreschmaschine zur Tenne ziehen. Als jedoch die gewaltige Maschine durch einen Thorweg fuhr, zertrümmerte sie ein Brett, das sieben Bienenkörben als Stütze diente. In einem Nu waren Dreschmaschine, Arbeiter, Bauern und Ochsen von einer gefahrdrohenden Wolke wild gewordener Bienen eingehüllt. Die Männer ergriffen schreiend und heulend die Flucht; einige sprangen sogar in die Wasser der Stura. Die Ochsen hatten sich inzwischen losgerissen und rannten, vor Schmerz laut brüllend, in rasendem Laufe auf den anliegenden Feldern herum. Einige Stunden später versuchten Arbeiter und Bauern, in feuchte Tücher gehüllt, mit kochendem Wasser und heißer Asche die Maschine und die Tenne aus der Gewalt der Bienen zu befreien; sie mußten jedoch den ganzen Tag und einen großen Theil der Nacht kämpfen, ehe sie ungehindert ihr Getreide dreschen konnten. Der Maschinist, der Heizer und viele Bauern sind so zerstochen worden, daß ihnen Gesicht, Arme und Hände in furchtbarer und nicht unbedenklicher Weise angeschwollen sind.

Jaitsaju, Königin der chinesischen Medizinen.

Unter ihrem großen Schatze von medizinischen Kräutern haben die Chinesen eines, das sie Jaitsaju nennen. Sein Saft enthält ein sehr schnell wirkendes Gift, das von den Chinesen häufig zu Selbstmordzwecken angewendet wird. Die Pflanze, über die der Ostasiatische Lloyd einige bemerkenswerthe Einzelheiten mittheilt, ist eine Rübenart mit etwa zwei Fuß langen und zwei Zoll breiten gelblichen Wurzeln, die in frischem Zustande einen scharfen widerlichen Geruch verbreiten. Die Rüben sind glatt und biegsam, die Blätter länglich, eiförmig und laufen an der Spitze und am Stengel spitzig zu; die Blattfläche ist glatt und hat wenig Einschnitte. Die Chinesen haben eine große Furcht vor der Pflanze, deren Ausdünstung allein schon Kopfschmerz hervorruft, wenn sie in großen Mengen zusammensteht. Die Wirkung des Giftes soll sehr schnell und furchtbar sein. Zunge und Eingeweide färben sich sofort schwarz und nach wenigen Minuten tritt der Tod ein. Daß einem so gefährlichen Gifte auch große Heilkraft innewohnen muß, wenn es richtig angewandt wird, ist klar. Die pharmazeutische Chemie liegt in China aber noch so sehr im Argen, daß von einer methodischen Anwendung nicht die Rede sein kann. Immerhin wird es von chinesischen Aerzten zu Heilzwecken benutzt. Es soll ein gutes Mittel gegen Hautkrankheiten, ja selbst gegen den Aussatz sein, gegen das Gift der gefährlichsten Schlangen wirken und endlich auch ein Erhaltungsmittel für gewisse Speisen sein; man bereitet aus der Pflanze eine Lauge und gießt sie darüber. Eine Analogie hierzu ist die Beigabe von Schlangenbrühe in den besten chinesischen Gasthäusern in Kanton, um kostbare Speisen frisch zu halten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser guter Bruder

Chas. Balmert

im Alter von 27 Jahren nach langem schweren Leiden am 29. August, Morgens 3 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 26 Rees Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catharine Balmert (geb. Hultebach), Mutter.
Frank, Joe, Louis, Fred Balmert, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Auguste Elsner

am Freitag, den 28. August 1908, im Alter von 54 Jahren 6 Monaten und 11 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1919 West Argyle Str., Jefferson Park, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Elsner, Gatte.
Auguste Pose, Frieda Eihal, Minna, Carl, Edmund, Heinrich, Paulina und Helena Elsner, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Margaret Stadtfeldt

am 29. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. August, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1419 50. Str., aus nach der St. Augustina-Kirche, wo Hochamt gehalten wird, und von da mit Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nicholas Stadtfeldt, Gatte.
Maria und Margaret, Töchter, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Bayerisch-Amerikanischer Verein, Sektion 3.

Die Beamten und Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß Bruder

Jakob Schieder

nach längerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. Aug., Vorm. 10 Uhr, nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr Morgens in 164 Elybourn Ave.

Peter Arold, Präsident.
Chas. Walters, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Otto Polster

Freitag, den 28. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 242 Vine Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern:

Josef und Maria Polster, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Brüdern des Vereins die traurige Nachricht, daß

Martin Lorenzen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 68 Diversey Court, nach Waldheim. Die Brüder sind ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Wm. Kuehl, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Stoy, geb. Jud,

am Freitag Nachmittag um 5 Uhr im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, Nachm. um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1200 N. Western Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles und Herman Stoy, Söhne.
Pauline Knapp, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Retschkowsky, geb. Bruiker,

im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 31. August, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, 738 Bell Plaine Ave., aus nach Wunders Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise, Anna und Louis Retschkowsky, Kinder.

Deutsche Zeitschriften.

„Gartenlaube“, „Woche“, „Ueber Land und Meer“, „Jugend“, „Simplicissimus“, Velhagen u. Klasings Monatshefte werden prompt und billigst besorgt. Komplete Jahrgänge von Journalen werden dauerhaft und elegant gebunden zu außerordentlich billigen Preisen.

A. KROCH & CO.

26 Monroe Str., Chicago, (zwischen Wabash und Michigan Aves).

Rasplata, von Wladimir Szemenow, Kapitän 2. Ranges. Kriegstagebuch von Port Arthur und die Ausreise der Flotte unter Rojestwenski. — 504 Seiten. Preis $2.00.

KOELLING & KLAPPENBACH
Deutsche Buchhandlung.
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Edward Pose

im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten am 28. August plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 976 N. Kimball Ave., nach Park Ridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lulu Pose, Gattin,
George und Willie Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Martin Peter Lorenzen

durch einen Unglücksfall am 26. d. M. gestorben ist, im Alter von 38 Jahren und 3 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 30. August, um 1 Uhr Nachm., von 68 Diversey Court, nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Lorenzen, Gattin.
Anna Hennigsen, Schwester.
Peter Lorenzen, Christ. Lorenzen, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William J. Sallwasser

am 27. August, um 12¼ Uhr Morgens, im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1117 Roscoe Str., nach Graceland.

Frau H. Sallwasser, Gattin.
Louise Sallwasser, William Sallwasser, Kinder.
frsa

Gestorben: Adam Meisenbach, im Alter von 48 Jahren, geliebter Gatte von Anna Meisenbach und Vater von John, Edward, Henry und Minnie. Beerdigung Sonntag, den 30. Aug., 1½ Uhr Nachm., vom Trauerhause, 53 Elybourn Ave., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Charlotte Wendland, geliebte Mutter von Theodore, Henry, Emma, Lottie und Alfrieda, im Alter von 67 Jahren und 2 Monaten. Beerdigung Sonntag Nachmittag 2:30, vom Trauerhause, 205 Cullom Ave., nach dem Montrose-Friedhof. frsa

Gestorben: Marguerite Burnitz, geliebte Tochter von Otto und Amelia Burnitz geb. Kraus, Schwester von Eugene. Beerdigung vom Trauerhause, 427 Patterson Ave., nach dem Montrose-Friedhof, Sonntag, den 30. August, 1:30 Nachm. frsa

Gestorben: David, Roth, im Alter von 56 Jahren und 7 Monaten, geliebter Gatte von Regina, Vater von Dora, Antonia und Cecilia. Beerdigung am Sonntag, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 719 West 13. Str., aus nach dem Waldheim-Friedhof.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines geliebten Gatten und Vaters

Johann Pesch.

Besonders der Herder Loge Nr. 369, A. F. & A. M., unseren innigsten Dank für die rege Betheiligung Zeremonie am Begräbniß; auch dem Leichenbestatter Herrn Wilhelm Guers für seine prompte geschäftliche Ausführung bei der Leiche; unseren besten Dank ganz besonders sagen wir Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge. Ganz besonders aber sagen wir der Lillie of the West Loge Nr. 407, I. O. O. F. unseren innigsten Dank sowohl für die rege Betheiligung bei dem Leichenbegängniß, wie auch für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Nochmals tausend Dank an Alle.

Johanna Pesch, Wittwe.
Christina, Frida, Frau Emma Barz u. Frau Ida Mammen, Töchter.
Paul Barz und Lorenz Mammen, Schwiegersöhne.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir unseren herzlichen Dank für die rege Betheiligung und für die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unserer lieben, theuren Mutter

Margaretha Doescher.

Insbesondere dem Herrn Pastor Kenning für die freundlichen Besuche während ihrer Krankheit und für die trostreichen Worte am Sarge, nochmals unseren herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank für die rege Theilnahme und die herrlichen Blumenspenden beim Begräbniß unserer geliebten Mutter und Großmutter

Pauline Ehrlich.

Besonders der Hoffnungs-Loge Nr. 12, O. d. H. S., und Herrn Carl Schmidt für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen:

Kinder Ehrlich nebst Enkeln.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank aus für die zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung meiner vielgeliebten Mutter

Mina Bauer (früher Westenberger).

Besonders Herrn Pastor J. G. Kircher für die trostreichen Worte am Sarge auch danken wir herzlich für die prachtvollen Blumenspenden.

Frau Marie Zimmermann und Familie.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,bidofa*

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park, Tel. Austin 356. Stadt-Office 676 W. Chicago Ave., Tel. 751 Humboldt.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1812. 18noX*

American Conservatory
Kimball Hall
239 bis 253 Wabash Ave.
Chicago, Jll.
Gegründet 1886. Alle Zweige der Musik und dramatischen Kunst. Siebzig hervorragende Lehrer. Unübertroff. Studienplan. Teachers' Training School. Musikschule Musikdept. Diplome und Lehrerzertifikate.
Hart Conway, Direktor Dramatic Dept.
Unübertreffliche kostenfreie Vortheile.
Herbst-Termin beginnt 10. September 1908.
Katalog frei versandt.
John J. Hattstädt, Präsident.
11agbidofa&w

THE AMERICAN RUGBY
ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Eine Schule von nationalem Ruf, berühmt wegen des Geistes ihrer Studenten und der Loyalität ihrer Promovirten, bekannt als gründlich in allen Abtheilungen. Adressirt
St. John's Military Academy,
File (L)
Delafield, Waukesha Co., Wis.
sal,4,8,10,Migl—sall

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6646 Central. 1ldli

Macht eine Wasserfahrt nach

MICHIGAN CITY

Coney Island des Westens.

100 Vergnügungs-Attraktionen.

Feinster—Schnellster—Größter über den See fahrender Dampfer

THEODORE ROOSEVELT

Abfahrt 10 Vorm.—Rückkehr 7 Abends.

75 Cents Rundfahrt

Dem Ufer entlang.

Nachtfahrt Abfahrt 8.15 Abds. Rückkehr 10.45 Abds. 35c

Clark Str. Brücke Phone Central 5046.

misa

GREAT WHALEBACK COLUMBUS

Der große Exkursions-Dampfer hat 4 breite, schattige Verdecke, von der Sonne, Regen und Rauch geschützt. Ein prachtvoller Speisesaal im Freien, wo das Beste von allem servirt wird; Preise wohlfeil und schöne Orchester-Konzerte.

MILWAUKEE

Rundfahrt $1 An Wochentagen um 9:30 Vorm. und Sonntags um 10:00 Uhr Vorm.

GOODRICH BOATS Andere Boote fahren ab täglich um 9 Uhr Abends und 2 Uhr Nachm. Ausg. Frei. u. Sonntags

Landung am Fuße der Michigan Avenue.

Riverview

Peter Schaefer sagt: „Es ist leichter eine willkommene Fliege im Fleischerladen zu finden, als einen unzufriedenen Besucher in Riverview."

Was es morgen gibt | Knights of Maccabees Tag und Eröffnung von „The Whirlpool"

Freitag, 4. Sept. | „The Tribunes" Hospital Fund Benefit

Arbeiter-Tag, den 7. September:

WM. JENNINGS BRYAN

und bekannte demokratische Führer reden in Riverview unter den vereinigten Auspizien der N. W. und West Side Democratic Organisationen.

SANS SOUCI PARK

CREATORE und seine Kapelle

Heute Abend letztes Konzert. — Abschieds-Auftreten dieser unvergleichlichen Musik-Kapelle in dieser Saison. Kommt und hört die besteMusik, die zu haben ist.—Crystal Casino. Speist in dem gemüthlichsten Restaurant Chicagos. In Glas eingeschlossen, schön bei jedem Wetter. — Lernt das Rollschuhlaufen, jetzt ist die Zeit dafür. Unterricht frei. Frauen und Kinder haben freien Eintritt in Sans Souci Wochentag-Nachmittags bis zum Schulanfang. Morgen Ferullos Kapelle.

White City

„Größte Vergnügungs-Ausstellung der Welt"
„Chicagos größtes Vergnügungs-Wunder"

Speziell} Damen und Kinder frei jeden Nachm., ausgen. Sonntags

Speziell, Nachmittags! Vaudeville auf dem Musikstand, nebst White City Orchester.

THAVIU'S KAPELLE

und große Truppe von russischen Tänzern. County Fair.

300 — Leute und Thiere — 300 Park von 1 bis 11 offen — Eintritt: 10c.

Letzter Tag von Weldons Kapelle im

FOREST PARK

Heute großer Tag! Größerer Tag morgen! Montag: Preß-Klub. Jeder Tag großer Tag!

Kopp's Garden

Lincoln, Lawrence und Western Ave. N. W. Ravenswood „L" Western Ave. Stat., 1 Block nördlich. Lincoln Ave. Cars führen bis zum Garten.

Tyroler Quartett!

Samstags und Sonntags Nachmittags und Abends.

Warme und kalte Speisen. Prima und Burgbräu an Zapf.

The Relic House,

Erster Klasse Familien-Resort.

900 N. Clark Str.

(Gegenüber dem Lincoln Park)

Vortreffliches Konzert

jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Von Rud. Mangolds Orchester.

bidofa

Schuster's Sommer-Garten,

Clybourn und North Ave.

Allabendlich beginnend um 8 Uhr. Sonntags beginnend um 3 Uhr Nachmittags:

Vokal- und Instrumental-Konzerte.

Piano: Paul Riese. Violine: Albert Herbst. Vaudeville-Aufführungen seitens des Wormser-Trios.

Jean sen., Frl. Henrietta, Jean jr. Eintritt frei.

VOLKS-GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.

Altdeutscher Familien-Resort.

Konzert jeden Abend, Sonntag, Matinee 2 Uhr 30 Min Nachm.—Auftreten der Tiroler-Truppe Sutterlute, der Duettisten Lyon-Arvilla, des Komiker Emile, Frl. Stepani, Hr. Gronell und Frl. Brandenburg. Zum Schluß die lustigePosse: „Die lebendigen Möbel".

Geistiges Konzert

im Spiritualisten-Tempel

Licht und Wahrheit,

370 Wabansia Ave., nahe Robey Str., am Sonntag, 30. August, Abends 7¾ Uhr, unter Mitwirkung mehrerer Medien. Es ladet ergebenst ein: Der Vorstand.

SCHINDLERS Variety Theatre

Milwaukee Ave. und Huron Str.

Jetzt offen!

fa,fon

Garfield Unterstützungsverein

Silbernes Jubiläum

(25-jähriges Stiftungsfest)

am 28. November '08 in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str.

Alle Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen, diese Festlichkeit mit den Mitgliedern feiern zu helfen, da das Komite alles aufbieten wird, dasselbe zu einem glänzenden Erfolg zu gestalten.

Piknik und Sommernachtfest

veranstaltet vom

Schweizerklub Chicago

— und —

Schweizer Turnverein

in Meyer's Grove,

2494 Lincoln Ave., Sonntag, 30. August 1908. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. Bowmanville. — Tickets 25c. aug20,23,29

Fünfte jährliche Schobermesse

und Erntefest, verbunden mit Acker- u. Gartenbau- nebst Blumen-Ausstellung, abgehalten von Section 3, Luxemburger Bruderbund, (Rogers Park) am Sonntag und Montag (Labor Day), den 6. und 7. September 1908, in Nikolaus Karthausers und Jos. Eberts vereinigten Groves, High Ridge. Großartiger als je zuvor. Zum Ausschank kommen zwei Fuder importirten Wormeldinger Moselweinn. Es ladet herzlich ein: Das Komite.

jl18,ag29,sep5

ORDER MUTUAL PROTECTION

Organisirt 1878. Bezahlt Unterstützung bei Arbeitsunfähigkeit, Altersunterstützung und Sterbegeld. Wöchentliches Krankengeld von seinen Logen bezahlt. Guter Versicherungsplan, sparsame Verwaltung. Noch einige gute Leute verlangt um neue Logen zu gründen. Liberale Vergütung. Vorzusprechen:

1156, 159 LaSalle Str. Chicago.

ag15,22,29

Die Heuschreckenplage in Algier.

Aus den Grenzgebieten Algiers und von Tunis laufen jetzt gleichzeitig die Alarmnachrichten ein von dem Hereinbrechen gewaltiger Heuschreckenschwärme, die die Jahresarbeit der Bauern und Pflanzer vernichten und damit zu Vorboten einer verderblichen Hungersnoth werden. Biskra, die prachtvolle reiche Oase, Laghouat, Schellaha mit seinen entzückenden Gärten, sie alle sind von den gefräßigen Insekten vollkommen verwüstet und jetzt sind die Schwärme bereits bis zu der Umgebung von Algier, Arba und Rivet vorgedrungen und haben die sorgsam gepflegten schönen Kulturen fast vollkommen vernichtet. Man muß einmal in den Tagen dieser furchtbaren Plage in Afrika geweilt haben, um sich eine Vorstellung von diesen gewaltigen endlosen Wolken von Thieren zu machen, die in einer langen Linie, oft 100 Kilometer breit und mehr, wie ein Hagelwetter über das Land hinziehen. Man muß gesehen haben, wie diese Thiere sich in wildem Wirbel gleich dem windgepeitschten Flockenspiel des Schnees, auf den Boden niedersenken, Felder und Gärten buchstäblich zubecken und in kurzer Zeit die grüne Landschaft in ein ödes Bild abgenagter kümmerlicher Gewächse und kahler Bäume und Büsche umwandeln. Es ist eine wahre Ueberschwemmung, die über das Land hingeht, und wo man hinkommt, wo man hinsieht, wo man hintritt, an den Flußufern, an der Küste, auf den Feldern, in den Gärten oder draußen in der Wüste, überall kommen diese gefräßigen gierigen Insekten in wilden Haufen dahergekrochen. Anfangs sind sie grau, aber rasch werden sie braun und schließlich schwarz. Ein ruheloses Rascheln, Knistern, Knattern, begleitet ihren Einbruch. Und wo sie dann vorübergezogen sind, da liegt wenige Stunden später das Land öde und leer und jede Pflanze, jedes Blatt und jedes Gras ist verschwunden. Fünf oder sechs heiße Tage genügen, um diese Plage über das Land heraufzubeschwören. Dann, nach Ablauf der Frist, taucht im Süden, in der Wüstengegend, die große schwarze Wolke auf, die man längst allzu genau kennen gelernt hat, und alles weiß, die Fluth der Heuschrecken kommt ... Der Präfekt von Algier hat seine Ferien in Europa unterbrochen, um auf seinen Posten zurückzukehren und für die Bekämpfung der Plage alle Maßnahmen zu treffen.

Der Teint der Abessinierin.

Auch die braunen Töchter aus Menelits Reich haben Gesetze des guten Tones, gegen die zu verstoßen jede elegante Abessiniern ängstlich vermeidet. So gilt es zum Beispiel als ein Höhepunkt in der Eleganz und der vornehmen Lebensart, wenn die Frau kurz nach der Eheschließung ihren Teint wechselt, und zwar nicht nur im Gesicht, sondern gleich am ganzen Körper. Aber um dies zu erreichen, muß die Schöne ihre Opfer bringen: drei Monate lang verweilt sie in einem abgelegenen Gemach, einem mit schwarzem Wolltuch sorglich umkleideten Zelte, in dem nur eine kleine Oeffnung ist, durch die sie den Kopf hervorstrecken kann. Unter der Zelthülle aber brennen Sandbeerbäumchen und wohlriechende Pflanzen. Der Rauch zerstört die Epidermis: nach drei Monaten hat die Schöne sich völlig gehäutet, und ihr Teint ist hell und klar. Während der Zeit aber muß die eitle junge Frau sich füttern lassen und wie Gänse gemästet werden, denn nur auf kurze Zeit darf sie den Kopf aus dem schwarzen Zelt hervorstrecken.

Lokalbericht.

Unabhängige Republikaner.

Machen Anstrengungen, sich gegen die Maschine zu organisiren.

Grund ist vorhanden.

Ex-Ald. Moertel und andere Republikaner der 11. Ward haben die Sache in die Hand genommen. — Führerschaft soll Ald. Beilfuß angetragen werden.

Die Thatsache, daß die republikanische Parteimaschine vor den jüngst abgehaltenen Primärwahlen eine Liste sämmtlicher Kandidaten zusammengestellt hat, deren Unterstützung den geaichten Parteigängern anempfohlen wurde, hat den Zweck des Primärwahlengesetzes fast auf der ganzen Linie (die Staatsanwaltschafts-Kandidatur ausgenommen) vereitelt und in den Kreisen der unabhängigen Republikaner begreiflicher Weise viel böses Blut gemacht. In diesen Kreisen sagt man sich, daß der Parteiausschuß nicht dazu da ist, den Mitgliedern der Partei bezüglich der Anwärter auf Kandidaturen Vorschriften zu machen, sondern auszuführen, was die Masse der Mitgliedschaft, unbeeinflußt, anzuordnen für gut befindet. Die Maschine ist, im Allgemeinen gesprochen, bei den Primärwahlen obenauf geblieben, weil sie zu dieser anstößigen Taktik gegriffen hat. Die Unabhängigen aber sind der Ansicht, es sei noch nicht aller Tage Abend. Sie halten die Möglichkeit für gegeben, den Maschinenleitern das Spiel doch noch zu verderben.

Die republikanische Liga.

Unter dem Namen „Republikanische Liga" hat sich, vorläufig in der 11. Ward, eine Organisation gebildet, die es sich zur Aufgabe machen will, bei der bevorstehenden Wahl die Pläne der Maschine zu durchkreuzen. Aus einem Rundschreiben, das die Gründer dieser Vereinigung ausgesandt haben, geht hervor, daß die Liga versuchen will, unabhängige republikanische Kandidaten in die Legislatur zu wählen, Leute, die sich zu verpflichten hätten, für eine zweckmäßige Verbesserung des Primärwahlen-Gesetzes einzutreten, und die, weil sie ihre Erwählung nicht der Maschine verdanken, auch in keiner Weise unter deren Botmäßigkeit stehen würden.

Die Gründer.

Als Präsident der in der 11. Ward ins Leben gerufenen Vereinigung zeichnet Ex-Ald. Charles J. Moertel. Die anderen Beamten sind: Wm. Soltwisch, Vize-Präsident; John J. Dwyer jr., Sekretär, und Arthur Wolters, Schatzmeister. Dem Vollzugsausschuß gehören außer den Beamten an: Edward Mullen, H. M. Kramer, Charles V. Passow, Gustav Blumquist, Miles Kehoe und G. L. Levy. Ihr Rundschreiben hatte die Liga ursprünglich nur an republikanische Bürger der 11. Ward verschickt. Antworten liefen so zahlreich ein, daß man sich entschlossen hat, die Organisation auch auf andere Wards, sowie auf die Landbezirke von Cook County auszudehnen. Zum Haupt der Vereinigung ist dem Vernehmen nach Ald. Beilfuß ausersehen, obgleich man noch nicht genau weiß, wie dieser sich zu der Bewegung stellt. Im Hauptquartier des Parteiausschusses verfolgt man diese Bewegung mit begreiflichem Interesse. Gewinnt sie an Umfang, so wird die Herrschaft der Maschine dadurch ernstlich bedroht.

Herrn Hearsts Gefolgschaft.

In der Nordseite-Turnhalle findet heute Abend der Nominationskonvent der Hearst'schen „Independence Party" statt. Von diesem sollen die Kandidaten ausgesucht werden, mit denen die Partei sich hier im November an dem Wahlkampfe betheiligen wird. Um diesen Kandidaten die amtliche Anerkennung zu sichern, wird allerdings für jeden von ihnen ein mit der erforderlichen Zahl von Unterschriften versehenes Gesuch bei der Wahlkommission eingereicht werden müssen, und zwar hat das spätestens dreißig Tage vor der Wahl zu geschehen. — Die Hearst-Leute werden besondere Anstrengungen machen, um mit Hilfe unzufriedener Elemente in den beiden alten Parteien ihren Staatsanwalt-Kandidaten durchzubringen. Erhalten wird diese Kandidatur muthmaßlich Herr Charles H. Mitchell.

Protest böhmischer Turner.

Dem Beispiel des Nord-Amerikanischen Turnerbundes ist nun auch die Vereinigung der böhmischen Turnvereine dieses Landes gefolgt, indem sie auf ihrer soeben in Detroit abgehaltenen Tagsatzung eine geharnischte Protesterklärung abgegeben hat wegen des vom Kongreß angenommenen Gesetzes, das dem General-Postmeister thatsächlich zum Preßzensor macht und die Preßfreiheit aufhebt. — Natürlich haben ferner die böhmischen Turner auch gegen Sonntagszwang und Prohibition Stellung genommen.

Erhöht ihr Kapital.

Die Aktionäre der Foreman Bros. Banking Co. haben beschlossen, das Stammkapital der Bank von $500,000 auf eine Million Dollars zu erhöhen. Die neuen Aktien sind sämmtlich von den derzeitigen Aktionären gezeichnet worden.

— Unbegreiflich.—Fräulein: „Denken Sie, meine hübsche Kousine will sich jetzt dauernd in S. niederlassen!" —Leutnant: „Verstehe ich nicht — ist ja keine Garnison in dem Nest!"

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 59 Jahren verstarb gestern Abend im Chicago Beach Hotel Herr Thomas J. Landrum von Louisville, Ky. Der Verstorbene, der einem Herzleiden erlag, war in Mayfield, Ky., geboren. Sein Vater Dr. J. B. Landrum und zwei Brüder überleben ihn.

— Aus Missoula, Mont., wird berichtet, daß dort der hiesige Zivil-Ingenieur Eldredge H. Beckler gestorben ist. Herr Beckler hatte sich einen Namen gemacht als kühner und fachkundiger Ingenieur von Bergbahnen. Er war Chef-Ingenieur der Great Northern-Bahngesellschaft, während diese ihre Linie über das Felsengebirge baute. Zuletzt hat er Gebirgsstrecken für die St. Paul-Bahn gebaut. Er wohnte hier Nr. 1838 Aldine Ave., wo nun seine Wittwe und seine Kinder, zwei Töchter, um ihn trauern.

Kranken- und Sterbekasse.

International Harvester Co. plant sie für ihre Arbeiter.

Wie verschiedene Eisenbahn-Gesellschaften und große Fabrikfirmen es bereits gethan haben, zeigt sich nun auch die International Harvester Co., bekannt als Erntemaschinen-Trust, sich bemüht, ihre Angestellten zur Gründung einer Kranken- und Sterbekasse, verbunden mit Altersversorgung, zu veranlassen. Herr C. S. Funk, in dessen Händen die geschäftliche Oberleitung der großen Gesellschaft liegt, hat einen entsprechenden Kassenplan ausarbeiten lassen, und dieser ist neulich einem Ausschuß der Angestellten vorgelegt worden. Angestellte, welche beizutreten wünschen, haben 2 Proz. ihres Lohnes oder Gehaltes an die Kasse abzuführen. Die Unterstützungs-Berechtigung beginnt mit dem Tage der ersten Einzahlung. Pensionsberechtigt werden Angestellte mit Erreichung des 65. Lebensjahres, vorausgesetzt, daß sie vorher zwanzig Jahre lang im Dienste der Gesellschaft gestanden haben. Die Pension soll monatlich 1 Prozent des Jahreslohnes betragen, welchen der Anwärter während der letzten zehn Jahre durchschnittlich gezogen hat. Mitglieder, welche durch Krankheit oder Unfall arbeitsunfähig werden, erhalten für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit die Hälfte ihres Lohnes. Verunglückt ein Angestellter im Dienste der Gesellschaft, so wird seinen Angehörigen eine Summe ausgezahlt, die den Lohnbezügen des Verunglückten für die Dauer von zwei Jahren gleichkommt; dauernde Erwerbsunfähigkeit, durch einen Betriebsunfall verursacht, berechtigt den Betroffenen zu einer Entschädigung von gleicher Höhe. Stirbt ein Mitglied infolge von Krankheit, so erhalten die Hinterbliebenen den Betrag eines Jahreslohnes. Die Gesellschaft kommt für die Kosten der Kassenverwaltung auf und steuert außerdem jährlich $25,000 zu dem Kassenfonds bei, falls die Hälfte der Angestellten der Kasse beitritt; treten drei Viertel der Angestellten der Kasse bei, so erhöht die Gesellschaft ihren Jahresbeitrag auf $50,000. Die Zahl der Angestellten beläuft sich auf etwa 30,000.

Fand den Gatten todt.

Krankheit scheint Edward Pose das Leben verleidet zu haben.

Von einer einwöchigen Erholungsreise zurückkehrend, fand gestern Frau Edward Pose, 976 Kimball Ave., ihren Gatten als Selbstmörder vor. Sie war von ihren beiden Kindern begleitet, und als sie die Wohnungsthür aufschloß, strömte ihr Gas entgegen. Sie rief den Schankwirth James V. Smith, 990 Kimball Ave., welcher Poses Leiche in der Badewanne fand. Das Gas entströmte drei offenen Brennern. Pose war anscheinend schon seit zwei Tagen todt. Er war 33 Jahre alt und betrieb an Sawyer und W. North Ave. einen kleinen Fleischhandel. Seine Frau glaubt, daß sein seit Monaten schlechter Gesundheitszustand ihn zum Selbstmord veranlaßt hat.

Ein Wächter im Hotel Kaiserhof, Nr. 266—274 Clark Str., entdeckte heute früh, daß ein Gast Namens J. Behrmann sich in einer Badestube im fünften Stockwerk am Gasleuchter aufgehängt hatte. Der Wächter schnitt den Lebensmüden, der noch lebte, ab, und Behrmann liegt jetzt dem Tode nahe im County-Hospital. Er hatte in seinem Zimmer drei Briefe hinterlassen, einen an die Hotelverwaltung mit Ausdrücken des Bedauerns über die Unbequemlichkeiten, die seineHandlung für sie zur Folge haben würde, und je einen an Arthur L. McLeod, Geschäftsführer der Charles Scribner Sons Co., und Joseph Behrmann, Nr. 219 Park Ave., New York. Beide Schreiben sind verschlossen und mit Marken versehen. Aus zahlreichen, unter Behrmanns Sachen gefundenen Briefen scheint hervorzugehen, daß er bei Scribner Sons angestellt ist. Die Polizei wird diesem Hause und auch Joseph Behrmann in New York, vermuthlich einem Bruder, Mittheilung machen.

Behrmann, der etwa 32 Jahre alt ist, kam letzten Montag in das Hotel und trug sich als „J. Behrmann, Chicago", ins Fremdenbuch ein. Ehe er sich aufhängte, scheint er die Absicht gehabt zu haben, sich dieKehle abzuschneiden, denn die Polizei fand zwei aufgeklappte Rasirmesser, eines auf dem Boden des Badezimmers, das andere auf dem Bett in Behrmanns Zimmer.

— Neugier.—Münchner (zu einem Temperenzler): Sie, Herr Nachbar, sagen S', wieviel Prozent Anti-Alkohol hat denn eigentlich so a Glas Wasser?

— Mißverständniß.—Geschäftsführer (zu einem neu engagirten Kommis): „Ich muß Sie darauf aufmerksam machen, daß der Herr Chef kein Papier auf dem Erdboden liegen sehen kann."—Kommis: „So? Dann ist ja der Herr Chef furchtbar kurzsichtig."

Ermordet.

„Diamond Joe" schießt einen italienischen Barbier nieder.

Ursache angeblich Eifersucht.

Der Mörder flüchtig. — Auf der Straße niedergestochen, muthmaßlich von Räubern. — Schlag auf den Kopf kostet Nikolaus Vidoviem das Leben.

Personen, die heute Morgen gegen 8 Uhr an dem Barbierladen 244 West Randolph Str. vorübergingen, hörten den dort beschäftigten Barbier Michael Giaginto mit einem Anderen, offenbar einem Italiener, streiten, und sahen, wie der letztere einen Revolver zog und drei Schüsse auf Giaginto abfeuerte. Giaginto fiel, und der Mörder lief, die Waffe wegwerfend, zur Hinterthür auf die Gasse hinter dem Laden hinaus. Die Straßengänger eilten in den Laden und fanden den Barbier todt in seinem Blute, einige liefen dem Mörder nach, während andere die Polizei holten. Diese konnte von dem Mörder vorläufig keine Spur finden. Giaginto's Leiche wurde nach Sheldons Bestattungsgeschäft, 239 W. Madison Str., geschafft.

Die Ursache des Mordes ist noch nicht aufgeklärt. Doch theilten Nachbarn der Polizei mit, daß Giaginto und ein Italiener, den sie nur als „Diamond Joe" kennen, Nebenbuhler um die Gunst des Mädchens gewesen sind, das später Giaginto heirathete. Der Barbier war 30 Jahre alt. Die Polizei erfuhr später auch, daß der fliehende Mörder nach der Peoria Str. gelaufen sei; er wird wie folgt geschildert:

Italiener von etwa 35 Jahren, 5 Fuß 10 Zoll groß, 175 Pfund schwer, trug braunen Anzug und schwarze Mütze, hat schwarzes Haar und schwarzen Schnurrbart, gelbliche Gesichtsfarbe.

Die Polizei ermittelte ferner, daß Giaginto und „Diamond Joe" gestern Abend einen heftigen Streit miteinander hatten.

Später gab die Polizei bekannt, daß „Diamond Joe" ein gewisser Giuseppe Esposito ist, der im Hause 120 Ewing Str. eine Wirthschaft betrieb und im Hause 7 Green Str. angeblich mit einem übelbeleumundeten Frauenzimmer Namens Mary Dumont als Mann und Frau zusammenlebte. Giagento und seine Frau wohnen ebenfalls in jenem Hause, die letztere sagte der Polizei, Giagento und „Diamond Joe" hätten gestern, während sie sich stritten, gedroht, sich gegenseitig umzubringen. Da auch Mary Dumont verschwunden ist, so vermuthet die Polizei, daß sie zusammen mit Esposito die Stadt verlassen hat.

Von einem Räuber vermessert.

Der Arbeiter John Ulinski, 1044 Troy Str., wurde heute Morgen um halb vier Uhr in der Kedzie Ave., nicht weit von der Haltestelle der Douglas Park-Hochbahnlinie, von zwei Männern angefallen. Einen schlug er nieder, und er kämpfte noch mit dem anderen, als der erste sich erhob und ihm mit einem Messer Stiche in die linke Hüfte und die rechte Seite versetzte. Die Kerle schlugen dann ihr Opfer und liefen fort, ohne es auszuplündern, obwohl Raub offenbar der Zweck des Ueberfalls war. Vorübergehende fanden Ulinski bald darauf und brachten ihn zur Lawndale Bezirkswache. Dort wurden seine Wunden verbunden. Jetzt liegt er in bedenklichem Zustande in seiner Wohnung. Detektives suchten vergeblich die Umgegend nach den Angreifern ab. Ulinski versichert, er habe sie nie zuvor gesehen.

Erschlagen.

Nikolaus Vidoviem, 89. Straße und Green Bay Avenue, South Chicago, ein Heizer in Diensten der „Iroquois Iron Co.", wurde gestern im Streit mit einem anderen Arbeiter von diesem mit einer Eisenstange auf den Kopf geschlagen und starb später im South Chicago Hospital. Er war 25 Jahre alt. Der 23jährige Iwan Mealitsch, Nr. 10711 Avenue M, wurde unter Mordanklage verhaftet. Eifersucht soll die Veranlassung gewesen sein. Die beiden Männer befanden sich oben auf einem 150 Fuß hohen Schmelzofen, als der Streit ausbrach.

Knabe mißhandelt.

Der im Lake Front Park spielende Louis Weiner, ein neunjähriger Knabe, dessen Eltern im Hause Nr. 404 Maxwell Straße wohnen, wurde gestern am Spätnachmittag von drei Landstreichern aufgegriffen, in einen Güterwagen der Illinois Zentralbahn geschleppt und derart mißhandelt, daß er jetzt im Countyhospital auf den Tod barniederliegt. Die drei Kerle entkamen.

Vielleicht ein Chicagoer.

Selbstmörder in McKeesport, Pa., vielleicht Sohn einer reichen Frau.

Aus Pittsburg wird gemeldet, daß eine reiche Chicagoerin einen Vertreter der Marshall Field Company nach Pittsburg geschickt habe, damit er dort die Leiche des Mannes in Augenschein nimmt, der sich letzten Montag früh in McKeesport im Monongahela-Fluß ertränkte, nachdem er sein Gesicht mit Karbolsäure begossen hatte. Die Frau fürchtet, daß der Selbstmörder ihr Sohn war. Ihr Name wird nicht genannt, man glaubt aber, daß sie mit der Familie Field verwandt ist. Der Koroner wird, sobald der Abgesandte in Pittsburg eintrifft, die Leiche ausgraben lassen.

Leset die „Sonntagpost"

Feindliche Brüder.

Prohibitionisten und Lokal Option-Leute sind uneinig.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 29. August. Das Staatskomite der Prohibitionspartei war heute hier in Sitzung. Es hat sich für das kommende Jahr neu organisirt, indem es seinen Vorsitzer Alonzo Wilson wiedererwählte. Mit dem neu geschaffenen Amte eines zweiten Vorsitzenden wurde Robert H. Patten von hier betraut. Die anderen Beamten wurden wiedergewählt: L. F. Gumbert von Macomb zum Sekretär und John Whitson von La Grange zum Schatzmeister. Edward E. Blake berichtete, er habe nach gründlicher Prüfung der Sachlage die Ueberzeugung gewonnen, daß die Prohibitionisten, falls sie rührig agitiren, in 29 von den 32 Wahlkreisen außerhalb Cook Countys je einen Abgeordneten wählen können, ebenso in 3 von den 19 Wahlkreisen in Cook County. Aus Aeußerungen des Herrn Wilson geht hervor, daß es zwischen den in der Wolle gefärbten Prohibitionisten und den Local Option-Leuten neuerdings ernste Meinungs-Verschiedenheiten gibt. Die Prohibitionisten sind der Ansicht, daß auf eine weitere Verschärfung des Local Option-Gesetzes seitens der Legislatur, darauf also, daß eine Abstimmung in Bezug auf die Schankfrage nach Counties vorgesehen würde, nicht zu rechnen ist. Sie wollen mit aller Macht darauf hinarbeiten, daß von der Legislatur der Wählerschaft des ganzen Staates eine Prohibitionsvorlage zur Abstimmung unterbreitet werde. Die Local Option-Leute andererseits sind überzeugt, daß eine derartige Vorlage niedergestimmt werden würde. Sie wollen deshalb die Abstimmung nicht herbeiführen helfen, sondern sich damit begnügen, in Springfield weiter zu wühlen, in der Hoffnung, daß es ihnen doch noch gelingen werde, die „County Local Option" herauszuschlagen und so es dahin zu bringen, daß auch die größeren Landstädte der Schankfreiheit beraubt werden.

Ein netter Mitbürger.

Wie aus Kolorado berichtet wird, hält der Anwalt der Illinoiser Anti-Saloon-League, J. D. Scrogin von hier, dort seine Sommerfrische. Er verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen, indem er Vorträge hält. In diesen befleißigt er sich, Springfield nach Kräften herunterzureißen. Er behauptet kühnlich, die Springfielder Lynchwirren seien lediglich auf die Schanklokale zurückzuführen. „Ein Trunkener," sagt er, „hat die Schandthat begangen, die zu den Unruhen geführt hat, und eine trunkene Horde war es, die nachher die Lynchmorde und andere Greuel beging." — Dabei wurden bekanntlich die Schanklokale gesperrt, sobald der unselige Radau begann, und die Sperre hatte bereits 24 Stunden gedauert, als mit dem Lynchmord an dem greisen Donegan die Schreckensherrschaft ihren Höhepunkt erreichte. — Scrogin behauptet kühnlich, daß die Springfielder Stadtverwaltung unter der Kontrole der Spieler stehe. Thatsache ist, daß die Spieler seit vier Jahren aus derStadt vertrieben sind. — Er klagt, daß der politische Beherrscher der Stadt, Brauereibesitzer Reisch, ihn achselzuckend abgewiesen habe, als er von ihm verlangt habe, „er möge doch die Spielhöllen schließen lassen." — Thatsache ist, daß Herr Reisch, als Scrogin mit jener sonderbaren Forderung zu ihm kam, ihm sagte, daß er nie in seinem Leben Spielhöllen besucht oder etwas mit solchen zu thun gehabt habe; daß er nicht wüßte, ob es Spielhöllen in der Stadt gäbe, und falls es solche geben sollte, so wäre nicht er derMann, sie zu unterdrücken; sein Einfluß auf die Stadtverwaltung reiche nicht weit.

B.

Entmenschte Mutter.

Mißhandelt ihr Kind so, daß Nachbarn einschreiten.

Frau Johanna Chumick, Nr. 8352 Superior Ave., South Chicago, wurde heute im dortigen Stadtgericht von Richter Torrison wegen unordentlichen Betragens zu $50 Geldstrafe und Kosten verurtheilt. Frau Chumick hat angeblich ihrer 13jährigen Tochter Mary täglich zwei- bis dreimal eine Tracht Prügel verabfolgt, sie in eine Scheune gesperrt und sie so grausam behandelt, daß Nachbarn aus Zorn und Mitleid einen Verhaftsbefehl gegen die Frau erwirkten. Das für sein Alter kleine Mädchen, schmutzig und in Lumpen gekleidet, erregte auch des Richter Mitleid; er überwies es der Obhut des Jugendgerichtsbeamten John McAvoy.

Nachbarn bezeugten, daß FrauChumick häufig betrunken ist, ihre Tochter in die Scheune sperrt und sie anscheinend ohne Ursache mit einem Riemen prügelt. Der Vater der Kleinen äußerte die Ansicht, seine Tochter werde die Prügel wohl nöthig haben. Da Frau Chumick die Geldstrafe nicht zahlen konnte, wurde sie in die Bridewell geschickt.

Konsultirt Dr. Meyer,

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn, wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Rheumatismus und Katarrh, Hautkrankheiten, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Bruch schnell und nachhaltig kurirt, ohne Messer. Stunden täglich von 9—8 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—5 Uhr. Sonntag von 10—12 Uhr.

Dr. O. E. MEYER,

Zimmer 53 u. 54 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

1aa,bofadi,lm

$5.00 kleiden einen Mann

Freie Probe-Offerte

Ich gebe Euch meine vorzügliche Ausstattung auf 60 Tage Probe auf mein Risiko, vorausgesetzt Ihr seid der erste in Eurer Nachbarschaft, der diese Offerte annimmt. Ich verkaufte diese Ausstattung bisher an Händler, aber diese Saison verkaufe ich sie direkt an die Leute. Um meinen Plan gleich erfolgreich zu machen, beschloß ich, an eine zuverlässige Person in jeder Nachbarschaft eine vollständige Ausstattung für $5 zu liefern. Dies ist meine moderne Zehn-Stücke Ausstattung: 1 moderner Anzug, 1 President Dreß-Hemd, 1 King Edward Kappe. 1 Paar Empire-Hosenträger, 1 Paar unzerreißbare Strümpfe, 1 Chesterfield Schlips, 3 feine Taschentücher, 1 Set Goldknöpfe. Um diese Offerte zu erlangen, schickt gleich wegen Bandmaß, Bestellungsformular u.s.w., denn ich gebe nur eine in der Gegend zu diesem Reklamepreis. F. O. Lindquist, Manager.

Canada Mills Co., Dep. 347, Greenville, Mich.

Vielleicht vergiftet.

Kind erkrankt und stirbt nach dem Genuß von Rahmeis.

Verhängnißvoller Sturz.

Spiel mit Feuer bringt drei Kindern Unheil. — Kleines Mädchen von Pferdehufen zertreten. — Unlenksames Auto überfährt eine Frau.

Die Ursache des Todes der dreijährigen Frances Doelling, 607 West 47. Str., wird von der Polizei untersucht. Das Kind starb gestern Nachmittag. Die Eltern haben der Polizei mitgetheilt, daß die Kleine am Donnerstag Abend in einem benachbarten Obstladen Rahmeis gegessen hat und bald darauf krank geworden ist. Gestern Nachmittag verschlimmerte sich ihr Zustand dermaßen, daß ein Arzt geholt wurde, der aber das fliehende Leben nicht zurückhalten konnte. Der Arzt machte der Polizei und dem Koroner Meldung. Vermuthlich ist das Rahmeis giftig gewesen.

Starb an Gehirnerschütterung.

Der Maschinist Edward Zobel, 631 North Ave., starb heute im St. Elizabeth-Hospital an Gehirnerschütterung. Zobel war am letzten Sonntag an West North und N. Oakley Ave. von einer Elektrischen gestürzt, auf die er springen wollte. Sein Tod wurde dem Koroner gemeldet. Er war 35 Jahre alt.

Gefährliches Spiel.

Beim Spiel mit Feuer kamen gestern drei Kinder schwer zu Schaden, eines von ihnen schwebt in Lebensgefahr. Die Verunglückten sind:

Mary Goldberg, 5 Jahre, Nr. 39 Newberry Ave.; Brandwunden an Gesicht und Armen; wird vielleicht sterben.

Fred Luce, 6 Jahre, Nr. 6262 Jackson Park Ave.; Brandwunden an Gesicht, Rücken und Armen.

Mabel Lundin, 4 Jahre, Nr. 639 Chase Ave.; Brandwunden am Körper.

Mary Goldberg spielte mit anderen Kindern vor ihrer Wohnung, als der im selben Hause wohnende Benj. Slabek angeblich ein brennendes Streichholz nach ihr warf. Ihr Kleid fing Feuer, und im Nu war sie von Kopf bis zu Füßen in Flammen gehüllt. Das Kind schrie vor Schmerzen, während mehrere Gespielen fortliefen, um Hilfe zu holen. Nur der zehnjährige Samuel Fieldman, Nr. 35 Newberry Ave., raffte sich zu schneller That auf, zog seinen Rock ab und erstickte mit ihm die Flammen, worauf er, obwohl selbst am Gesicht und Armen verbrannt, das kleine Mädchen zu einem Arzt führte, der die Wunde Beider verband.

Fred Luce spielte mit zwei Gefährten an einem offenen Feuer im Jackson Park. Ein brennendes Papier schwenkend, setzte er seine Papiermütze in Brand, und ehe seine Gefährten, William und Ole Swanson, sie abreißen konnten, standen Freds Haare und Kleider schon in Flammen.

Mabel Lundin und ihr sechsjähriger Bruder Adolf machten von Papier und Abfällen ein Feuer. Der Wind wehte die Flammen gegen Mabels Kleid, das in Brand gerieth. Weinend lief sie dem Hause zu, brach aber auf dem Wege ohnmächtig zusammen. Ihre Mutter eilte herbei und drückte das Feuer mit ihrem eigenen Kleide aus.

Ueberfahren.

Frau George Trips wurde gestern Nachmittag an Halsted und West 65. Straße von einem Kraftwagen überfahren und trug einen Rippenbruch und Hautabschürfungen im Gesicht davon. Der Lenker des Kraftwagens, dessen Bremsen versagt hatten, Chas. F. Schmitt, wurde verhaftet.

Zertreten.

Marie Murray, ein 19 Monate altes Kind, wurde gestern Nachmittag, als sie vor der elterlichen Wohnung, Nr. 4 Edgemont Ave., über die Straße laufen wollte, von einem Lastgespann umgeworfen und fand ihren Tod unter den Hufen der Pferde. Der Fuhrmann, John Dowdis, wurde nicht verhaftet.

— Vorsichtig. — Junger Mann (in einem Restaurant laut sprechend): Entweder heirathe ich aus Liebe—oder gar nicht. — Freund: Um Himmelswillen, sprich nicht so laut, du bringst dich noch um deinen ganzen Kredit.

— Neues Wort. — Sie sollen hoch leben, liebe Tante. — Das ist das vierte Mal. Du brauchst gewiß etwas, sonst wärst du nicht so zutrinklich!

— Bedenkliche Wendung. — Fürst (nach dem Empfang in einer Kleinstadt): Wann findet denn die heurige Rinderschau statt, Herr Bürgermeister? —Bürgermeister: Durchlaucht, die lassen wir nun heuer ausfallen, der schönste Ersatz war uns ja der heutige Tag.

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst** meine **Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen** Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — **Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige**, nicht **auftretende** oder schmerzvolle **Menstruation, Gewächse** in den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An **Muetter von Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgendeiner leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressire:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine veranstaltet am morgigen Sonntag ein großes Pikník in Eberts Grove, 3563 Ridge Boulevard. Die Damen G. Hollstein, Vereinspräsidentin; M. Freese, Vorsitzende; M. Meffert, B. Traub, C. Wengemeyer, H. Hanus, H. Stunkel, G. Watschek, K. Kißling, M. Krohn, M. Meyer, B. Maedel, L. Spannhacke, A. Schulz, K. Kluegel und S. Forster, unter deren Leitung das Fest steht, haben ein großes Preiskegeln und Spiele aller Art vorbereitet, so daß die Besucher sich jedenfalls sehr gut unterhalten werden. Der Anfang ist auf 12 Uhr Mittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Schweizer-Klub und der Schweizer-Turnverein halten am morgigen Sonntag gemeinschaftlich ein Piknik und Sommernachtsfest in Meyers Grove, am Endpunkte der Lincoln Avenue-Linie, ab. Wegen der vorgerückten Jahreszeit beginnt das Fest schon Vormittags, und namentlich die Freunde des Kegelns sollten sich zeitig einfinden, denn viele werthvolle Geld- und andere Preise harren der Sieger. Kinder- und Volksspiele, Tanz und Gesang stehen ebenfalls auf dem Festprogramm. Die Mitglieder aller Schweizervereine haben freien Eintritt, andere Gäste zahlen 25 Cents.

Der „Berliner Vergnügungs-Verein" veranstaltet am morgigen Sonntag einen Ausflug, verbunden mit einem Basket-Piknik und echten Berliner Volksbelustigungen aller Art. Als Zielpunkt ist der Wald zu Cragin gesetzt worden, der mit der North Ave.-Linie bis 40. Ave. und dann mit der Grand Ave.-Linie bis Ende der Linie zu erreichen ist. Ein rühriges und leistungsfähiges Vergnügungs-Komite hat nichts versäumt, den Theilnehmern einen genußreichen Tag zu bereiten. Alle Gönner, Freunde und ehemaligen Berliner sind eingeladen, recht zahlreich theilzunehmen.

Großes Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Oldenburger Frauenverein am morgigen Sonntag im Eureka-Park. Das um 1 Uhr Nachmittags beginnende Fest verspricht recht unterhaltend zu werden, da der Festausschuß für Unterhaltung und Bewirthung der Gäste bestens gesorgt hat und die Damen des Vereins und ihr Freundeskreis als liebenswürdige Gesellschafter bekannt sind. An der Thür werden 25 Cents Eintritt erhoben.

Zwei Tage sind von den verkündeten drei des Schwabenfestes schon verflossen, der dritte wird am morgigen Sonntag gefeiert, wenn es im Buche des unberechenbaren Wettergottes nicht anders beschlossen ist. Wer es also mit dem Wundertranke noch einmal aufnehmen will, der soll sich sputen, da schon während der vorhergehenden zwei Festtage eine große Bresche in den Vorrath getrunken wurde. Allerdings ist seit Wiedereinführung der Kinderbescheerung an Weihnachten auch dieser dritte Tag nur für die Erwachsenen bestimmt, allein man konnte bei der Bestellung des Festtrankes im Frühjahre den trockenen Sommer nicht voraussehen und hat sich vielleicht auch in der Trinkhaftigkeit der temperenzumtobten Gartenstadt etwas verrechnet, so daß also ein frühes Versiegen der Quelle im Stuttgarter Hofkeller zu befürchten ist. Natürlich ist in diesem Falle von dem umsichtigen Parkverwalter für Ersatz Sorge getragen, und es werden dann an anderer Stelle die Brünnlein fließen. Nur ist's eben kein Schwabenwein mehr. Auch die gemüthliche Unterhaltung der Gäste ist nicht übersehen worden, indem das ganze Programm der ersten zwei Tage wiederholt wird. Die Kapelle wird aufspielen, bis die Sterne am Himmel versinken, der kleine Däumling wird noch einmal mit seiner kleinen Braut verbunden, und Abends treten „zum unwiderruflich letzten Mal" die gefeierten Künstler aus dem Festspiel „Prinz Grünewald und Perlenfein" vor das Publikum, um sich von ihrer besten Seite sehen zu lassen, so daß auch die Zuschauer am Schlusse des 31. Volksfestes miteinstimmen: Ende gut, Alles gut!

Der Grütli-Männerchor veranstaltet eine große Exkursion nach der bekannten Schweizer-Kolonie Neu Glarus im Staate Wiskonsin. Die Abfahrt findet am kommenden Samstag, Vormittags 7 Uhr 20 Minuten, vom Union-Bahnhof aus statt, und Neu Glarus wird Nachmittags 2 Uhr erreicht werden. Am Abend findet dort unter der Mitwirkung des Männerchors Neu Glarus, einer Musterriege des Helvetia-Turnvereins von Chicago, mehrerer Solisten und des Grütli-Männerchors ein sehr interessantes und reichhaltiges Konzert statt. Für den Sonntag ist ein großes Volksfest vorgesehen, zu dem sich auch, mittels Extrazuges, die Schweizer von Monroe, Brodhead, Monticello usw. einfinden werden. Der schweizerische Konsul, Herr Arnold Holinger, wird eine Festrede halten. — Der Montag Nachmittag ist zur Heimreise bestimmt. Bereits hat sich eine sehr große Anzahl hiesiger Schweizer bereit erklärt, sich diesem herrlichen Ausfluge anzuschließen. Weitere Anmeldungen, die, der Vorkehrungen wegen bis längstens zum 25. August erbeten sind, werden im Hauptquartier bei Sam. Wirt, 109 Wells Str., entgegengenommen. Die Eisenbahnfahrt hin und zurück kostet $5.35.

Großes Piknik hält der Oesterreichisch-ungarische Gesangverein am Sonntag, dem 6. Sept., im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., ab. Das mit den Vorbereitungen betraute Komite hat weder Kosten noch Mühen gescheut, um den jedenfalls sehr zahlreichen Theilnehmern an der Festlichkeit recht vergnügte Stunden zu verschaffen. Auf dem Programm stehen Preisspiele für Jung und Alt, ein großes Preiskegeln und selbstverständlich auch Ball und Vorträge des festgebenden Vereins. Der Anfang ist auf 2 Uhr Nachmittags festgesetzt, im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25 Cents für Herrn und Dame, an der Kasse 25 Cents die Person. Sollte ungünstige Witterung herrschen, so wird das Fest in der Halle im Ashland Grove abgehalten werden.

Das Herbstfest der Luxemburger, die von Sektion 3 (Rogers Park) des Luxemburger Bruderbundes auch hier eingeführte Schobermesse, wird am 6. und 7. September in Karthauser und Ebe.ts Grove in High Ridge gefeiert. Das Fest und die damit verbundene Acker- und Gartenbau-Ausstellung sollen diesmal großartiger werden, als je. Aus dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm seien der „Letzeburger Dramatische Klub", das luxemburger Kasperle-Theater, der elektrische Wahrsager erwähnt. Die Musikkapelle „Harmonie wird zu der großen Parade am Sonntag aufspielen, Festpräsident Charles Hengesch wird die Besucher bewillkommnen und Bundespräsident M. J. Huß wird die Festrede halten. Zum Ausschank kommen wiederum zwei Fuder importirter Wormeldinger Moselwein. Die Sektion 3 zählt jetzt annähernd 400 Mitglieder.

Die von Herrn O. W. Richter geleiteten Gesangvereine wollen am Samstag, dem 12. Sept., das 40jährige Dirigenten-Jubiläum ihres beliebten und verehrten Chormeisters festlich begehen. Die Feier wird in Form eines großen Konzerts in der Wicker Park-Halle vor sich gehen, und die folgenden Vereine werden sich daran betheiligen: Westseite Harmonie, Wicker Park-Männerchor, Richard Wagner-Männerchor, Euphonia Singing Society, Lake View-Damenchor und Chicago Quartette Club.

Der Garfield-Unterstützungs-Verein wird sein 25jähriges Bestehen mit einer großen Festlichkeit am 28. November in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, feiern. Daß der Verein dieses Fest begehen kann, zeigt gewiß, daß er auf einer festen Grundlage steht. Er hat während dieser 25 Jahre viel Leid von Wittwen und Waisen durch Unterstützung gelindert und seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen treue Hilfe geleistet. Die Beiträge sind im Verhältniß zum Vortheil sehr geringe. Das rührige Festkomite wird diesen Tag zu einem der Gelegenheit würdigen gestalten, und die Freunde des Vereins sollten nicht versäumen, das Fest zu besuchen.

Volksgarten.

Im Volksgarten treten die Komiker Emile, Lyon und Gronell, die Damen Stephani, Arville und Brandenburg, das Duettistenpaar Levin und Arville und die Tirolertruppe Sutterlute auf. Das ganze Personal führt am Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Die lebendigen Möbel" auf. Herr Fischer, der rührige Leiter des beliebten Familien-Unterhaltungsplatzes, sorgt für die beste Bedienung seiner Gäste. Das heute und morgen zur Aufführung kommende Unterhaltungsprogramm ist ausgezeichnet, besondere Erwähnung verdient das Wiederauftreten des beliebten Komikers Gronell.

Relic House.

Mangolds Orchester wird morgen die Gäste im Relic House wieder mit zwei schönen Konzerten unterhalten. Für den Nachmittag ist ein mehr populäres, für den Abend ein etwas anspruchsvolleres Programm aufgestellt, so kommen im ersten Konzert z. B. Cohans „George Washington" Marsch, Bendix' Phantasie „Amerika" und Boettgers Ouverture „Dämmerstunden" zu Gehör, im zweiten dagegen Stücke wie der Tannhäuser-Marsch, Lachner's „Turandot"-Ouverture, Stücke aus Mozarts „Don Juan" und das Sextett aus Donizettis „Lucia von Lammermoor".

North Ave.-Theater.

Die ehemals Müller'sche Halle an North Avenue und Sedgwick Straße ist seit Kurzem wieder, wie im letzten Jahre, das Heim des North Avenue-Theaters, das sich zu einem der beliebtesten Volksunterhaltungs-Tempel entwickelt hat. Die Vorstellungen finden jeden Abend zweimal, um 7 und um 9 Uhr, und Mittwochs, Samstags und Sonntags auch Nachmittags, fast ohne Ausnahme vor vollem Hause statt. Die Gediegenheit des Dargebotenen bei der Billigkeit der Eintrittspreise hat dem Unternehmen zu seinem großen Erfolg verholfen.

Kopps Garten.

Da, wo die Lincoln, die Lawrence und die Western Ave. einander kreuzen, wo die ländlichen Fluren von Bowmanville sich gegenwärtig zu einem städtischen Bezirk umhäuten, ladet Kopps Garten den Wanderer ein, Rast zu halten. Samstags und Sonntags werden Speise und Trank den Gästen gewürzt durch Zitherklänge und lustige G'stanzler eines Tiroler Quartetts.

—Begründet.—Schwiegervater (der dem Schwiegersohn eben die Mitgift in hohen Kassenscheinen ausgezahlt hat): „Wie — Sie spucken auf das Geld?" — Schwiegersohn: „Natürlich — es ist doch Handgeld!"

J. KRUMM & BRO. CO.
127-135 Ost Fullerton Ave.

Speziell für Montag.

12½c fancy Kleider-Lawn, per Yd. ..6⅛c
12½c einfarb. Kleider-Gingham, per Yard .. 7½c
8c gebl. Muslin, 36 Zoll breit, Yd. ..5¾c
79c weiße Lawn Damen-Blusen, St. ..49c
65c Knaben-Kniehosen, per Paar ..42c
29c Knaben-Blusen, das Stück ..19c
25c extra große Unterhemden f. Damen, das Stück zu .. 16c
1.00 schwarze lederne Pantoffeln für Damen, das Paar .. 69c
Gr. Besen v. bestem Korn, jeder ..11c
Extra große Waschbretter, das Stück ..6c
Kleine Calif. Schinken, per Pfd ..7¾c
Prima Suppenfleisch, per Pfd ..5½c
Pot Roast v. Prima Rindfleisch ..7¾c
10 Pfd. gran. Zucker, für ..48c
1 Packet bestes Tafelsalz ..10c
Zusammen ..58c
1 Sack Gold Medal-Mehl ..71c
1 25 Unz. Kanne K. C. Backpulver 22c
Zusammen ..93c

Wilhelm II und die Franzosen.

„An dem Tag, an dem die Rothhosen und die Pickelhauben zusammen marschiren, an dem Tag fällt Karthago!"
Der junge Wilhelm der Zweite.

Fr. Sporleder, ein Metzer Schriftsteller, hat ein interessantes Buch geschrieben (Die Legende über Wilhelm II., Verlag von P. Müller, Metz). Mag auch nicht Alles verbürgt sein, was darin steht. Auf solche Prätention war der Legenden-Erzähler auch nicht aus. Aber es schildert überzeugend, wie das Bild des Kaisers sich in den Köpfen des Volkes malt. Und speziell das Kapitel „Wilhelm II. und die französische Marianne" enthält sehr instruktives Material, weshalb hier einige Abschnitte abgedruckt seien.

Le Késer.

Es war im Jahre 1905, als ich mich — wie alljährlich — zu der französischen Gedenkfeier in Mars-la-Tour begab; nach der Parade von Longchamp wohl das interessanteste Bild französischer Eigenart. Zu beiden Feiern entsendet die französische Armee Abordnungen der Regimenter. Und so entwickelt sich hier hart an der deutschen Grenze ein französisches Armeetreiben, es zeigt sich eine Musterkarte französischer Uniformen, wie man sie sonst nicht zu sehen bekommt. Aber für den unparteiischen Beobachter ist hier jährlich die interessante Thatsache festzustellen, wie sich beide Armeen immer ähnlicher werden in der Ausbildung und im Armeegeist. Dort und hier profitirt man von den Lehren des Anderen und beherzigt seine Mißerfolge.

Ich hatte im genannten Jahre meinen zweiten Sohn zu der Mars-la-Tour-Feier mitgenommen. Er trug hierzu die schwarze, silberbesetzte Schülermütze der Metzer Mittelschule. Wir befanden uns bei der Feier, welche am Denkmal abgehalten wird, im inneren Raume des kleinen Friedhofes. Eine Anzahl Pioupious sperrte hier das Publikum ab. Es mochten etwa zwei Züge Infanterie sein, die unter dem Befehl von vier Offizieren standen. Da man auf den aus der Kirche zurückkehrenden Zug der Veteranenvereine warten mußte, so lagerten sich die Soldaten am Boden, und mein Junge, der zum ersten Male französische Soldaten sah, trat neugierig an sie heran.

Ein Offizier fragte den Kleinen: „Was hast Du für eine schöne Mütze auf dem Kopfe?"

„Die Mittelschülermütze!"

„Ah, Du bist ein Deutscher! Lasse mal sehen!" Bei diesen Worten nahm er dem Jungen die Mütze ab.

Nun gebraucht die Firma in Metz, bei welcher diese Mütze gekauft wurde, ein Mützenfutter, auf dem ein tadelloses Lichtbild Wilhelms II. in einem gekrönten und mit militärischen Abzeichen verzierten Medaillon gedruckt ist. Als der Franzose einen Blick in die Mütze warf, rief er mit ehrfürchtigem Staunen. „Seht, seht, hier ist ‚le Késer!'"

Er gab die Mütze weiter, und sie wanderte von Hand zu Hand. Durch etwa dreihundert französische Soldatenhände wanderte sie, und Jeder schaute faszinirt das schmucklose Bild an. Ein ehrfürchtiges Raunen ging dabei von Mund zu Mund: „Le Késer"; die Nähe eines Großen machte die Herzen der kleinen französischen Pioupious stocken und beben: angesichts eines Denkmals, an dem der Haß gepredigt, die Fackel des Revanchekrieges geschwungen wird; auf den Feldern, wo vor siebenunddreißig Jahren die Fahnen und Trikoloren der braven französischen Armee unter den wechselnden Chancen des Kriegsglücks zu Boden sanken.

„Höre mal, Kleiner!" sagte darauf der Offizier zu meinem Jungen, als die Mütze in seine Hände zurückgelangte, „etwas finde ich seltsam: man soll seinen Kaiser nicht auf dem Kopfe, sondern im Herzen tragen!"

„Das thut jeder deutsche Junge!" antwortete schlagfertig der Wicht.

„Freut mich!" erwiderte jetzt der Offizier und streichelte meinem Jungen die Backe. Aber dessen Junge und verfluchte Fragen kannte der französische Kolonel noch nicht. Ich wartete interessirt und schon lange auf eine Spezialfrage meines Jungen, die er eigenthümlicherweise immer anzubringen pflegt, und die den Anderen stets in Verlegenheit setzt.

Die klugen Aeuglein des kleinen Herrn wurden jetzt größer, und er fragte den französischen Offizier in tadellosem Französisch: „Mein Herr, Sie haben keinen Kaiser?"

„Nein!" kam es von den Lippen des Offiziers.

„Aber wen tragen Sie dann im Herzen?"

Der Offizier schaute den kleinen Frager an, ohne jeden Unmuth über seine ebenso seltsame, wie ungehörige Frage, und Alles horchte interessirt auf die Antwort, welche ertheilt werden würde.

„Wir haben keinen Kaiser, sondern einen Präsidenten!" umging der Offizier die Beantwortung der Frage.

„Na, einen Lohgerber oder einen Advokaten kann man doch nicht im Herzen tragen!" sagte keck der Kleine.

„Warum nicht?" fragte jetzt gespannt der Offizier.

„Weil sie die Geschäfte anderer Leute für Geld besorgt haben...."

Da hielt ich es an der Zeit, meinem Jungen das lose Mundwerk zu stopfen, und rief ihn, Stillschweigen gebietend, zu mir heran.

Der Kolonel trat auf mich zu, stellte sich vor und sagte: „Es war mir eine Freude, Ihren kleinen herrlichen Jungen kennen zu lernen. Was er gesagt hat, ist die Meinung eines großen Theils des französischen Volkes. Aber", und ich sah, wie ihm die Thränen aufstiegen, „es ist stumpf geworden. Auf Wiedersehen, nächstes Jahr!"

Das Wiedersehen, das wir allerdings suchen wollten, war nicht möglich. Am folgenden Jahrestage trat bei der Feier am Denkmal einer der vier Offiziere des Vorjahres auf uns zu und theilte uns mit, daß der Kolonel in Afrika am Fieber gestorben sei. Er überreichte meinem Jungen ein Bild mit der Unterschrift: „Vive le Késer!" als Andenken.

Des Kaisers Französisch.

Der Kaiser beehrte mich, so erzählt Jules Simon, mit einer Einladung zu einer seiner Privatgesellschaften. Ich stieg wiederum, dieses Mal in Begleitung des Handelsministers Herrn Berlepsch, unseres liebenswürdigen und gewandten Präsidenten, die Treppe empor, die zu den Galaräumen führt; aber wir machten schon in der darunter befindlichen Etage Halt, wo ich in einem Raume mehrere Offiziere entdeckte, unter die sich mein Begleiter mischte. Ich sah mich plötzlich allein und war etwas beunruhigt für meine Person, da ich nicht wußte, wer uns hier eigentlich empfing. Es war gegen Abend, der Raum nicht allzu hell, und das Licht des schwindenden Tages kämpfte mit der Beleuchtung der Kerzen. Die ganzen Möbel bestanden aus einer Anzahl von Sesseln und einem großen Tisch, der mit einem grünen Tuch bedeckt war.

Ich glaubte, in einem Wartesaal zu sein, als ein Offizier sich von einer Gruppe loslöste, auf mich zukam und mich fragte, ob ich mit meinem Besuch in Sanssouci zufrieden sei.

Ich erkannte augenblicklich den Kaiser.

Man nahm Platz um den grünen Tisch, und es wurde mir mitgetheilt, daß ich mich zur Rechten des Kaisers niederzulassen hätte. Man begann zu trinken und zu rauchen. Diesmal hatte ich mit dem Kaiser eine lange Unterredung; die Sitzung hat sich weit über Mitternacht hinaus erstreckt. Bevor ich über diese Unterhaltung berichte, muß ich etwas über die Sprache des Kaisers mittheilen.

Er spricht Französisch. Leicht? Sehr leicht. Korrekt? Sehr korrekt. Spricht er mit Akzent? Ohne allen Akzent. Derjenige von uns beiden, der das reinste Französisch sprach, war er. Denn ich habe ein wenig, vielleicht sehr wenig in meiner Sprache doch den bretonischen Akzent, und der Kaiser spricht wie ein Pariser. Er fragte mich, wie ich seine Aussprache fände.

„Sie sprechen wie ein Pariser."

„Das ist nicht verwunderlich!" sagte er. „Ich habe einen Freund (er wendet diesen Ausdruck gern an, auch wenn er von seinen Dienern spricht), der mein Lehrer während zehn Jahren gewesen ist, und der sich jetzt noch bei mir aufhält. Es ist ein Franzose und ein Purist. Haben Sie mich jemals einen inkorrekten Ausdruck brauchen gehört?"

(Simon, der dies schreibt, war nicht allein Mitglied der Akademie, sondern auch Mitglied der Kommission für die Herausgabe des großen französischen Wörterbuches.)

„Ein einziges Mal!" sagte ich.

Ich sah, daß der Kaiser überrascht schien.

„Und wann war das?" fragte er.

„Damals, als Eure Majestät mir sagten: Wir versammeln uns, um zu kneipen (godailler)."

„Godailler ist ein guter französischer Ausdruck. Er steht im Wörterbuch der Akademie."

„Er steht im Wörterbuch. Man wendet ihn aber weder in der Akademie, noch in den Salons der Akademie an."

„Ich werde mir das merken. Und das war das einzige Mal?"

„Ich schwöre Euer Majestät. Sie sind wie Ihr Lehrer ein Purist!"

Sire, vous êtes du Midi!

Und dieses Urtheil findet seine Bestätigung in allerneuester Zeit. Der frühere französische Kriegsminister Etienne war Gast des Kaisers bei den diesjährigen Regatten in Kiel.

Der Kaiser war so lebhaft in seinen Aeußerungen und drückte seine Ansicht mit so schwungvollem Gebärdenspiel aus, daß Etienne, nachdem er lange überrascht zugehört, voller Verblüffung ausrief: „Sire, vous êtes du Midi!" (Sire, Sie sind aus dem Süden.) Dieser Vergleich wirkte deshalb so drastisch, weil die Gegenüberstellung Wilhelms des Zweiten mit den Winzerunruhen und die Wahlverwandtschaft mit Marcelin Alberts Landsleuten durchaus originell war.

Die Bibel in 412 Sprachen.

Aus London wird berichtet: Der Rev. John Sharp, der 28 Jahre lang die Oberleitung der Ausgaben von Bibelübersetzungen der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft in Händen gehabt hat, ist jetzt von seinem Amte zurückgetreten. Bei diesem Anlaß machte er über seine Thätigkeit einige interessante Mittheilungen. 1880, als er sein Amt antrat, war die Bibel in 238 Sprachen übersetzt; jetzt liegt sie in 412 Sprachen vor. Aber es bleibt noch immer außerordentlich viel zu thun; gibt es doch z. B. auf dem malaischen Archipel mehr als 100 Sprachen, an die sich noch kein Uebersetzer gewagt hat, und von den 150 indischen Sprachen haben erst 92 Bibelübersetzungen. Unendlich sind oft die Schwierigkeiten, die der Uebersetzer in primitive Sprachen zu überwinden hat. Bei dem Nupe-Stamme am Niger in Afrika kann ein Wort acht verschiedene Bedeutungen haben, je nach dem verschiedenen Tonfall, in dem es gesprochen wird, während im Druck doch nur ein Wort vorliegt. Eine der schwersten Aufgaben hat die Bibelgesellschaft gerade jetzt vor. Ein Missionar in Süd-Laos bei Annam hatte mit außerordentlicher Mühe Theile der Bibel in die Eingeborenensprache übersetzt und sandte seine Arbeit zum Druck nach London. Die Schriftzeichen waren derart, daß besondere Typen hergestellt werden mußten. Schließlich wurden die Korrekturbogen doch fertig; aber als sie nach Laos kamen, waren sowohl der Missionar wie seine Frau, die sie hätten lesen können, an der Cholera gestorben. Seit der Gründung der Bibelgesellschaft im Jahre 1804 sind über 209 Millionen Bibeln in aller Welt verbreitet worden.

Das Alter der Meteorologie.

Die Frage, wann die meteorologischen Erscheinungen zuerst in wissenschaftlicher Weise behandelt wurden, ist in der letzten Sitzung der Londoner Meteorologischen Gesellschaft von Hellmann erörtert worden. Einzelne meteorologische Phänomene mußten naturgemäß seit den ältesten Zeiten die Aufmerksamkeit des Menschen auf sich lenken. Schon das Alte Testament und die Dichtungen Homers und Hesiods enthalten viele stehende Wendungen hinsichtlich der Witterungsverhältnisse. Doch ist ihr Ursprung nicht, wie man anzunehmen geneigt wäre, in Palästina oder Griechenland zu suchen. Er geht vielmehr auf indogermanische Quellen zurück. Die Ruinen Babylons haben zahlreiche Inschriften geliefert, die sich mit dem Wetter befassen. In Griechenland tauchen im fünften Jahrhundert vor Christi Geburt die ersten regelmäßigen Aufzeichnungen meteorologischer Daten auf. Sie wurden als sogenannte „Parapegmata" an öffentlichen Orten angeschlagen und Bruchtheile dieser kalenderartigen Notizen sind erhalten geblieben. In späterer Zeit wurde die Windrichtung beobachtet. Der berühmte „Thurm der Winde" zu Athen ist ein Beleg dafür. Die ersten Bestimmungen der Regenmenge wurden in Palästina zu Beginn unserer Zeitrechnung durchgeführt. Die Römer haben nicht viel zur Entwicklung der Meteorologie beigetragen, und in den barbarischen Zeiten nach dem Zusammenbruche der Alten Welt verfiel sie vollkommen. Erst im dreizehnten und vierzehnten Jahrhundert ist ein Wiedererwachen dieser Bestrebungen zu verzeichnen, das allmählich zu unseren Tagen hinüberleitet. Die ältesten systematischen Wetterberichte wurden in Oxford von William Merle in den Jahren 1337 bis 1344 gemacht.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

5c für 5 Yd. Stücke schwarzes Mohair Skirt-Einfaßband.
3c für 6 Yd. Bolt Fairy Braid, alle Farben.

Weiße Skeleton Waist für Kinder, alle Größen, 25c Wth., zu. **10c**
Keswick 100 Yd. Spule Nähseide, zu........ **4c**

Price Reductions Have Reached The Limit.

Jeder Dollar
kauft Waaren zum doppelten Werth

Tausende werden durch diese Preise profitiren

Bringt diese Anzeige als Einkaufswegweiser mit Euch. Wir machen die größten Anstrengungen um alle bisherigen Montagsverkäufe zu übertreffen, und wir haben die Preise auf den niedrigsten Punkt herabgesetzt. Warum solltet Ihr nicht dabei profitiren?

Kauft Schul-Schuhe jetzt

Unser Schulschuh-Department ist jetzt nicht so gedrängt voll von Kunden wie es kurz vor Schulanfang sein wird.

$1.25 Schuhe für 79c

$1.25 Schulschuhe für Mädchen und Kinder, alle Größen, speziell für Montag, das Paar zu........ **79c**

98c per Paar für $2.00 Oxfords für Damen, in Patentleder und Dongola Kid, alle Größen.

Schulschuhe für Knaben, Satin Calf, alle Größen, reguläre $1.50 Werthe, speziell, Paar........ **1.00**

Waists und Sacques

48c für weiße Lawn Waists für Damen, leicht beschmutzt, wth. bis zu $1.25, spez. Werth für Montag.
50c für Moireen Unterröcke für Damen — mit voller Flounce, regulärer 75c Werth.
29c für Percale Dressing Sacques für Damen, alle Größen, regulärer Preis 50c, spezieller Werth für Montag.

Vests und Blouses

15c für feine gerippte Leibchen für Kinder, auch Hosen und Drawers, werth bis zu 50c, speziell für Montag.
25c für feine Percale-Blousen für Knaben helle u. dunkle Muster, sowie schwarzer Sateen, und einfach blau, werth 39c, Größen 4 bis 14.
8c für shaped Damenleibchen mit tiefem Hals, Größen 4, 5, 6, 15c-Werthe.

Immer die besten Werthe in unserem Cloak und Suit Department

$3½ Skirts, $1
Damen-Röcke, reinwoll. Stoffe, plaited Facons, regulärer Preis $3.50, spez. Preis für Montag **$1.00**

$5 Coats, $1.98
Mäntel für Damen und Mädchen, Coverts, Broadcloths u. Cheviots, satingefüttert, Größen 16 bis 40, $5.00 Werthe, zu. **$1.98**

$5 Suits, 98c
Shirtwaist- oder Jumper-Suits für Damen und Mädchen, weiße oder farbige Stoffe, Werthe bis zu $5.00, zu........ **98c**

Bargains in Waschstoffen

10c extra schwerer Shaker Flanell, per Yard........5c
10c echtfarbige Quilting Roben, zu........5c
12½c wendbare Suitings, speziell per Yard........5½c
12½c extra schwerer Outing Flanell, per Yard........6½c
12½c 28-zöll. gefließtes Flanell-Suiting, Yard........6¾c
12½c 32-zöll. und 36-zöll. Kleider-Percales, Yard........7c
19c Cashmere Finish schwarzer Shirting Sateen, Yard........7½c
19c 28-zöll. Garn-Mercerized Waistings, alle Farben........10c
19c 40-zöll. weißer persischer Lawn, Fabrikrester, zu...8½c

7c Paar — Männer- und Damen-Strümpfe — 7c Paar
Schwarze u. fancy-farb. nahtlose Männersocken, u. schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, spez. f. Montag, das Paar.

Vier große Liköre-Spezialitäten

Sunny Brook oder Cream Rye Whiskey — speziell — per Flasche,	Rye Whiskey od. Cal. Brandy, $3 Wth. — Flasche franz. Claretwein, frei mit jeder Gallone zu	Tafelbier, speziell für Montag, per 2 Dutzend Flaschen,	Californ. Portwein — speziell für Montag, per Gallone
72c	1.98	65c	59c

Gardinen, Teppiche

4c per Yard für weißen Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, assortirte Streifen, gute Sorte, regulärer Preis 7c, spezieller Werth für Montag.
69c per Paar für Nottingham Spitzengardinen, nur in weiß, große Auswahl von Mustern, gute Qual., reg. $1 Werth.
17c Stück für Musterstücke Teppich, Velvet, Arminster und Tapestry, Brussels, alle neuen Sorten, Fabrikmuster, einige Selbaged Edged.

Geldsparende Grocery-Preise

Laundryseife, 7 5c Stücke....29c
1 Gall. best. weißer Essig für..1c
Alles für........30c
Ammonia oder Waschblau, per ½ Gall........ **10c**
Ofenpolitur, A. B. oder E. Z., 10c Größe, Flasche........ **5c**
Stärke, unf. beste Stückenstärke, 2½ Pfd. für........ **10c**
Waschpulver, Rub-no-more, 3 5c-Packete........ **11c**
Mehl, Washburns Gold Medal. ½ Bbl. Sack.... **3.10**
Kondensirte Milch, Bordens Peerleß Brand, große 10c Büchse, Dtzd. 89c, Büchse... **8c**
Uneeda oder Superior Biscuits, 4 5c Packete. **14c**
Oatmeal- oder Soda-Crackers, 2 10-Packete..... **16c**
Sehr feines Zuckerkorn, zwei 10c-Büchsen und 1 10 Büchse Juni-Erbsen für........ **22c**
Frisch gerösteter Kaffee, per Pfd........ **12½c**
Gemischter Thee, ..., Pfd........ **19c**
Swifts Beef Extract, 2-Unzen-Büchse........ **27c**
Armours „Star" getrocknetes Rindfleisch, sliced, per Pfd........ **25c**
Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalbfleisch Stew, per Pfund........ **8¾c**
Mageres gesalzenes Schweinefleisch, das Pfund zu........ **11½c**

Basement

5c per Stück für tinned Tischmesser, — gerade Klinge, — Griff mit rundem Ende.
6c für Toilettpapier-Halter nickelplattirtes Gestell, Holz-Rollers, hält große Rolle Papier.

Spitzen u. Taschentücher

4500 Yds. Stickerei-Einfassung und Einsätze, sehr nette Muster, regul. Preis 10c, speziell, per Yard........ **5c**
370 Stücke Torchonspitzen und Einsätze, werth bis zu 7c, per Yard........ **3c**
250 Dutzend weiße hohlgesäumte Kinder-Taschentücher, speziell, so lange sie vorhalten..... **1c**

Kleiderstoffe

Von 9—11 Vm. und von 2 bis 4 Nachm., 2000 Yds. 28-zöll. Plaid Kleiderstoffe für Kinderkleider, 50 verschiedene Muster, regulärer 19c Werth, per Yard........ **8½c**
50 Stücke 56zöll. neue Herbst-Suitings, gestreift und karrirt, neue braune und graue Effekte, $1.25 Werth, die Yard zu........ **79c**

Betrachtet diese nie dagewesenen Werthe in Schul-Kleidern für Knaben. Die besten je offerirt.

Schul-Anzüge für Knaben, 2-Stück, blau und nette Mischungen, Größ. 8 bis 16, zu........ **1.48**
Combination-Anzüge f. Knaben, 2 Paar Hosen mit jedem Anzug, schwarz, blau oder Mischungen, zu........ **1.98**
Extra gut gemachte Kniehosen für Knaben, dunkelblau und fancy Mischungen, regul. 50c Werth, 3 Paar für $1.00, Paar... **35c**

Blankets 5 Kisten 11-4 baumwollene Blankets — in grau und lohfarbig, feines weiches Fließ, fancy farbige Borders, schwere Sorte, $1 Wth., per Paar........ **63c**
Muslin Gebleichter Cambric, Muslin-Rester, 1 Yard breit, assortirte lange Längen, werth bis zu 12½c, per Yard........ **5½c**
Crash 3500 Yds. Shrunk Finish Crash — halb gebleicht, rother Border, — echtfarbiger Rand, extra schwer, fein für Roller-Handtücher, spez. für Montag, 7c Werth, Yard..... **4½c**

Basement

Goldfarbe, unser „Leader", zum Vergolden von Bilderrahmen, Stühlen und Ständern etc., per Schachtel........ **6c**
Schwämme zum Abwaschen von Wänden und Holzwerk, groß, per Stück........ **5c**

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums
liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.
Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
mifamo*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 15ol,bidosafon*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen. Bau-Anleihen unsere Spezialität. Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1i

Für Herren allein!
Eintritt frei!
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den
Lebensgroßen Abbildungen
in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.
Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.
Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Ill.

Finanzielles.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet!
unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen, Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mal,mifamo*

Arbeit u. Wohlstand im Süden
Deutsche Kolonie
Elberta,
Baldwin County, Alabama.
Keine Arbeitslosigkeit, Paniks, Streiks etc.
Ueber 350 zufriedene, freie, deutsche Männer und Familien bestätigen es. Kommt mit uns.
Exkursion am 1. Septbr.
Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.,
Ecke North Ave. u. Halsted Str. Kemper Bldg., Zimmer 5, dofrsafo

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nob,mifafon*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zwei-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
41a,famoni*

Große Bargains für Montag, 31. August.

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

Große Bargains für Montag, 31. August.

Garn-Dept. Bestes Superfeines deutsches Strickgarn — 28c-Qualität — p. Strang zu.......... **23c**
Deutsches Strickgarn, 25c-Qual., in diesem Verkauf, p. Strang zu......... **19c**

Alarm-Uhren. Unsere 75c für........ **65c**

Kunst-Dept. Ketten; — unsere 35c-Sorte spez........ **19c**

Notion-Dept. Sicherheit-Nadeln, das Dutzend zu........... **3c**
Schuh-Schnüre, — d. Dutz. für........ **3½c**
Garter Elastic, nur schwarzes, per Yd....... **2c**
Packet Nadeln für.......... **1c**

Strumpf-Dept. Gute Strümpfe für Kinder, zu........ **9½c**
Gute schwarze Damenstrümpfe........ **6½c**

Ungebleichtes Muslin, 27 Zoll breit, 5c-Qual., per Yd. nur....... **3c**

Spezioll nur für Montag!

Uns. best. Everett Classic Gingham, 10c-Qual., die Yard..... **6½c**

Schwarz u. weiß karrirte Muster in bedruckt. Kaliko, unsere 7c-Qual., dies. Verkauf.... **5c**

Kleiderstoff-Dept. Alle modisch. Schattirungen in 36-zöll. Melrose, für......... **25c**
Nur 8 Yds. f. jeden Kunden, so lange es vorhält.

Haushalt-Department

Ein großer Carpet-Besen, guter Werth zu 20c — für Montag, speziell zu...... **13c**
Nr. 9 feiner Kessel mit kupfernem Boden und kupfernem Rand —für nur..... **69c**
Ovale Splint Wäschekörbe — regulärer Preis 45c — speziell.. **33c**
Blau emaillirte Saucenpfannen, beste Sorte Waaren; jede einzelne garantirt; — reg. 45c zu...... **22c**

Grocery-Departm't.

Die von uns offerirte Preisliste:

Frisch gerösteter Kaffee, per Pfd...	9½c
3 Pfund beste Seifen-Chips......	10c
3 Pfund Stücken-Stärke..........	10c
2 Pfd. Büchse Dyer Baked Beans..	10c
Parafine Siegel-Wachs............	9c
Große Flasche Pickles............	19c
1 Quart Mason Jar Oliven......	22c
3 Packete Crispo Crackers für......	10c

Fleisch-Department

Hinterviertel Veal, per Pfd....	10½c
Vorderviertel Veal, per Pfd......	8¾c
Sirloin Steak, per Pfd.........	13¾c
Prima Chuck Roast, per Pfd......	7¾c
Swifts Empire Sommerwurst, per Pfund	19c
Extra feine Knoblauchwurst, Pfd.	9¾c
Extra feiner Speck, per Pfund...	16¾c
Round Steak, per Pfd............	12c

Kleider-Department

Schwarze Satin Männerhemden, regulärer Preis 50c — speziell.. **39c**
Blaue Männer-Overalls u. Jumpers, — regulär 50c — speziell... **39c**
Männer-Arbeitshemden, in schlichtem blau und Streifen — werth 50c, Verkaufspreis für Montag...... **39c**

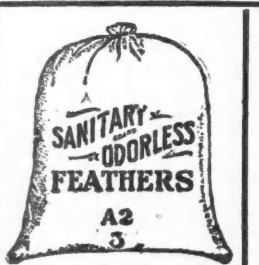
Bett-Checks Bedruckt. Cambric, 32 Z. breit, reg. 10c.... **7½c**

Stationery. 5c Flasche Tinte, für. **2½c**
Tablets, 5c-Qual... **3½c**
5c Comp. Buch....... **3½c**

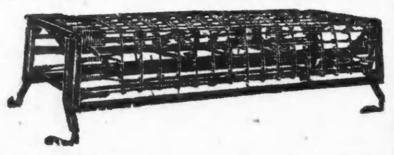
Steingut-Dept. Bracket-Lampe, vollständig mit 8zöll. Reflector, für........ **39c**
Wassergläser, d. St.. **1½c**
Deutsche Porzellan Rahm-Behälter,— Quart-Größe...... **10c**
Mason Fruchtgläser, Qt.-Gr., Dutz....... **59c**

Eßzimmer-Stuhl, verstärkt, Hartholz, Golden Finish— regulär 1.19; in diesem Verkauf zu.............. **79c**

Dieser Koupon ist 71 Cts. werth.
Wir haben soeben dieseSendung von echtem 6 Jahre altem Rye oder Bourbon Whiskey erhalten, und um diese Qualität Waaren einzuführen, werden wir sie nur mit diesem Koupon verkaufen.
Der Whiskey wird in allen anderen Läden für 2.50 die Gallone verkauft. Mit diesem Koupon, der 71c werth ist, verkaufen wir die Gallone für
1.79
Falls Ihr welchen bekommt, probirt ihn und laßt Eure Freunde auch davon versuchen.
Falls Ihr ihn nicht genau so findet, wie wir sagen, erhaltetIhr prompt Euer Geld zurück.
Sendet Eure Bestellung per Telephon.



Prima Federn von lebenden Gänsen, regulärer Preis 75c, dieser Verkauf **55c**



Sanitary Couch — bestes Stahl, regulär 4.98; Verkaufspreis..... **3.98**

3-Stücke Parlor Suit — massiv, geräumig und substantiell — Mahagony, Handpolirt; regulär $39.00; Verkaufspreis.................. **32.98**

Von Australien zurück.

Frei nach dem Englischen von S. Spiegel.

Drei Stunden nach meiner Ankunft in Berlin saß ich beim Diner in einem der vornehmsten Hotels und sah mit großen, erstaunten Augen bewundernd auf die elegante Gesellschaft, die in kostbarster Toilette erschienen war. (Wir Amerikaner stellen uns Deutschland immer ganz anders vor.) Ein lebhaftes Plaudern war sofort in Gang gekommen, und ein mir gegenübersitzender Herr gab den Ton an. Er hatte uns von Australien erzählt, wo er drei Jahre gelebt hatte. In San Franzisko war er geschäftlich zurückgehalten worden und jetzt erst heimgekehrt — denn Deutschland war seine Heimath. Mehr wußte ich nicht von ihm, nur, daß ihn die Sonne stark gebräunt hatte, er sich einer sehnigen, kraftvollen Natur erfreute, seine Augen ehrlich blickten und sein Lachen von Herzen zu kommen schien. Einen solchen Menschen muß man lieb gewinnen. Er unterhielt uns von tollkühnen Ritten, von Goldminen, von Wirbelstürmen, von trostlosen, verzweifelten Situationen. Augenscheinlich hatte er sowohl die Licht- als auch die Schattenseiten des Lebens kennen gelernt. Ich fühlte mich zu ihm hingezogen und hätte gern mehr von ihm gewußt als nur, daß er Hüningen hieß.

Wir beendeten zu gleicher Zeit unser Mahl und gingen auch zusammen weg. Langsam schlenderten wir die Linden nach dem Brandenburger Thor und die Königgrätzer Straße entlang und gaben uns dem Genuß unserer Zigarren hin. Es war so recht eine Nacht, wo man sich nach Mittheilung sehnt. Von mir war bald alles gesagt, und es war wie eine Art Instinkt, was mir folgende Worte eingab:

„Es ist doch sonderbar, daß jemand, der so wie Sie an Deutschland hängt, es auf so lange Zeit verlassen hat."

Ich erhielt zur Antwort, er sei fortgegangen, um Geld zu verdienen, was ihm auch geglückt sei. Dann fügte er ernst hinzu:

„Aus demselben Grunde, aus dem von zehn Männern neun davonlaufen, habe auch ich Australien aufgesucht — wegen einer Frau."

Fast eine Minute lang wartete ich, ob er fortfahren würde, dann fiel mir, trotz allen Kopfzerbrechens, nichts Originelleres ein, als daß die Frauen an allem schuld seien.

„Gewiß war sie die Ursache meiner Flucht," erwiderte er. „Ich liebte sie zu sehr, um hier zu bleiben."

„War sie verheirathet?"

„Ja — an einen verdammten Kerl, einen Elenden, den man durch ganz Europa hätte peitschen müssen. Er trank, er spielte, er wettete, er machte ihr das Haus zur Hölle."

„Das muß Ihnen weh gethan haben."

„Nicht halb so sehr wie ihr."

„Und glauben Sie, daß Sie von ihr geliebt worden sind?"

„Ich glaube es nicht nur, ich weiß es. Daher nahm ich ja endlich den Muth, fortzugehen. Keine Minute habe ich in diesen drei Jahren an ihrem Herzen gezweifelt, ich hätte das Leben, das ich dort führen mußte, sonst nicht ertragen können. Hätte ich nicht gewußt, daß sie hier, in diesem Theil der Welt, an mich glaubte, mir vertraute, mich liebte, hundertmal hätte ich mir eine Kugel durch den Kopf geschossen."

„Und jetzt?" fragte ich.

„Jetzt werde ich sie endlich wiedersehen. Sie ist in dem Zug, der in einer halben Stunde auf dem Potsdamer Bahnhof ankommt. Drei lange Jahre habe ich auf diesen Augenblick gewartet."

„Ihr Mann ist wohl gestorben?"

„Nein," entgegnete er ruhig.

„Aber —"

„Es gibt kein „Aber". Wir werden uns einreden, daß der betrunkene Schuft todt ist, und ein neues Leben beginnen. Ich habe schon eine Jacht gemiethet, auf der schiffen wir uns ein und fahren, wohin es uns paßt. Ich führe sie nach Australien, ich zeige ihr die Plätze, wo ich gelitten habe — und wo der Gedanke an sie meine einzige Rettung war."

„Ist das auch recht gegen sie gehandelt? Sie mag Sie sehr lieben — aber —"

„Sie würde ihr Leben für mich lassen, wie ich das meinige für sie, obgleich es eine Zeit gab, wo ich nicht so dachte. Wenn sich zwei Menschen so lieben, wie wir beide, dann scheuen sie vor nichts zurück."

Ich hatte Hüningen so ins Herz geschlossen, daß ich den Gedanken an das Unrecht, das er begehen wollte, nicht ertragen konnte. Noch einen letzten Versuch wollte ich wagen!

„Denken Sie doch an den Mann, dem sie versprochen hat, eine treue Gattin zu bleiben."

Da blieb er stehen, preßte seine Hand fest um meinen Arm, und eine Welt voll Glück sprach aus seinen Augen, während ein frohes Lachen um seine Lippen spielte.

„Aber, Mensch, Freund, haben Sie es denn noch nicht errathen? Ich bin ja ihr Mann, und sie ist meine Frau!"

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7022 Laflin Str., 2stöck. Brick-Flats, C. Bilski, $4,200.
6830 Champlain Ave., 2stöck. Brick-Flats, E. Drusseau, $4000.
6058 Park Ave., 2stöck. Brick-Wohnhaus, Mary Barret, $5000.
377—99 N. Kedzie Ave., 3stöck. Brick-Fabrik, H. Nilson & Co., $53,000.
2615 44. Ave., 2stöck. Frame-Flats, C. Carlson, $3,500.
1237—1243 Columbia Ave., zwei 2stöck. Brick-Flats, Frau T. O'Brien und H. O'Donnell, $10,000.
1102 Perry Str., 1stöck. Brick-Store und Flats, P. Will, $4000.
61—65 Clybourn Ave., 1stöck. Brick-Boilershop, Geo. E. Corbett & Co., $10,000.
261—63 N. State Str., 3stöck. Brick-Store und Flats, J. Lang, $20,000.
2168—70 Milwaukee Ave., 3stöck. Brick-Store und Flats, Frau Olson, $9000.
1254 Ridgeway Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, P. Kafik, $12,000.
1472 W. Monroe Str., 2stöck. Brick-Flats, W. D. Fried, $6500.
719 Douglas Blvd., 2stöck. Brick-Wohnhaus, Dr. Miller, $6000.
425 53. Ave., 2stöckige Brick-Flats, Frau Miers, $5000.
592 Division Str., 3stöck. Brick-Apartments, W. Morrison, $40,000.
2346 Magnolia Str., 2stöck. Brick-Wohnhaus, Katholischer Bischof, $6000.
709 Spaulding Ave., 2stöck. Brick-Flats, Dr. Gannon, $4,500.
1169 N. 47. Ave., 2stöck. Frame-Flats, Frau K. Morley, $5000.
7432 Emerald Ave., 2stöck. Brick-Flats, Seaquist & Haskin, $5000.

Leset die „Sonntagpost"

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Krause, Laura Marshall, 28, 20.
Jedrzej Pisczor, Agnieszka Lubelska, 28, 19.
Arthur W. Earley, Wilhelmina Gedeon, 23, 20.
Clyde Errett, Caroline Ferrers, 19, 20.
Chas. J. Burkhardt, Hazel E. Frank, 32, 23.
Jan Simurdiak, Anna Bolek, 22, 18.
Henry Wieck, Hattie Mundt, 21, 18.
Jozef Bogdan, Malgozata Szozf, 23, 22.
William Taylor, Berta Clarke, 39, 29.
Hjalmar A. Peterson, Bertha Anderson, 26, 23.
Andrew Cadotte, Edith Strathman, 21, 21.
Herbert E. Hallead, Theresa Theuer, 30, 24.
Walter Hence, Emma Gennoar, 23, 24.
William Suber, Ora Alexander, 27, 24.
Jan Kucharik, Anna Kawra, 28, 21.
Clayton C. Boyce, Aleith Frank, 26, 26.
Albert P. Hall, Mary McClain, 38, 40.
K. Walantanowicz, H. Szemkiewcz, 26, 19.
Jan Pijurowski, Jennie Pichorska, 26, 21.
Moses Moritz, Birdie Jackson, 30, 24.
Frank Pretzel, Alma Semier, 26, 24.
Harry Unger, Esther Borhuer, 23, 20.
John Gloskaz, Zofia Koziol, 23, 21.
Otto Kadow, Helen Rettke, 23, 22.
Ike DeKoven, Esther Kozsky, 28, 22.
Wm. H. MacFadden, Flora Seeley, 34, 32.
James Dalzell, Ella Smyth, 23, 18.
Jacob Epstein, Sadie Cohen, 29, 24.
Max Heurich, Lizzie Gilbert, 28, 24.
John Groulin, Natalia Putnewiz, 37, 30.
Louis Musil, Louise Werner, 30, 30.
Benjamin Zeidler, Pauline Smith, 21, 21.
Wm. C. Mueller, Marie H. Lehmann, 25, 23.
Isidor Polishuck, Anna Shapiro, 27, 22.
Geo. A. Puerner, Albertina Semrow, 23, 24.
Chas. H. Brandt, Gertrude Reminger, 24, 23.
Edgar J. Brooks, Addie M. Emley, 25, 22.
Harrie A. Jensen, Gertrude Shober, 27, 24.
Jan Mikalski, Zofia Marszotek, 27, 23.
Hermann L. Boelsch, Caroline Rettke, 21, 22.
John Mesensky, Josephine Szyskewicz, 29, 26.
Frank Kozlowski, Praksseda Czarna, 25, 20.
Jozef Brazda, Barbara Weber, 22, 18.
John Bauer, Frances Moravec, 24, 21.
Lukas Duid, Manda Rosandich, 25, 25.
Frank Norman, Frances Deskins, 36, 25.
Teodor Waserski, Helena Platoszynski, 20, 17.
Edward O. Plante, Helen E. Saxton, 21, 21.
Jos. G. Tatzmeiter, Mary O. O'Brien, 27, 28.
Michael J. Doyle, Nellie Bird, 40, 30.
Tom O'Connor, Clara Zimmermann, 22, 20.
Harold A. Thackston, Verna Sellman, 23, 23.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Effie gegen Louis Garms, Trunksucht; Joseph gegen Filomena Dvorak, Verlassen; Marion gegen Harry W. Hitchcock, Ehebruch; Madie gegen Burris J. Martin, Verlassen; Katharina gegen John Mahr, grausame Behandlung; Elizabeth gegen William Haywood, Verlassen; Annie gegen Chas. Perske, grausame Behandlung; Rud. gegen Jessie Quitman, grausame Behandlung; Effie gegen William L. Pusser, Verlassen; Annie gegen Frederick M. Howell, Verlassen; Anna gegen August F. W. Sattelberg, Trunksucht; Anna gegen Harry L. Ex, grausame Behandlung; Margarete gegen Louis L. Randall und Susie gegen Geo. M. Fletcher, Verlassen; Mary gegen Frank A. Wiedringer, Trunksucht; Mary gegen Charles H. Jones, grausame Behandlung; Mary gegen John H. Helvey, grausame Behandlung; Nellie gegen John Lewis, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich getragen:

Champlain Ave., 147 F. südl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 122; Washington Park Club an Samuel D. Benson, $1000.
Madison Ave., 149 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 125; Clarence Shibley an W. Bowes, $1900.
Rhodes Ave., 164 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 122; C. Sullivan, durch Vormund, an Mary A. Sloey, $1400.
Stewart Ave., 50 F. nördl. von 122. Str., Ostfront, 50 bei 123; A. T. und S. Bank an A. K. Bechtold, $1600.
Aberdeen Str., 98 F. südl. von 60., Ostfront, 25 bei 124; C. Blackburn an Mary E. Freeman, $3800.
Aberdeen Str., 25 F. südl. von 65., Westfront, 25 bei 124; G. B. Melter an Nels Hanson, $1821.
49. Str., 24 F. westl. von Wallace, Südfront, 24 bei 125; O. L. Watson an Albert Atkinson, $3000.
Kedzie Ave., 147 F. nördl. von 45. Str., Westfront, 50 bei 124⅝; K. A. Moran an Edward Schmidke, $1750.
69. Place, 249 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 124; J. E. Sproul an F. M. Poppe, $2500.
Vincennes Ave., 130 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 115; C. S. D. Evans an William MacGowen, $3600.
Adams Str., 180 F. westl. von St. Louis, Westfront, 25 bei 142; Ann E. Butler an Mary K. Welsh, $9000.
Chicago Ave., Nordost-Ecke Drake, Südfront, 25 bei 125; L. Stradinger an F. C. Boehm, $2838.
Ashland Blvd., 100 F. nördl. von Adams Str., Westfront, 19 bei 150; R. L. Halperin an John R. Perry, $5300.
Austin Ave., 40 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 25 bei 116; A. W. Storm an Donato Biscione, $4000.
Avers Ave., 196 F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 49 bei 110; John Schwartz an A. Busch, $2700.
S. 40. Ave., 125 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 26 bei 125; F. Bolsun an V. Zdenek, $2700.
Grand Ave., 100 F. östl. von Noble Str., Nordfront; Thomas E. Mayers an S. Campagna, $4500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arndt, Julia, 85 J., 2817 Fifth Ave.
Bock, Friedrich, 74 J., 623 W. 22. Str.
Cohn, Sarah, 70 J., 494 Morgan Str.
Eichler, Roy, 5 J., 6201 Ashland Ave.
Engelhardt, Anna, 87 J., 3113 Canal Str.
Gutmann, Lena, 50 J., 4327 Indiana Ave.
Jensen, Alfred, 23 J., 1093 N. 48. Ave.
Krumm, Minnie, 40 J., 1361 W. 22. Str.
Kulle, Joseph, 34 J., 1221 Kedzie Ave.
Kiehler, Helen, 1 J., 823 Wood Str.
Lehrman, Augusta, 52 J., 6916 ChaunceyAve.
Levy, Wm., 71 J., 294 W. Division Str.
Mayer, Alberta L., 13 J., 316 16. Str.
Rosenberg, Annie, 69 J., 231 21. Str.
Rolfe, Fred., 32 J., 90 38. Str.
Specht, M., 10 J., 1237 Ashland Ave.
Wenzel, Sadie, 36 J., 129 Milwaukee Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

James P. Bray, Verbindlichkeiten $131,952, Bestände $84.
Nathaniel J. Rubinkam, Verbindlichkeiten $18,818, Bestände $2,205.
William H. Williams, Verbindlichkeiten $10,382, Bestände $670.
David S. Strawm, Verbindlichkeiten $1,700; Bestände $670.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Barry Ave., 316 F. westl. von Racine, Nordfront, 25 bei 128; D. C. Whalen an Robt. A. Stecher, $1750.
Diversey Blvd., 54 F. östl. von Cooper Str., Nordfront, 27 bei 116; F. Lembcke an Michael J. Roeier, $1000.
Lincoln Str., 149 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 30 bei 152½; M. M. Overholt an E. A. Overholt, $1200.
Magnolia Ave., 494 F. nördl. von Lawrence, Ostfront, 25 bei 150; C. Bristle an Wilhelmina Lieb, $1100.
Norwood Ave., 131 F. östl. von Southport, Nordfront, 30 bei 123; Nachlaß von L. C. Vanurem an R. E. Knauer, $1200.
Oakdale Ave., 25 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 125; F. M. Hellwig an E. Hachl, $3125.
Sheridan Road, 375 F. nördl. von Ardmore Ave., Westfront, 73 bei 130; E. E. Andrews an T. Valerina, $3250.
Winchester Ave., 160 F. nördl. von Cullom, Westfront, 30 bei 152½; C. A. Carlson an W. Hartmann, $7000.
N. 41. Ave., 160 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 30 bei 173½; W. C. Braun an Ellis C. Shelly, $4000.
N. 57. Ave., 145 F. südl. von Grand, Westfront, 70 bei 124; C. Kusch an Joseph Pardus, $2175.
Lowell Ave., 100 F. südl. von Cullom, Ostfront, 35 bei 134; A. C. Lambrecht an A. T. Mullenbach, $3000.
Syracuse Ave., 130 F. nördl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 50 bei 133; M. B. Edwards an F. Rhode, $1000.
Nr. 87 Gardner Str., Nordfront, 30 bei 109; Julia A. Cleary an G. Priebe, $3100.
Nr. 359 La Salle Ave., Westfront, 30 bei 150, 90 F. südl. von Maple Str.; Louis A. Siegel an E. Hample, $12,000.
Ohio Str., Nordwestecke Rush, Südfront, 30 bei 109; Frau Fanny D. Galbraith von Erie, Pa., an Wm. McGuire, Addison C. Cobb und John B. Bull, $375,000.
Union Ave., 118 F. nördl. von 34. Str., Ostfront, 24 bei 124; J. Hart an Martin T. King, $2275.
Nr. 1510 Wabash Ave., Ostfront, 27 bei 170, 5 Ja., 5 Proz.; Trust Deed durch Anthony Denier an Chas. L. Hutchinson, Trustee, ausgestellt auf Anordnung der Baptist Theological Union, $9000.
Nrn. 122 bis 128 E. Washington Str., Nordfront, 100 bei 180, 5 Jahre, 4½ Proz.; Trust Deed durch Frl. Elsie und Mary S. White an C. T. and T. Co., Trustee, $100,000.

Marktbericht.

Chicago, den 29. August 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95¼@96½c; Nr. 3, roth, 95¼—96c; Nr. 2, hart, 95¼—97c; Nr. 3, hart, 94¼—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10; Nr. 2, $1.05; Nr. 3, 96c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 79½—80c; Nr. 2, weiß, 79¼—80c; Nr. 2, gelb, 80½c—80¾c; Nr. 3, 79¼—79½c; Nr. 3, weiß, 79¼—79½c; Nr. 3, gelb, 80¼—80½c; Nr. 4, 77½—78½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, neu, 52c; Nr. 3, 48c; Nr. 3, weiß, neu, 49¼—51¾c; Nr. 4, weiß, neu, 48½—49½c; Standard, neu, 50½—51¼c.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $11.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.50—$8.50; bestes Prairie, $10.00—$10.50; do., Nr. 1, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$8.00.

Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß, Roggenmehl, $3.40—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.75—$4.90; besondere Marken, $6.20—$6.50.

Oel.

Prima, weiß, 150.......... $	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß.....	0.43
do., gereinigt, per 5 Faß.....	0.44
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.75—$7.80 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$7.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.40—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.75—$7.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.70; mittlere bis gute Ferkel, $4.25—$6.10; gewöhnliche „Throwouts", $2.75—$6.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.00—$4.50; gute bis beste Schafe, $3.75—$4.25; „Yearlings", $4.50—$4.75; „Native Lambs", $5.25—$6.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund.... $	0.22½
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.19
„Dairies", extra, das Pfund	0.19
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.17½
Packwaare, das Pfund	0.16½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.16½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17
„Firsts", das Dutzend	0.17 —0.20
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.11 —0.11½
„Daisies", das Pfund	0.12½—0.12¾
„Young America", das Pfund	0.12½
Brick, das Pfund	0.07 —0.10½
Schweizer, das Pfund	0.10 —0.13
Limburger, das Pfund	0.10 —0.10½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.14
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.16
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.10½
„Springs", das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.15
Enten, das Pfund	0.09	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, neue, der Bushel	$0.50	—1.00
Birnen, der Bushel	0.25	—1.25
Blaubeeren, 16 Quarts	1.00	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.75
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.14	—0.16
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.25
Bananen, Jumbo, das Pfund	1.15	—1.40
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—2.50
Wassermelonen, die Car-Ladung	65.00	—125.00
Kraut, die Kiste		0.75
Blumenkohl, die Kiste	0.50	—1.25
Kopfsalat, der Kübel	0.75	—1.10
Blattsalat, der Kübel		0.50
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.35
Rothe Rüben, die Kiste		1.00
Mohrrüben, die Kiste		1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.95	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.10	—0.39
Sellerie, die Kiste	0.15	—1.00
Rüben, der Sack	0.75	—1.00
Rettige, 100 Bündchen		1.25
Meerrettig, das Bund		0.60
Gurken, die Kiste	0.10	—0.15
Brunnenkresse, der Korb	0.25	—0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen		0.08
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Süßkorn, der Sack	0.65	—0.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel		0.80
Wachsbohnen, die Schachtel		1.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.40
Rothe Nierenbohnen		1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	0.68	—0.75
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß		4.00

— Junggesellenwitz. — „Hast Du schon gehört, unser Freund Müller ist ja aus Liebe verrückt geworden!" — „Wieso denn?" — „Na, er hat doch geheirathet!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein lediger nüchterner erfahrener Bäcker, Tagarbeit. Eine gute Heimath für den rechten Mann. Geo. Bernhardt, Elmhurst College, Elmhurst, Ill.

Verlangt: Verheiratheter Mann, der deutsch spricht, für Kohlenwagen zu fahren; muß mit Pferden umgehen können. 890 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, 17—18 Jahr, für Fabrik-Arbeit. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Junge in Grocery-Store, 16 bis 17 Jahre alt, der deutsch und englisch spricht und mit Pferden umgehen kann. 236 Addison Ave., Elmhurst, Ill. sson

Verlangt: Durchaus tüchtiger Saloonporter, kein anderer braucht sich zu melden. — Arnold Wulff, Clark und Roscoe Str. saso

Verlangt: Küfer. 100 W. Polk Str.

Verlangt: Helfer an Eisen-Arbeit. 5926 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Guter Verkäufer; muß in Lake View wohnen. Gehalt und Kommission. Vorzusprechen Sonntag Morgen von 8—9. 1837 N. Ashland Ave. Barisch.

Verlangt: Bürstenbinder. Empire Brush Works, 24 Newton Str.

Verlangt: Maschinist, muß englisch lesen; 50 Arbeiter für Eisenbahn-Arbeit in South Dakota; 100 Mann, 15 Meilen von Chicago; 25 Mann für Concrete-Arbeit in Jowa, $2 per Tag. Geld für Reise vorgeschossen. 25 Mann für Michigan Holz- und Stein-Yards. Lohn $1.75 per Tag. 101 Canal Str. sson

Verlangt: Wurstmacher für Koscher-Wurst zu machen, erster Klasse Arbeiter. 191 West 14. Str. sso

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider in Custom Damenschneiderei, guter Platz für erster Klasse Arbeiter. 1615 Masonic Temple. saso

Verlangt: Tüchtige Buchbinder. Hill Binding Co., 110 W. Jackson Blvd. saso

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. F. C. Reich, 7421 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Carpenter. 831 Montana Straße.

Verlangt: Plasterer Boß. 831 Montana Straße.

Verlangt: Guter Presser, in Färberei. 1644 West 51. Str. saso

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre alt, der arbeitswillig ist und das Candy-Geschäft zu erlernen wünscht. 946 East 51. Str.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. ssa

Verlangt: Nach St. Paul, Minn., Wurstmacher, muß praktischer Mann sein, um moderne Wurstküche zu führen, worin 6 Männer arbeiten. Muß die Herstellung aller verschiedenen Arten hochfeiner Wurst verstehen. Lohn $18 die Woche; dauernde Stellung für den richtigen Mann. Bitte genau anzuführen: Erfahrung, wo zuletzt gearbeitet, Alter, Nationalität etc. Alle Zuschriften sind zu richten an die Volkszeitung, Dept. B. 100, St. Paul, Minn. dofrsa

Verlangt: Ein Commissions-Bäcker-Treiber mit Wagen und Route, Südseite. Nachzufragen: 1243 S. Spaulding Ave., Ecke 26. Str. dofrsa

Verlangt: Weber, Nord Park Ave. und Hammond Straße. 24ag, 1w

Verlangt: Junge für leichte Arbeit im Market. 1483 Ogden Avenue. frsa

Verlangt: Guter Rock- und Hosenmacher. 220 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Erfahrener Schneider, stetige Stellung und guter Lohn. Sofort anzufragen: E. Gordon, 509 Grand Avenue. frsa

Verlangt: Zwei Wurstmacher und Helfer, ebenfalls Vormann beim schlachten; vorzügliche Stellung, auswärts. B. B. Hanak Co., 79 La Salle Ave. frsa

Verlangt: Ein lediger deutschsprechender Mann der Weinbau und Weinmachen gut versteht. Jos. S. Schott, 1143 N. California Ave. fsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farmer mit Familie und erster Klasse Empfehlungen, eingewanderter vorgezogen. Frau muß melken helfen. Alles frei was auf der Farm wächst sowie Wohnung und Feuerung. 15 Kühe auf der Farm. Milch geht nach Fabrik. Eigenthümer ist alter Mann, behält sich ein Zimmer vor, und ist mit Familie. Bitte im ersten Brief mitzutheilen wieviel Lohn per Jahr verlangt wird. Adr.: Zimmer 210, 59 Dearborn Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Brot- und Cake-Bäcker sucht Stelle als erste oder 2te Hand in kleinem Shop, mit oder ohne Board. Adresse: Bäcker, 1779 Park Ave.

Gesucht: Junger, starker deutscher Arbeiter sucht Beschäftigung, am liebsten Brauerei oder Fabrik. Adr.: H 520 Abendpost. saso

Gesucht: Blacksmith, kann auch Pferde beschlagen, ein Schlosser, ein Porter suchen Arbeit. 324 Nord Franklin Str., oberes Flat.

Gesucht: Anständiger Dinner-Waiter sucht Arbeit, auch Abends. Adr.: H. 521 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Konditor, gut in Ornamenten, sucht Stellung. Rettig, 1914 Indiana Ave. sson

Gesucht: Ein kürzlich von Deutschland eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Adr.: H. 515 Abendpost. saso

Gesucht: Carpenter und Painter sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: P. 425 Abendpost.

Gesucht: Maschinist und Die-Maker, über 30 Jahr beim Geschäft, sucht stetige Beschäftigung, am liebsten in kleinem Shop bei bescheidenen Ansprüchen. Adr.: H. 523 Abendpost.

Gesucht: Suche Stellung als Lunchmann; war auf meinem letzten Platz 2½ Jahre. Adr.: P. 404 Abendpost. ssmo

Gesucht: Junger deutscher Bäcker sucht Arbeit. J. Berger, 242 Chestnut Str. ssa

Gesucht: Gebildeter Oesterreicher, 26 Jahre, sucht deutsch, slawisch, kroatisch, scheut keine Arbeit, sucht irgend welche Stellung. Gute Referenzen. Semlak, 817 Clybourn Ave. ssomo

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle an Carriage und Wagen-Reparaturen. Adresse: Wagner, 317 Larrabee Str.

Gesucht: Verläßiger Mann sucht Arbeit in einer guten Gärtnerei. Adr.: P. 410 Abendpost.

Gesucht: Zuschneider für feine Herrenkleider, intelligenter Mann, sprachenkundig, auch etwas englisch, ein Jahr im Land, war 12 Jahre in Oesterreich als erster Zuschneider thätig, eignete sich hier bei Charles J. Stone Co. das amerikanische System an, sucht Engagement per sofort, ist vorzüglicher Hosenschneider, würde auch als solcher gehen. Anträge erbeten, Sub. erster Zuschneider, 451 Larrabee Straße. saso

Gesucht: Painter und Calsominer sucht Stelle. — 577 Orleans Straße.

Gesucht: Mann mittleren Alters, tüchtig und erfahren in Porter- und Lunch-Arbeit, wünscht stetigen Platz. Johann Ludwig, 181 Dayton Str. saso

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft versteht, sucht stetige Arbeit. Adr.: H. 514 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Stallmann wünscht stetigen Platz. 71 Washburn Ave. frsa

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher wünscht Beschäftigung als solcher. Adr.: T. 602 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger deutscher Mann mit guten Kenntnissen sucht Stellung gleichviel welcher Art. — 1606 W. Huron Str. Tel. Kedzie 2204. Köscher. dofrsa

Gesucht: Ein junger, lediger, tüchtiger Blacksmith sucht Arbeit, am liebsten in einem Automobil-Shop. Adr.: F. Henn, 742 N. Springfield Ave.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, sucht stetigen Platz. Zacharias, 163 Fremont Straße. mi—son

Suche Fenster putzen, Haus reinmachen, bei der Stunde, halbe Tage und ganze Tage. Schreibt an Groß, 1104 Milwaukee Ave. 26aglwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Water-Dressers und Ventilators an Perrücken und Toupees. Bester Lohn, stetig. Buten & Co., 262 Wabash Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen an Musikinstrumenten-Futteralen zu arbeiten. 960 N. Central Park Ave. fasomo

Verlangt: Zwei Mädchen, die das Kleidermachen erlernen wollen. 664 N. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Bäckerladen. — 485 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen für Delikatessen-Store. 571 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding & Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 25ag, 1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Saloon, 371 Fifth Avenue. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen und Frau für allgemeine Hausarbeit; leichter Platz und gutes Heim. Adresse: A. R. Douglas, c. of First National Bank, oder 123 Wash Ave., Wheaton, Ill.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie; keine Wäsche. Anzufragen mit Empfehlungen Sonntag Morgen oder Abend, 94 Beach Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Mann sucht starkes Mädchen für zwei Kinder, 2 und 4 Jahre alt. Gute Bezahlung. — Anfragen 2. Flat, 1939 Deming Place.

Verlangt: Ein gutes nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 3166 Beacon Straße.

Verlangt: Zweite Köchin und Mädchen für Zimmerarbeit und am Tisch aufzuwarten. 1351 Michigan Ave. saso

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 898 Southport Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen am Montag. 621 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie, guter Lohn. Dampfheizung. Steis, 162 Evergreen Ave.

Verlangt: Kindermädchen für ein Kind. 680 Fullerton Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines das kochen kann. Keine Wäsche. Gute Empfehlungen. Nachzufragen 4928 Washington Park Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 2512 Evanston Ave., 2. Flat. sso

Verlangt: Junges deutsches Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen. — Zu erfragen 2501 Wayne Ave., Edgewater.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Kleine Familie, gutes Heim. 4248 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute einfache Köchin. Muß Erfahrung haben. Adr.: 4456 Berkeley Ave. Tel. Oak 1517.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. B. J. Brown, 1492 N. Francisco Ave. smodi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß Kochen verstehen. Nachzufragen 4429 Ellis Ave. saso

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Montag Morgen vorzusprechen. Klein, 4953 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 127 Willow Str., Bäckerei.

Verlangt: Respektable Frau als Haushälterin, kann Kind haben. 701 Bloomingdale Road. saso

Verlangt: Mädchen zum Aushelfen Sonntag in Küche. 373 Wells Str.

Verlangt: Reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 589 La Salle Avenue.

Verlangt: Aelterer Wittwer mit einem Kind wünscht Haushälterin, evangelisch, 45—50 Jahre alt. 623 Ockton Str., South Evanston. Mueller.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß deutsch sein; $5.00 die Woche, wenn tüchtig Zulage. 1426 Grace Straße.

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende Frau zur Hilfe der Hausfrau, eine die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht. Adr.: T. 627 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Saloon. 251 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen von etwa 16 Jahren, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 838 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche; Lohn $6.00. Nachzufragen: 4849 Grand Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 185 Blue Island Ave. fasonmo

Verlangt: Eine Haushälterin von 40 bis 50 Jahren. H. Beyer, 2157 N. California Ave., zwei Blocks südlich vom Irving Park Blvd. frsaso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. J. Bernstein, 403 Jackson Blvd., 2. Flat. dofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug, t*

Verlangt: Erfahrenes Diningroom-Mädchen. 231 Grand Ave., Restaurant. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2116 W. Van Buren Str., Ecke 42. Avenue. frsa

Verlangt: Kräftiges Mädchen über 16 Jahre für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 912 Tripp Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 383 West 12. Straße. fr—mo

Verlangt: Eine einfache, ältere Frau, um einer Wöchnerin aufzuwarten, keine Wäsche, muß Hausarbeit thun. 57 Humboldt Str., nahe Grand Ave. frsa

Verlangt: Nettes deutsch und englisch sprechendes Mädchen zum Gäste bedienen für Restaurant. 1754 N. Ashland Ave., ein Block nördlich von Lincoln Avenue. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 2833 Archer Ave., Ecke Keeley Str. fsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1121 Pratt Ave., Rogers Park. fsa

Verlangt: Aeltere Frau ohne Kinder, bei Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 2521 116. Str. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kräftiges Mädchen sucht Stelle als zweites oder Zimmermädchen in Hotel. 5652 Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle. 15 S. California Ave., hinten. sso

Gesucht: Anständige deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Kastorg, 437 N. Campbell Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Laundry oder Hausarbeit. Kann kochen. Bitte selbst vorzusprechen 1048 Troy Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 147 Burling Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 485 Lincoln Ave., vorne, oben. Mrs. Mueller. saso

Gesucht: Junge Frau wünscht Beschäftigung für halbe Tage, eventuell auch Sonntag. Biller, 119 Cleveland Ave.

Gesucht: Gebildete junge Deutsche, 19 Jahre alt, spricht englisch, wünscht Stellung mit Familienanschluß. M. Sasse, 493 Western Avenue.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle zum Haushalten bei anständigem Wittwer. 118 Maud Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Arbeit im Restaurant oder Hotel, Tag- oder Nachtarbeit. — 208 Sheffield Ave.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle zur Mithilfe in Hausarbeit. 9239 Drexel Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Köchin, geht auch als Haushälterin. 1130 Lincoln Ave., unten.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Stelle als Business-Lunchköchin. M. Kowan, 159 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junges, deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Nordseite bevorzugt. 122 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, oder stetige Arbeit. 19 Schick Place, hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 242 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Erstklassige österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. Nachzufragen bis Dienstag. H., 507 N. Halsted Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Miller, 1285 West 47. Str., nahe Centre Ave., oben, vorne.

Gesucht: Junge, kräftige Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinemachen. Mrs. Hoffmann, 90 Hill Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, ist kinderlos. Persönlich vorzusprechen. 342 Ost 24. Str. frsa

Gesucht: Aeltere Frau wünscht einen Platz als Haushälterin. 6714 Aberdeen Str., hinteres Flat. frsa

Gesucht: Eine tüchtige, selbstständige Köchin sucht Stelle, Businesslunch vorgezogen. 40 Ogden Ave. fr—mo

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle.— Bitte persönlich vorzusprechen 858 N. Harding Ave. fsa

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. 508 West 25. Place. — Tel. 1707 Canal. dofrsa

Gesucht: Aeltliche Frau sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Adr.: Mrs. Kirchner, c. o. Kretschmer Bros., 423 E. Division Str. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche anständige Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie. Adr.: T. 635 Abendpost.

Gesucht: Anständige Wittwe, katholisch, 45 Jahre alt, wünscht Stelle als Haushälterin, hat Liebe zu Kindern, kann gut nähen, beste Empfehlungen. Adr.: H. 516 Abendpost.

Gesucht: Selbständige Businesslunch-Köchin sucht ständige Stelle, Saloon oder Restaurant. 371 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Stellung als Köchin in Restaurant für Businesslunch. Frau Hausen, 842 W. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Dienstag und Samstag. 544 Orleans Str., oben.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle für Hausarbeit, zusammen, scheuen keine Arbeit, Mann spricht englisch, Frau spricht deutsch, Empfehlungen. 4019 Armour Ave. saso

Gesucht: Kinderloses Ehepaar mit Empfehlungen sucht Stelle als Janitor oder Hausmann. N. Lang, 181 Dayton Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Hochintelligenter, lebenslustiger, ansehnlicher, kaufmännisch, technisch und schriftstellerisch thätiger, an mehreren respektablen Etablissements betheiligter, 40-jähriger, evangel. Deutsch-Amerikaner, wünscht absolut reelle, passende Heirath mit kapitalkräftiger junger Dame. Heirathslustige wollen vertrauensvoll Meldung mit Bild, das diskret retournirt wird, senden unter Adresse: P. 408 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Edward Oburste User, 1138 West 13. Str., wird keine Schulden bezahlen, die seine Frau Augusta auf seinen Namen machte.

Christian Puchhaber! Bruder Karl wohnt 438 N. Clark Str., 3. Flat. samo

The Bee Yard, 58. und Wood Straße, erhält dieses Jahr ihren Honig früher und kann Orders nach dem 1. September ausführen.

Tapezieren, Malen und Calciminen billigst; beste Arbeit. 297 West Fullerton Ave. sson

Alle Carpenter-Arbeit und allgemeine Hausreparaturen werden bestens ausgeführt. Carpenter, 1140 Milwaukee Ave. 9agsasodimo

Wenn Ihr zu pflastern, Backöfen, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Köhler, 442 Thomas Str. Telephon: Humboldt 6563. 25apdosamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. ChicagoWindow Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1687. 2ma sasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 28aglm

Massen-Versammlung in der Aurora-Turnhalle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., am Sonntag, den 30. August, 2 Uhr Nachmittags, zur Beschlußfassung gegen die beabsichtigte hohe Steuer, die den Hausirern auferlegt werden soll. Achtungsvoll United Peddlers Protective Association. frsa

Oeffentliche Versammlung der Meat Cutters and Butchers am Mittwoch, den 2. September, 8 Uhr Abends, 55 N. Clark Str. Alle Butchers, die in Meat-Markets beschäftigt sind, sind hierzu eingeladen. C. F. Smith. fr—mi

Backofen-Reparaturen, Umbau führt aus: Ergang, 471 N. Western Ave. fsa

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6j*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigen in Chicago. Zufriedenheit garantirt. Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. Julius Bender. Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust. Western Cash Register Co., Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6up*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig! Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen bei Adolf Bender, 217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str. Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schuhladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

Zu verkaufen: Obst- und Weinpressen. 111 North Avenue.

Zu verkaufen: Brick-Backofen, 10 bei 12 Fuß, in gutem Zustande. Großer Bargain. Adr.: Z. 836 Abendpost. momisa

Magic Stove Lining, Pliable Clay, schnell passend zu machen auf irgend eine Größe oder Facon. Jeder Brick 7x5¾x1½, verhärtet sich im Feuer, 4 für 45c, 3 für 35c. Zu haben in The Fair, Siegel, Cooper & Co., Boston Store. 1aglmX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sureddin, deutscher Masseur, Bademeister, behandelt Männer, Frauen, Kinder, im Hause, 15jährige Sanitarium-Erfahrung. 2706 Irving Park, Chicago. 24ag, 1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten, nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 18aug, 12,1m

—Heilung ohne Operation oder Medizin.— Naturheilanstalt Kosmos, H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt, 3117 Nord Lincoln Str., Ecke Foster Ave., Chicago. Mäßige Preise. Beste Erfolge. Verkauf Pfarrer Kneipp's Heilkräuter. Brieflicher Rath. 12aglmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7f*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16ma*J

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich-Boote. $1.00 nach Milwaukee, der große Whaleback Dampfer Columbus, 9:30 Vorm. an Wochentagen, 10 Vorm. Sonntags. Nachtboot 9 Abds. täglich. Nachmittags-Boot 3 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. $1.50 nach Grand Haven u. Muskegon. $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich, und 9 Vorm. Samstags. Nach White Lake Mittwoch, Freitag und Samstag, 7:45 Abds., Montags 8 Uhr Abds. Nach Marinette, Menominee und Green Bay Häfen, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag u. Samstag, 2 Nachm. Nach Sheboygan, Manitowoc, Kewaunee u. Sturgeon Bay, 2 Nachm., ausgen. Freitag u. Samstag. Nach Mackinac Island, 8 Abds. Samstags. Docks: Fuß von Michigan Ave. City Ticket Office: 101 Adams Str., Phone Central 76

75c nach Milwaukee und Racine, tägl. 8:30 Abds. ausgenommen Samstags um 9 Uhr Abends. Dock am nördlichen Ende der Rush Straßen-Brücke. Telephon Central 1749. Barry Transportation Co.

Canadian Pacific Empress Line of the Atlantic. Niedrige Raten; Schnellfahrt; vorzüglicher Dienst. Fragt irgend einen Ticket-Agenten um Auskunft oder schreibt an C. E. Benjamin, Gen.-Agent, 232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: 1713 Harrison

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Colonial. — „The Talk of New York."
Grand Opera House. — „Paid in Full."
Garrick. — „The Girl Behind the Counter".
Studebaker. — „The Top o' th' World."
Power's. — „The Servant in the House."
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Oefen und Eisenbetten, spottbillig. Unser jährlicher Räumungsverkauf hat mit dieser Woche begonnen und werden alle Muster, welche unsere 4 Floors enthalten, ohne Unterschied, unter dem Kostenpreis losgeschlagen, welches für jeden Kunden, der Möbel kauft, eine Ersparniß von 50 Prozent bedeutet. Kommen Sie gleich und machen Sie sich diese Gelegenheit zu Nutze.
Schöne starke Eisenbetten, Räumungspreis.... 98c
Gute starke Sprungfeder, Räumungspreis.... 1.48
Gute Cotton Top Matratzen, Räumungspreis.. 1.48
3.50 Eisenbetten, schöne Muster, Räumungspr. 1.48
18.00 Eisenbetten mit Messing-Scrollarbeit — Räumungspreis 12.00
85.00 Side Board, das beste im Markte, viertelgesägtes Eichenholz und polirt, Räumungspreis 49.00
55.00 Sideboard, dieselbe Arbeit, Räumungspr...29.50
18.00 Sideboard, gute Arbeit und Finish, Räumungspreis 11.00
12.00 Dressers mit geschliffenem Spiegel, Räumungspreis 5.98
25.00 Dressers, viertelgesägt und polirt, Räumungspreis 17.50
18.50 Chiffoniers, Räumungspreis....12.50
22.00 Chiffoniers, Räumungspreis....15.00
Damen-Schreibtisch von Eichenholz, Räumungspreis 2.98
Feine Glasschränke, gebogenes Glas, Räumungspreis 13.50
Runde Pedestal Ausziehtische, Räumungspr. 11.50
8 Stück Parlor Suites, mit Velour gepolstert, Räumungspreis 9.75
35.00 Parlor Suites, mit Seide-Plüsch gepolstert, Räumungspreis 25.00
16 bei 16 Zoll Center Tische, Räumungspreis.. 39c
Feine große Gardinen, das Paar.... 98c
27 bei 65 Bettvorleger, Räumungspreis.... 69c
9 bei 12 Brusselet Rugs, Räumungspreis.... 9.98
9 bei 12 Brusselet Rugs, werth 22.00, Räumungspreis 16.50
Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen, keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 190, 192, 194 Ost North Ave., nahe Halsted Str. 21jl,X,bw

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine elegante 12 Zimmer Einrichtung, echte englische Messing-Bettstellen mit Haarmatratzen, Dressers und Chiffoniers in Mahagoni und Birds Eye Maple, Speisezimmer-Garnitur, Bibliothek-Einrichtung in Mahagoni mit einer handgeschnitzten Library Suit werth $475 für $65; hochelegante Parlor-Einrichtung, sowie eine Colonial Parlor Suit mit Seideplüsch überzogen, herrliche Teppiche, Bric-a-Brac, Gardinen, Portiere, echte Oel-Gemälde, feines Mahagoni Piano, kostete $800, für $150; auch mein 60 Pferdekraft Automobil. Diese Residenz ist aufs modernste und eleganteste eingerichtet und muß zu irgend einem Schleuderpreis verkauft werden. — 2103 Michigan Ave. 23ag*X

Zu verkaufen: Bettstellen, Springs, Tische, Stühle, Oefen, Waschstands, Dresser usw. Brachmansky, 189 Ost Erie Str., 3. Flat. sson

Zu verkaufen: Eleganter Heizofen, sowie auch ein Gasofen. 759 Larrabee Str., 3. Stock.

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer billig, Flat zu vermiethen. 546 Garfield Ave., Flat 8, nahe Clark Str. saso

Feiner Gesangkasten billig zu verkaufen. 104 Clifton Avenue.

Zu verkaufen: Möbel wegen Abreise. 162 Cleveland Avenue, hinten.

Zu verkaufen: Billig, ein gut erhaltener Heizofen und Gas Range, Reliable. 530 Wieland Str., unten.

Bargain! Feine Möbel, 3 Stück Parlor Suit, Parlorstühle, Rugs, Buffet, Sanitary Couch und Konzertzither. Anzufragen Samstag und Sonntag, 1238 Diversey Blvd., nahe Lincoln Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Alte Möbel und Gasofen. E. Klingenberg, 334 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Fünf-Zimmer Einrichtung, beinahe neu; sehr billig, wenn vor Montag Abend genommen. 3 Point Str., Ecke Armitage Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: Vorzügliche Möbel, fünf Zimmer, werth $450, Preis $175 baar, sofort. Paul Goudron, 40 East 50. Str. Phone Oakland 4175. mi—sa

Muß diese Woche verkauft werden: Gute Möbel, Parlor-Suit, Schaukelstühle, Bilder, Uhr, hochfeines Sideboard, feiner Ausziehtisch, elegante Eisbox, eichene Eßzimmerstühle, Chiffonier, Dresser, 2 Betten, Spring Matratzen, Küchentisch, Nähmaschine, 6 Stühle usw., spottbillig. Wegen Abreise. 401 Dayton Str., unten. 24aglw

Zu verkaufen: Billig, Piano, China Closet, Messingbettstellen, Rugs, Davenports. 270 Lincoln Avenue. 18aug,tX,1m

Zu verkaufen: Die Möbel meines fein möblirten Wohnhauses müssen sofort verkauft werden. Rugs, 3-Stücke Parlor Set, Piano, Bibliotheks-Tisch, Schaukelstühle, Dressers und Kommoden, Eßzimmertisch, Gas Range usw., usw., zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen: 1643 Ost Belmont Ave. 9jn*X

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, feines fast neues Upright Piano, Mahagoni. 166 Bissell Straße.

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Str. 29aglw

Zu verkaufen: Gute, alte Violinen, Schülerviolinen; Reparaturen, Saiten; Musikunterricht für Anfänger. Wm. Schuster, 83 Lubeck Str. 15,22,29aug,5sep

$115 kaufen ein elegantes Schoeninger Upright Piano. $5 monatl. Groß, 592 Wells Str. midofrsa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zu leihen, ein gutes Expreß-Pferd oder Pferd und leichter offener Wagen; kaufe auch. — Adresse: Expreß, 5739 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Doppeltes und einfaches Pferde-Geschirr, billig. 864 33. Place.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 146 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Pferd und Buggy. 5847 Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen mit guter Fuhrhalterei (Kontrakt). 675 W. 21. Str., nahe Wood Str.

Zu verkaufen: Leichtes Team und Wagon mit guter Fuhrhalterei. 675 W. 21. Str., nahe Wood.

Zu verkaufen: Bullterrier Puppies, echte Rasse. Traeger, 55 Howe Str.

Verkaufe billig starken Expreßwagen. 939 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Schöne junge Angora-Katzen, billig. Mrs. Curtis, 615 Otto Straße.

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel, billig. 85 Johnston Ave., nahe California und Milwaukee Ave. Janke, Züchter.

$40 kaufen kleine stämmige Stute, trächtig; gutes Zugpferd. 490 Wells Straße.

Spezialverkauf von Kanarienvögel, echte Andreasberger, feine Sänger, $3, muß verkaufen. Frank, 5425 State Straße.

Zu verkaufen: Pferde. 419 Austin Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 20 Pferde und Stuten, 4 Doppelgespann-Geschirre, 2 Gears Einspänner Expreßwagen. Alle sind außer Arbeit und alle garantirt. Anzufragen Sonntag Nachmittag, Logan Square Ice Co., 1696 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Ponies, 5 und 6 Jahre alt, sechs Delivery und Team Pferde, billig. 112 E. Fullerton Ave., oben.

Zu verkaufen: Wachsamer weißer Spitzhund. 238 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Kleines Pferd, Pony, keinen Gebrauch dafür, sowie Seifert Kanarienhähne; preiswerth. Norchbes, 147 Beach Ave., drei Blocks südlich von St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Zwanzig Pferde, von 1000 bis 1500 Pfund schwer; Wagen und Geschirr, billig. 138 East North Ave.

Zu verkaufen: Shetland Pony, Buggy und Geschirr. 203 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wagen, billig; passend für Grocery. 6518 Marshfield Av., oben.

Echte Andreasberger Roller, importirt aus St. Andreasberg, sowie alle Sorten deutsche Singvögel, besser und billiger als anderswo. The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. 14dzsa*

Cockerspaniel $3, Great Dane, Scotch Collies, Bull Terrier, Fox Terrier, Yorkshire Terrier, Boston Terrier, King Charles, Rubb; alles reine Rassen-Puppies. Verkauft zum halben Preise. Gold Edge Kennel, 742 W. Harrison Str. frsamo

Zu verkaufen: Pferd, ungefähr 1000 Pfd., billig. Hanegle, 125 Webster Ave. frsaso

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: 6 Zimmer-Flat. 36 Greenwich Str., nahe Robey. saso

Zu vermiethen: Bäckerei mit Brick-Ofen, guter gangbarer Platz. 753 119. Str., West Pullman. saso

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer, 2. Floor, Gas und Bad, nahe neuem Park. 234 Cornell Str.

Zu vermiethen: 798—800 W. 13. Str., nahe Ashland, 4 und 5 Zimmer-Flats; $9, $11 und $12 per Monat. Helle Zimmer. Schlüssel im Laden. — Olaf A. Olson, 1114, 100 Washington Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer an Hoyne Ave. nahe Roscoe Str. Zu erfragen: 1280 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Eine 7 und 4-Zimmer-Wohnung, erstere mit Bad. 145 Schiller Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer Flat, moderne Verbesserungen; Rente $22. 2500 N. Central Park Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: 401 S. Clark Str., Store mit Wohnung, $45. 542 Blue Island Ave., Ecke 18. Str., 4 Zimmer für Office oder Wohnung, 2. Floor, $12. F. Menge.

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Bad. 616 Larrabee Straße.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an kinderloses Ehepaar. 586 Racine Ave.

Zu vermiethen: Hintere 7-Zimmer Cottage mit Basement. Nachzufragen. 641 Barry Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer, hell, modern; Dampfheizung; an gute Leute. 1695 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 5-Zimmer Cottage nebst schönem Garten, $8.00. 1760 West Grace Str. Nehmt Irving Park Blvd. Car bis 51. Ave.

Zu vermiethen: 6 schöne helle Zimmer für kleine Familie. 923 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Elegantes 6 Zimmer Flat. 820 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str., nahe Humboldt Blvd. dosa

Zu vermiethen: Elegant gelegene 8 Zimmer Flats mit Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 911 Hamilton Court. Ponce de Leon. dosaso

Zu vermiethen: Große, helle Wohnung, 2. Stock, würde sehr gut passen für Doktors-Office, 430 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str. modosa

Zu vermiethen: 4 schöne Frontzimmer, Gas und Bad. 851 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: Haus mit Store und 6 Zimmern für Butcher, Grocery oder Barbierstube. Ecke Harrison und Elgin Str., Forest Park, Ill. frsa

Zu vermiethen: Ein Store mit 7 Zimmer, passend für Saloon oder irgend anderes Geschäft. 708 N. Halsted Str. 26aglwX

Zu vermiethen: Store, Wohnzimmer, Basement und Stall, 482 Racine Ave. Zu erfragen 299 Wells Straße. 5agX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Gut möblirte Frontstuben; — Dampfheizung. 673 Wells Str., Thüre 3. sson

Zu vermiethen: Zimmer an besseren Herrn. 178 Dayton Straße, oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig. 430 E. Division Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für Freunde und ein kleines Frontzimmer. Bad und Steamheat. 324 N. Franklin Str.

Zu vermiethen: 78 Lincoln Ave., Schönes möblirtes Schlafzimmer.

Zu vermiethen: Reines Bettzimer für Frau oder Mädchen; $1 wöchentlich. 727 W. Ohio Str., 1. Flat, nahe Grand Ave.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer, Gas, Dampf, Bad; sauber und billig. 238 La Salle Ave., 1. Flat, rechts; nahe Chicago Hochbahnstation. sso

Zu vermiethen: Kleines und schön möblirtes Zimmer für ein oder zwei Personen, hell und gut gelüftet, separater Halleneingang. 132 W. Erie Str. saso

Zu vermiethen: Schönes Front Schlafzimmer bei österreichisch-ungarischer Familie. 590 West 14. Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. Mrs. Bittner, 44 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Roomers und Boarders. Gute Wiener Hausmannskost. Wiener Familie. 182 S. Green Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Kost. 1673 N. Halsted Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 168 Hudson Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. 18 Wiskonsin Str., Lincoln Prk. 29aglw

Zu vermiethen: Anständiger Mann findet gutes Heim mit Board bei respektabler Familie. 268 W. Ravenswood Park Ave.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer an anständigen Herrn, bei Wittwe. 133 Cleveland Ave., Hinterhaus, oben.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Zimmer, billig. 572 Wells Str., nahe North Ave., 1. Flat, rechts.

Zu vermiethen: Einfaches Zimmer an einen einfachen Mann. 235 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit Board und Bad in Haus bei anständiger Wittfrau. 30 Clifton Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer für 1 oder 2 Personen, separater Eingang, bei Wittwe, keine Kinder. 349 E. North Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 302 E. North Ave., 2. Floor.

Zu vermiethen: 2 leere oder möblirte Zimmer, zwei Blocks südlich von Logan Square Hochbahnstation. 751 W. Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer, passend für zwei. 580 Wells Str., oberes Flat.

Zu vermiethen: 2 leichte Housekeeping Rooms. — 288 Wells Str., Top Flat.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board, angenehmes Heim. 635 Larrabee Straße. Mrs. Philips.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Frontzimmer, Benutzung der Küche, Dampfheizung, gute Carverbindung. 637 Larrabee Str., Flat 1. Mrs. Diebel.

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 172 North Ave., nahe Halsted Str.

Zwei oder drei Leute finden gute Board. 156 Weed Str., Ecke Halsted, eine Treppe. samo

Zu vermiethen: Schönes Zimmer an Dame, $1.00 wöchentlich; gutes Heim. 18 Bissell Str.

Verlangt: Herrn oder Mädchen als einigen Roomer. 35 Orchard Str., hinten, unten.

Kinderlose Wittwe wünscht Boarders und Roomers. 98 Rees Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, separater Eingang, wenn gewünscht auch mit Frühstück, passend für 2 Freunde, billig. 221 Cleveland Ave., vorne, unten.

Kleine Familie auf dem Lande wünscht zwei bis drei erholungsbedürftige Kinder in Pflege zu nehmen; Empfehlungen verlangt und gegeben. Zu erfragen: 188 Clybourn Ave., Top Flat.

Verlangt: Boarder, bei deutsch-ungarischer Familie; gute Kost; separates Zimmer. 647 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Ein helles Frontzimmer; separater Eingang. 345 Clybourn Ave. saso

Zu vermiethen: Schönes, großes Frontzimmer, $2.50. 667 Sedgwick Str. momija

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit Frühstück, wenn gewünscht. 203 Elm Str., Top Flat. didosason

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer an 1 oder zwei Herren, Privatfamilie, nahe Park und Lake. Beste Fahrgelegenheiten. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Alleinstehende Leute ohne Kinder wünschen anständigen Herrn als Roomer, auch Board und Wäsche wenn erwünscht. Hoch- und Straßenbahn nahe. L. E., 1136 N. Kedzie Ave. frsa

Zu vermiethen: Zimmer, mit Board, wenn gewünscht, bei Wittwe, mäßiger Preis. 1015 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes, helles Schlafzimmer, mit oder ohne Kost, billig. Gute Nachbarschaft, alle Bequemlichkeiten. Vorzusprechen 360 Webster Ave., 2. Etage, nahe Burling 26aglwX

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 126 S. Clinton Straße. 26aglw

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Zwei Herren wünschen Zimmer auf der Südseite, mit oder ohne Board, in Privatfamilie; muß auch Stall dabei sein, groß genug für zwei Wagen. Adr.: T. 608 Abendpost. dosa

Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer bei Wittwe. Nachbarschaft von Marshfield Hochbahnstation. Adr.: H. B., 218 W. North Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Saloon mit Businesslunch. Adr.: H. 519, Abendpost. sson

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon und Restaurant (Nordseite), Deutsche Gegend, ist wegen Krankheit der Frau preiswürdig zu verkaufen. Auskunft Josef Keppelhofer, 333 Sedgwick Str., Ecke Sigel Str. sson

Zu kaufen gesucht: Ein guter Saloon. Bitte um Preisangabe. Adr.: P. 429 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Boarding-Haus, 40 Jahre erfolgreich betrieben, inmitten der Stadt, preiswürdig zu verkaufen wegen Krankheit in der Familie (Unglücksfall) für Cash oder Grundeigenthum zu vertauschen. Adr.: P. 420 Abendpost. sson

Zu verkaufen: Ein Milchgeschäft; kann alles oder nur eine Route davon kaufen. Adr.: H. 522 Abendpost. sson

Sofort zu verkaufen: Wegen Todesfall, gute Bäckerei. 844 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon verbunden mit Restaurant, gegenüber einem Amüsement-Park — Raum für Carriages und Automobiles. Ausgezeichnete Gelegenheit für Jemand der zu vielen Logen und Vereinen gehört. Auch kann derselbe das Eigenthum kaufen. Adr.: H. 508 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig für Baar, eine gutgehende Bäckerei an Lincoln Ave. Nur Storetrade. Adr.: H. 517 Abendpost. saso

Zu verkaufen: Grocery, gute Lage. 1584 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Saloon krankheitshalber spottbillig. Billige Miethe. 231 N. Franklin Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Nordseite, Wholesale und Retail, Einnahme $120 täglich, oder verkaufe Ladengeschäft allein. Seltene Gelegenheit. — Adr.: Z. 898 Abendpost.

$275 kaufen feine Home-Bakery und Lunchroom, wenn vor dem 1. September genommen; nahe Lincoln Park, gute Gegend. 680 Wells Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Store. Adr.: O. K. 1152 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes Milch- und Butter-Geschäft für wenig Geld. 424 Oakley Blvd.

Verkaufe schönen, gutgelegenen Grocerystore nebst Pferd und Wagen und darüber befindlichem 6-Zimmer Flat; Miethe $40. 599 Wells Str., Store.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, billig. Store zu vermiethen, mit Middleby Backofen, Bäckershop entspricht der neuen städtischen Ordinanz. Anzufragen: Masters Bakers Association of Chicago, Zimmer 1402, 140 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Eine altetablirte Cash-Grocery; vollständiger Vorrath und Fixtures. Eigenthümer hat andere Geschäfte. Muß verkauft werden bis Donnerstag. 346 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store krankheitshalber. Zu erfragen 107 Mohawk Str., oben. Miethe $15 mit Wohnung.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, welcher sich selbständig etabliren will. Eine Goldgrube für den rechten Mann, billige Miethe. Adr.: Mrs. Fred Wandschneider, Elmhurst, Ill. sasomo

Zu verkaufen: Schneider-Shop der gute Geschäfte thut. Verlasse Stadt. 760 Ost 43. Str. sso

Zu verkaufen: 14 Zimmer-Haus und Lease; Eck-Gebäude, Nordseite. Geh-Distanz. P. 419 Abendpost.

Billig zu verkaufen: Eines der besten Sign-Geschäfte der Stadt für $1500, werth $4000. — 2 Pferde und Wagen, Arbeit für 4 Brauereien. Muß wegen Gerichtssachen nach Deutschland. Adr.: H. 506 Abendpost. sson

Zu verkaufen: Groceries und Delikatessen-Store. Nachzufragen 778 Fulton Str., Saloon.

Zu verkaufen: 12-Kannen Milchroute wegen Krankheit. 344 W. Belmont Ave. sson

Zu verkaufen: 9 Jahre altes Fisch- und Delikatessen-Geschäft wegen Uebergang in's Wholesalegeschäft. Preis $1050. Adr.: T. 632 Abendpost. sso

Zu verkaufen: Grocerystore, gute Ursache. 2518 Lincoln Avenue.

Gute Bäckerei billig zu verkaufen. 1871 N. Robey Straße. saso

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, gute Lage. — 984 Milwaukee Ave.

Achtung! $485, werth das Doppelte, kaufen, wenn morgen genommen, Sonntag, vor Mittag, sich gut zahlender Kaffee-, Thee- und Butter-Store. Beste Gegend der Nordseite. Feine Fixtures, beinahe neue elektrische Kaffeemühle, Computing Waage, Cash Register, Butter-Vor. Auf Abschlagszahlung, wenn gewünscht. Dies ist eine Goldmine für die richtige Partie. Zu erfragen Sonntag Morgen von 9—12 Uhr. 882 Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Muß verkaufen: Sonntag Morgen, zu Eurem eigenen Preis, feiner Zigarren-, Candy-, Notions-Store und Ice Cream-Parlor; feine Fixtures; billig, mit Wohnräumen. Abschlagszahlung. Sonntag Vormittag vorzusprechen. 5233 Ashland Ave.

Muß verkaufen: Sonntag Morgen, ein sich immer gut bezahlender Grocery- und Delikatessen-Store; feine Fixtures, großer Vorrath, billige Rente mit 6 Wohnzimmern. Abschlagszahlung. Sprecht Sonntag Morgen vor. 5228 Ashland Ave.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute, Pferd und Wagen. 227 Larrabee Straße. saso

Zu verkaufen: Ein stets gutzahlender Meat-Market, alter Platz, passend für Deutschen. Zu erfragen 210 Wells Straße.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Eck-Grocery- und Delikatessen-Geschäft; nur striktes Baargeschäft; Miethe $18, nebst Wohnzimmern, großem Lagerraum; guter Verkaufsgrund; untersucht's; beste deutsche Nachbarschaft. 1 Diversey Court, Ecke Wrightwood Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Wholesale und Retail; zwei Pferde und Wagen. Adr.: O. K. 14, Abendpost.

Zu verkaufen: Das Waarenlager eines Confectionery- und Notion-Store, zu einem Bargain; eleganter Platz; in Nachbarschaft von drei Schulen. 1607 West 51. Str.

Zu verkaufen: Neun Jahre altes Fisch- und Delikatessen-Geschäft; gehe in's Wholesale-Geschäft. Adr.: T. 632, Abendpost.

Wegen Todesfall ist unter sehr günstigen Bedingungen eine Hobelmühle, mit aller Maschinerie und Einrichtungen, für Mühlen- und Cabinet-Arbeit, zu verkaufen. Adr.: P. 412, Abendpost. sason

Zu verkaufen: Bäckerei und Ice Cream Parlor, wegen Deutschlandreise. 3556 West 63. Str. sasonmo

Zu verkaufen: Bäckerei, geeigneter Platz für jüdischen Bäcker. 1330 Ogden Ave. misa

Zu verkaufen: Guter Eck-Delikatessenstore an West North Ave., wegen Abreise nach Indianapolis. Deutsche Nachbarschaft. $600, wenn bald genommen. Habe Lease Rente bezahlt bis 1. Oktober. Theilzahlung angenommen. 612 West North Ave. dimisa

Zu verkaufen: Candy- und Zigarrenladen, wegen Alleinsein. 335 Clybourn Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Butcher- und Wurstmachergeschäft mit guter Einrichtung, Alles beinahe neu. Adr.: P. 427 Abendpost. frsa

Saloon zu verkaufen in Verbindung mit Tanzhalle und Logenzimmer. 601 Wells Str. 28aglw

Zu verkaufen: Real Estate und Insurance-Geschäft, Südseite. Verkaufsgrund: Eigenthümer verläßt die Stadt. $800. Adresse: H. 503 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Territory-Rechte für Cook County, Illinois, für einen nützlichen Artikel. Bestellung recorded. Adresse: H. 502 Abendpost. fsa

Gutgehender Grocerystore zu verkaufen, Preis $900. Fünf schöne Wohnräume; Miethe $25. Näheres erbeten unter Adr.: T. 619 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, wegen Todesfall, Schneiderei und Herrenausstattungs-Laden. 993 W. 22. Straße. dofrsa

Guter Saloon zu verkaufen an North Avenue. Adr.: Z. 879 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: 14 Kannen Milchgeschäft, in Verbindung mit Delikatessen Store. Verkaufsgrund anderes Geschäft. Adr.: Z. 877, Abendpost. 26aglwX

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen Store.— Verkaufsgrund anderes Geschäft. Adr.: Z. 894, Abendpost. 26aglwX

Zu verkaufen: Gute Expreß- und Kohlen-Office mit Fuhrhalterei, zwei Pferde, ein Wagen, billig. 14 N. Ashland Ave. mi—sa

Sofort zu verkaufen: Barbiershop, Einnahme $50 die Woche, billig. Ursache: Auswanderung. Nachzufragen: Mirkov, Box 767, Indiana Harbor, Ind. 26aglw

Zu verkaufen: $400 kaufen Grocery, Candystore u. s. w., 5 Zimmer Flat hinten. Miethe $25. Seltene Gelegenheit. 1869 Ogden Ave. 25ag,1w

Zu verkaufen: Gutzahlendes Kohlen- und Moving-Geschäft. Deutsche Nachbarschaft. 2059 N. Robey Str. 24ag,1w

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin für gutgehenden Grocery-Store. Adr.: H. 504 Abendpost.

Ein Partner gewünscht um eine Bäckerei zu eröffnen; derselbe muß $500 haben und ein guter Bäcker sein. Ehepaar ohne Kinder vorgezogen. — Adresse: H. 526 Abendpost.

Alleinstehende kinderlose ehrliche Frau in den 40er Jahren wünscht mit respektabler Person, Mann oder Frau, in Partnerschaft zu gehen oder in Geschäft einzutreten. Bitte vorzusprechen 248 Wells Str., 1 Treppe, Flat 2, Front.

Partner. Schuhmacher, der einen Schuhstore führen kann und alle Reparaturen besorgt, wird als Theilhaber mit wenig Kapital verlangt; gute Sicherheit für Geld; kein Schwindler oder „Humbugger" wolle sich melden, nur anständiger und ehrlicher Mann mit guten Empfehlungen; muß deutsch, böhmisch und englisch sprechen. Adr.: Z. W. 8 Abendpost.

Verheiratheter Geschäftsmann sucht einen fleißigen und nüchternen Theilhaber mit tausend Dollars für ein gutzahlendes besteingerichtetes Buch- und Prämiengeschäft. Volle Garantie vorhanden. Gute Gelegenheit für einen ehrlichen Mann. Adresse: P. 428, Abendpost. ssason

Verlangt: Partner oder Manager in kleinem Livery- und Expreß-Geschäft. Reingewinn $300 monatlich, 10 Jahre etablirt, feine Lage Nordseite, $1000 benöthigt. $1500 Lohn garantirt. Myers, 672 Sedgwick Str. dofrsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Chicago's Erste Englische Privatschule—— Nachweislich „Aelteste". Probestunden frei! — Herren u. Damen. Tags, Abends, auch Sonntags. Schulgebäude: 200 E. North Ave., nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. geprüfte Lehrer.

Privat-Sprachschule für Eingewanderte, 591 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 5,8,12,15,19,22,27,29ag

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 605 Milwaukee Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. — R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Englische Tag- u. Abend-Schule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted. (Gegr. 1889). Eingewanderte werden für Stellungen 12 bis 25 Dollars wöchtl. zahlend unter Garantie befähigt. Unbemittelte kostenfrei. 25aglwX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim 32 5mai*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein Papagei ist gestern fortgeflogen. Name Mike. Wiederbringer erhält Belohnung. 32 Lincoln Court. frsa

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $10,000; erste Mortgage. Gute Sicherheit. Adr.: H. 505 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Hypothek für $2000 zu 6 Prozent. E. Groß, 612 W. North Ave. saso

Zu leihen gesucht: $2800 auf erste Mortgage, zahle 6 Prozent, gute Sicherheit, von Privatleuten. — Adr.: T. 626 Abendpost.

Private Gelder zu verleihen in Summen von $1000 und aufwärts zu 5½ und 6%, schnelle Bedienung zugesichert. Nicholas Prussing, 108 La Salle Straße, Zimmer 1005—06.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum an Nordwestseite, bei Privatmann, niedrige Zinsen, ohne Kommission. H. Fick, 1093 Hayes Str. ag27,29,30sp1,3,5

Zu verkaufen: $1250 erste Gold 6proz. Mortgages, Sicherheit $2800. Schreibt um Einzelheiten. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

—— Geld ——
zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter sehr günstigen Bedingungen. Wenn gewünscht monatliche Zahlungen. J. H. Kramer & Son, 84 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 15agsamodimi,3m

Zu verkaufen: Hypotheken, 6 Proz. Zinsen: $250, $300, $350, $800, $1000, $1200, $1400, $1600, drei je $500. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. dfrsa

Geld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. 7ag,1mX
August Torpe, 147 E. North Ave.

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut, 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..............................
Adresse...........................
Gewünschte Summe $................
Auf Sicherheit von................
Wann vorzusprechen................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central 2ja*X

—(Einziges deutsches Geschäft in Chicago.)—
Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. Etablirt 1895. Otto C. Voelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 1jl*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat.
$25 für 75c den Monat.
$30 für 90c den Monat.
$50 für $1.50 den Monat.
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 2Mglm X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Frame-Gebäude, Concrete Basement, zwei 5-Zimmer Wohnungen, neu, modern, an Oakley Ave., ein Block von Straßenbahn gelegen, $3,500, $500 Baaranzahlung, Rest nach Belieben auf monatliche Zahlungen.
2-stöck. Framehaus, Brick Basement, Zementfloor, Furnace- und Ofenheizung, 5 und 6 Zimmer-Flats, neu, modern, Eichenholz-Bekleidung, und durchweg Hartholz Floors, Lot 29 Fuß breit, nur 3 Blocks von der Hochbahnstation und Lincoln Ave. Cars; monatliche Miethe $40.
32 Fuß Lotten an Roscoe Blvd., nahe Oakley Ave., nur $800.
30 Fuß Lotten an N. Robey, nahe Irving Park Boul. und Hochbahnstation; alle Verbesserungen bezahlt; nur $1200.
Desgleichen andere billige Lotten in Lake View, von $400 aufwärts.
August Peters,
1516 Lincoln Ave., Ecke Grace Str.

1928 Hoyne Ave. Ein sehr schönes 7-Zimmer-Haus, 1 Jahr alt, Brick-Basement, Furnace-Heizung, Hartholz-Trimming und -Böden, durchweg nickelplattirte Plumbing, breite Lot, dies ist ein großer Bargain. Eigenthümer verläßt die Stadt und muß verkaufen. Preis $3500, davon $800 baar, Rest $25 per Monat. 2 Blocks zur Hochbahnstation. R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen, billig, oder vertauschen: Eine Eck-Lot an Montrose und Hoyne Ave. Eigenthümer 808 Haddon Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Joseph Braun & Co.,
1046 Lincoln Ave.
Grundeigenthum, Feuerversicherung, Baudarlehen. — Wenn Ihr ehrlich behandelt werden wollt, kommt zu uns.
Ein echter Bargain;
Zu verkaufen: An N. Ashland Ave. 9-Zimmer-Haus, Wasserheizung, Lot 37½x125, — muß verkauft werden; macht Offerte.

Zu verkaufen: Neue moderne 2-Flat Brick-Gebäude, Steinfront, 37½ Fuß Lot, Furnace-Heizung, elektrisches Licht; 6 Zimmer jedes; Preis $7000. — Nehme leere Lot als Theilzahlung. Bequem zur Hochbahn und Straßen-Car. Seht sami
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Ein modernes neues 2-Flat Brick-Gebäude, 6 Zimmer jedes, 30 Fuß Lot, 242 Addison Str., 3 Block nach Addison Str. „L"-Station, und Lincoln Ave.-Car. Offen Sonntags zur Besichtigung. Preis $6800; leichte Bedingungen. $800 baar, Rest wie Miethe. sado
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Großer Bargain, muß verkaufen, modernes 2-Flat Brick, Steinfront-Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, durchwegs viertelgesägte Eichenholz-Trimming, 30 Fuß Lot, einschließlich großer Barn. Bradley Place nahe Hoyne Ave., elegante Gegend, bequem zur Hoch- und Straßenbahn. Preis $6600.00, wenn sofort genommen. Beseht sie ehe Ihr kauft. Zu erfragen bei safr
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Zu verkaufen: Eine 4-Room Brick-Cottage mit großem Pferdestall, nahe Webster Ave. „L"-Station nur $2100.
Zweistöckiges Frame-Gebäude in modernem Zustande, 2 6-Zimmer-Flats, Bad, offene Plumbing, nahe North und Cleveland Ave. $3300.
Zweistöckiges Frame-Gebäude mit 2 4-Zimmer-Flats, an Hoyne Ave., nahe Belmont Ave., an leichten Bedingungen. $1850.
Zweistöckiges Frame-Gebäude, Store und 6-Zimmer-Flats, modern. Breite Lot, an Larrabee Str., nördlich von North Ave. $3700.
Blum & Adler,
999 N. Halsted Str. Sonntags früh offen.

Zu verkaufen: Billig. 2-Flat Frame, östlich von Lincoln Ave. Macht Offerte und ich mache Bedingungen. — Haynes, 1046½ Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Nur $1950, wegen Krankheit, Cottage mit 6 großen Zimmern, elegant, mit Garten; kleine Anzahlung. Eigenthümer, 417 School Str., nahe Robey Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acre-Farm in Van Buren County, Iowa; nehme ein gutes Store-Gebäude an einer Geschäftsstraße in Tausch. Diese Farm ist eine der besten im Staate Iowa, schuldenfrei, mit gutem Wohnhaus, gutem Stall und verschiedenen anderen Gebäuden.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 430 Cuyler Ave., nahe Robey, 3-stöckiges Frame-Haus, 6 Zimmer, moderne Flats, Brick-Fundament, Lot 31 Fuß, Rente $49. Nur $4650. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 339 Waveland Ave., nahe Robey, moderne 2-stöckige Frame 6-Zimmer-Flats. Nur $3850. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Muß verkaufen: 1808 Seeley Ave., nahe Roscoe Str., 8-Zimmer Frame-Haus für 2 Familien. Nur $2150. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 1844 Marshfield Ave., nahe Roscoe, 2-stöckiges und Basement Frame-Haus. Rent $30. Nur $3200. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Brick, 4, 4 und 5 Zimmer, modern, billig.
2-stöckiges Frame, 6—7 Zimmer, modern, $2650.
9-Zimmer Haus, 5- und 4-Zimmer Flats, $2300.
J. P. McMullon & Co..
Südostecke Ashland und Barry Avenue.

Zu verkaufen: Ost Fullerton Ave., beste Gegend für einen Butcher-Shop, 3-stöck. Gebäude, Store und 2 Flats, Bad. Kann bis September bezogen werden wenn gewünscht. Nur $2000 baar nöthig. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave.

Zwei 2-stöckige Häuser, 4 Wohnungen, jede mit 4 Zimmer, Lot 25 bei 125, sogut wie neu, nahe Alfonsus-Kirche, sehr billig; auch andere 2- und 3-stöckige Häuser in großer Auswahl. A. Schultheis, Grundeigenthums-Geschäft, 1123 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: $3000 für 2-Flat-Gebäude. Monatliche Miethe $28. Gute Geldanlage. Leichte Abzahlungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bargain, 5-Zimmer Frame-Cottage mit Bad, 2289 Claremont Ave., Preis $2650; leichte Bedingungen. $300 baar, Rest $25 monatlich, einschließlich Zinsen. Muß verkauft werden. Macht Offerte. sadi
Frank Beck, 346 Ost Irving Park Boul.

Gelegenheitskauf, geringe Anzahlung, Rest auf 5% Mortgage, Abzahlung gestattet. 345 Hudson Ave. 2 Blocks vom Lincoln Park, 2-stöckiges Brick- und Framehaus, zwei 6-Zimmer Flats, Bodenraum und Keller, breite Alley, Hintergebäude gut für Fuhrwerk. Eigenthümer im 2. Flat, bis 2 Uhr und Abends. saso

832 Seminary Ave., 8-Zimmer Frame-Cottage in allerbester Verfassung. 2 Blocks nach Wellington Hochbahn-Station. Preis $3200.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Edgewater Lotten in neuer Subdivision auf sehr hochgelegenem Grund, ausgezeichnete Verbindung; Gas, Wasser, Sewer, Zement-Trottoir, Makadam Straße. Alles bezahlt. Verkaufen 25 Fuß für $650 oder so viel mehr, als Ihr wünscht. — Bequem nach allen Schulen und Kirchen. Kommt sofort und habt die erste Auswahl.
Alle diese Lotten auf leichte Abzahlungen, $50 baar, Rest $10 per Monat.
Berwyn Ave., östlich von Leavitt Str. Lotten 30 bei 125. Hoch gelegen. Nur $350. Leichte Abzahlungen.
George Str., nahe Perry, Lotten 30 bei 125, Gas, Wasser, Sewer, Zement-Trottoir, Asphalt Straße. Alles bezahlt. Nur $960.
Seeley Ave., nahe Wellington, Lotten 25 bei 125. Nur $450. Leichte Abzahlungen.
Um Karten u. weitere Auskunft wende man sich an John P. Foerster & Co., Bank-Floor, 151 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Schöne 6-Zimmer-Cottage, $2000, $700 Anzahlung, Rest auf Zeit, an School Str., östlich von Robey. — 2stöck. und Basement Brickhaus in bester Lage für Geschäft an Roscoe Blvd., nur $5200. C. F. Anton, 347 Roscoe Str., nahe Robey.

$4950 kaufen 3-stöck. Frame, Brick-Basement, 2 fünf und 1 sechs-Zimmer-Flat. Lot 37½ bei 125, an Alley. Ein Block zur Elevated Station.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, moderne Einrichtung, bequeme Verbindung, $2300. 1875 N. Lincoln Str., nahe School.

Zu verkaufen: Bargain, 2 Lots und Roominghaus (22 Zimmer, mit Roomers besetzt), bringt $1600 per Jahr, Preis $7000; theilweise leichte Abzahlungen; nahe Lincoln Park. 409 Orchard Str. 29ag5tX

1751 Oakdale Ave., 7 Zimmer Brick-Residenz, Furnace-Heizung. 2 Blocks nach Lincoln Park; gute Verbindung. Preis $5750. $1250 baar verlangt. Rest auf lange Zeit.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Auf Zeit, neue 3-stöck. Gebäude, Brick-Basement, nahe Northwestern Elevated und Lincoln Ave. Car. $500 Anzahlung, $25 monatlich. Vermiethet für $50 per Monat. Huberly & Loheinriche, 2310 Lincoln Ave., Tel. Edgewater 477. 25jlsa*

1637 Aldine Ave., östlich von Clark Str., 2 sechs-Zimmer, 1 vier-Zimmer-Flat, Frame-Gebäude, hohes Basement, gepflastert. Neues Pfosten-Fundament, extra gute Verfassung. Preis $4400, Rente $52 monatlich.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Lotten 30x125 Fuß, in der Nähe von Publikschule und katholischer und lutherischer Schule und Kirche, sowie der Northwestern (Ravenswood) Hochbahn und Lincoln Ave. und Robey Str. elektrischen Straßenbahnen. Eine günstige Gelegenheit für angehende Käufer. Gegen Baar oder leichte Abzahlungen. Schulkinder brauchen keine Bahngeleise zu überschreiten. Häuser auf Bestellung gebaut. Nachzufragen bei Julius und Fichter, 851 Lincoln Ave. 22fbsa*

1062 Osgood Str., 2-stöck. Frame. Hohes Basement und Attic; kann in Flats getheilt werden, Cottage hinten. Preis $4500, Theil baar. Rent $45 monatlich.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu kaufen gesucht: Schönes Eigenthum mit zwei Wohnungen auf der Nordseite, kann $1600—$1800 anzahlen, privat. Adr.: O. K., 13, Abendpost. midosa

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1200; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzdimisa*

—— Bargains! Bargains! ——
$2000 kaufen Cottage, Ecke Alaska und Town Str.
$3500 kaufen Gebäude, Nr. 33 Cleveland Avenue.
$4600 kaufen Gebäude, Nr. 304 Cleveland Ave.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —
— Alleiniger Agent. — misa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Privathaus oder Baustellen: Gebäude, Ecke, in welchem über 20 Jahre ein Saloon erfolgreich betrieben wird. — Miethe $816 jährlich, nur $6500. misa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Nur $500 für 3-stöckiges Brickgebäude, Basement, 2 Furnaces, moderne 6 und 7 Zimmer Wohnungen, und Brick Cottage. Miethe $672 jährlich, Belden Ave. misa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Wegen Erbschaftstheilung: Zweistöckiges Framegebäude, breite Baustelle, nahe Larrabee Str.-Hochbahnstation; $3000. misa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Solid gebaute 3-Flat Frame, Lot 50 bei 125, 2 Blocks nach Belmont Expreß-Station. Preis $6000. Rente $52 monatlich. Die Hälfte baar, Rest nach Belieben.
R. P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Granville Ave., nahe Expreß-Hochbahnstation, elegantes 8-Zimmer-Wohnhaus, Frame auf Brick, absolut modern. Dampfheizung. Lot 60 bei 129. Preis $5800. Nur $1500 baar nöthig, Rest auf leichte Abzahlung.
Magnolia Ave., nahe Rosedale, modernes 2-Flat Brickhaus, Steinfront, zwei 6-Zimmer-Flats, 2 Furnaces. Lot 30 bei 125. Spezial-Bargain für $5600.
E. Ravenswood Park, nahe Lawrence, elegantes 2-Flat Framehaus auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, Waschzuber, gepflasterte Straße, Lot 33⅓ bei 165. Speziell zu $3400. Nur $800 baar, Rest $30 per Monat.
Racine Ave., nahe Wellington, 1½stöck. 6-Zimmer und Basement Frame Cottage; Gas, Wasser, Sewer, Lavatory; beste Car-Verbindung. Preis $3200; nur $700 baar nöthig.
Robey Str., nahe Ravenswood Hochbahnstation, strikt moderne 5-Zimmer Cottage. Nehmt diesen Bargain, nur $2200. $500 baar nöthig, Rest auf leichte Abzahlungen.
Cullom Ave., nahe Western, 1½stöck. moderne 5-Zimmer Cottage, Basement für Wohnzimmer eingerichtet. Preis $2100. Nur $500 baar nöthig, Rest auf leichte Abzahlungen.
Southport Ave., nahe Addison, 2-Flat Framehaus, 4 große Zimmer in jedem Flat, Bad, Toilet. Gas, Lot 27 bei 125. Bargain zu $3100. Nur $500 baar, Rest monatlich.
Fletcher Str., nahe Leavitt. Elegante neue 1½-stöck. Frame-Cottage, hohes Brick-Basement, ganz modern, Zement-Trottoir, Makadam Straße. Preis $2825. Nur $800 baar, Rest monatlich.
Perry Str., nahe Irving Park Blvd., moderne 6-Zimmer-Residenz, Frame, Brick-Basement, Lot 26 bei 165. Speziell $300. Nehme $200 bis $500 baar, Rest monatlich.
John P. Foerster & Co., Bank-Floor, 151 LaSalle Str.

Wir haben einen Cash-Käufer für Ostfront-Haus von zwei 6-Zimmer-Wohnungen, zwischen North und Belden Ave., östlich von Halsted. saso
Koch & Co., 270 North Ave., Ecke Larrabee.

Zu verkaufen: An Sheffield Ave., nördlich von Belmont, starkgebautes Framehaus, 3 Wohnungen, 2 Badezimmer und Attic.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus, sechs 4-Zimmer-Wohnungen, auf breiter Lot. Straße gepflastert und bezahlt. Nur $8500.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$100 baar, $10 monatlich kaufen neue und moderne Cottage; $300 baar, $15 monatlich kaufen neues und ganz modernes 2-Flat-Gebäude, Eck-Lot. Nachzufragen bei Engelbrecht, 1839 Lincoln Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Brick-Gebäude, 5 und 6 Zimmer-Flats, östlich vom Park, $3000. 2-stöckiges und Basement Brick-Gebäude 4 Flats; nahe North und California Ave. $4100. Rent $46. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6 Zimmer, moderne Flats; Fairfield nahe North Ave. $8000. Pedersen, 912 W. North Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6 Zimmer moderne Flats; nahe Humboldt Park. $5600. Pedersen, 912 W. North Ave.

2-Flat-Frame — Asphalt Straße — gute Gegend. Zeit-Zahlung. Schaefers, 1286 W. North Ave. sso

Ganz neues 2-stöckiges Framehaus mit Konkret-Fundament, hohes Zement-Basement mit Waschküche, Trockenboden, große Veranda und Porches, Sommerhaus. Jede Etage 4 Zimmer und Bad. Extra tiefes Grundstück, 25 bei 177 Fuß. Nahe Hochbahn und 2 Straßenbahnen. $3800, $12—1500 baar, Rest Hypothek. 988 Ballou Str. Keine Agenten. Eigenthümer H. R. Gentsch, Graveur, 88 S. State Str., Zimmer 1.

Zu verkaufen: Bargain, großes Haus und Lot, billig, in Irving Park. Macht Offerte, will die Stadt verlassen. Anzufragen: 2454 Drake Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges modernes Brickhaus billig. 493 Augusta Str. saso

Zu verkaufen: Sehr billig, 2 Lotten, jede 28x125, Sewer, Wasser, Zementseitenweg, bezahlt, $425 jede, Drake Ave., nahe Cullom, leichte Bedingungen. — Thies, 690 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Besondere Bargains. $2350 kaufen 1742 N. Byron Ave., nahe Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd., neue 5-Zimmer moderne Cottage und Lotten. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Wer so etwas sucht komme schnell. Wird sogleich verkauft. Eigenthümer daselbst diesen Samstag und Sonntag. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Lassen Sie die Miethe das Haus kaufen!
Eine kleine Anzahlung und $20 monatlich kaufen ein neues und modernes 5- und 6-Zimmer Haus, mit hohem Basement und Dachboden; Lotten 30 bei 125; eingezäunt; Rouleaux, Gas-Fixtures; fix und fertig; nahe zwei Straßenbahnen und Hochbahn.
Otto Dobroth, 663 West Irving Park Blvd., Ecke Kimball Avenue.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Flat-Gebäude. — 1826 N. Kedzie Ave., Sundene. Bargain.

Habt Ihr je in einem Park gewohnt? Ihr könnt es thun für $450 baar, $30 per Monat, und eignet ein Heim in unserer „Villa" Addn. in Irving Park. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. ss

Die Gelegenheit geht vorbei. Ergreift sie jetzt. Moderne Heim in „Villa" Addn in Irving Park. 10 Proz. baar, Rest wie Miethe. Sie sind fein. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 2 Flat, 12 Zimmer, modern, 1 Jahr alt, Zement-Basement, Attic, Zement-Bürgersteig; nur $3900; Rent $450. Nahe Cars. (3378) Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 2-Flat Frame-Haus, 6—6 Zimmer, concrete Fundament, Basement, 28 Fuß Lot, Zement-Bürgersteig, modern, 1 Jahr alt. Preis $4400, Rent $456. (3150). Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. sason

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Wasser, Sewer, Gas, Zementwege. Nur $1750. Leichte Bedingungen. (3084) Lot 25 bei 125, Ostfront. Nahe Cars. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus und Brickbarn, 927 N. California Ave. Gut für Milchgeschäft. — $1500 baar, Mortgage $2200. Nachzufragen bei Murphy, 878 N. California Ave.

Frame Flat-Gebäude, $2300; 5-Zimmer Cottages, $1800. Bedingungen $100 bis $200 Anzahlung, $15 monatlich. John Grabowitz, 505 W. Irving Park Boulevard. sson

Foreclosure-Bargain! $2180 werth $3000 — nur $300 Anzahlung, kaufen neues modernes 6-Zimmer Haus, alle Verbesserungen, Furnace. 2358 Whipple Str., nahe Irving Park Blvd. Max Robinson, Advokat, 112 Clark Str.

Bezahlt keine Miethe, seht Euch meine neue 6 Zimmer Brick Cottage Nr. 1667 N. Troy Str., nahe Logan Square an, modern, Straße gepflastert, Zement Basement Floor. Leichte Zahlungen. 15agsa*
Herman R. Melms, Logan Square.

—— Spottbillig! ——
Zu verkaufen: Lotten, 28 bei 127, an 44. Court, für nur $200 und aufwärts. Kommt und kauft Euch eine Lot und baut Euer Haus selbst. Besser wie Banken.
—— Die beste Gelegenheit. ——
Office: 3130 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave.
Friedrich W. Alte.
ag26,29,30, sep2,5,6

Zu verkaufen: 1359 N. California Ave., zweistöckiges Brickhaus mit zwei Flats, sechs Zimmer, alles modern. Lot 30 bei 125. Auch billige Lotten an Milwaukee Avenue. frsason
Chas. W. Ott, 2025 Milwaukee Avenue.

Nur $500 baar, Rest gleich Miethe, kaufen ganz neues 2-Flat Gebäude, ganz moderne Verbesserungen, Konkretfundament, Basement und Attic, $3600 und aufwärts. Seht Eigenthümer tägl. u. Sonntag. 2995 Milwaukee Ave., Ecke 41. Ave. frsa

Zu verkaufen: — — — — — — — —
Ein Acre — — — — — — — — Zwei Acres
$300.00 — — — — Leichte Bedingungen
Nahe Lawrence und 64. Avenue,
—oder—
25 oder 30 Fuß Lotten nahe Ecke Western Avenue und Cuyler,
$195 — $225 — $350 — und — $450
Lotten am Boulevard $500 bis $600.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Office täglich offen, einschließend Sonntag.
Phone Lake View 5744. frsa

Zu verkaufen: — — — — — — — —
½-Acre-Lotten. Guter, schwarzer Boden für Hühnerzucht und Garten, an 63. Ave., nahe Irving Park Blvd. Lot Nr. S 20, Preis $480. Kleine Baaranzahlung; leichte Bedingungen; keine Zinsen.
Fred'k H. Bartlett & Co.,
Ecke Irving Park Boulevard und Western Avenue.
Phone 5744 Lake View. frsa

Zu verkaufen: Elegante neue 5 und 6 Zimmer Cottages; School Str., nahe California Ave.; alles modern, mit Brick-Basement, Bay Window, Nickel-Plumbing, 28 Fuß Lot, $2500 und aufwärts, $100 baar, Rest monatlich, 7 zur Auswahl. Kommt morgen und beseht sie selbst. Frederick Walter, Eigenthümer, 217 W. Fletcher Straße. dofrsaso

Zu verkaufen —
Neue Brick-Cottages. Leichte Bedingungen, wie Miethe. Nur $200 baar, Rest monatlich.
Macht Euch unabhängig vom Landlord.
Diese neuen Heimstätten liegen an Trumbull und St. Louis Ave., zwischen Huron Str. und Chicago Ave. Sie enthalten 6 große Zimmer und Bad und sehr moderne Bequemlichkeit. Schöne Dekorationen. Große Attic und Basement, doch das beste von Allem ist die große Lot, 30 bei 125 Fuß, was einen Raum von 9 Fuß zwischen jedem Gebäude ergibt. Offen zur Besichtigung täglich. Nehmt Chicago Ave. Cars bis Trumbull Ave. und geht südlich. Kommt hinaus und beseht sie.
Ward T. Huston, 129 LaSalle Str. 25—30ag,X

Zu verkaufen: Bargain! $3250 kaufen neue 2-Flat Framehäuser, 27 Fuß Lot, Zement-Basement und hoher Attic, nahe Milwaukee Ave.-Cars und 10 Minuten Weges von Logan Square-Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $20 monatlich. 24aglw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

$1800 oder billig für Baar: 7-Zimmer erst fertiggestellte Häuser, große Barn, Lot 50 bei 126. $500 Mortgage. Zu erfragen: Janz, 2057 N. 45. Court, Ecke Roscoe. ffs

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Westseite.

Zur Beachtung für Angestellte in den Northwestern Railroad Shops.
Nur $1200, elegante 4-Zimmer-Cottage, Gas, Closet usw. 2198 Kinzie Str. Nehme $600 Anzahlung. Muß diese Woche verkauft werden. Nachzufragen am Platze. fsa

$6000 kaufen elegantes neues 2-stöck. Stein Front Flat Gebäude an Central Park Ave., nahe 12. Straße. und nahe St. Mary's katholischer Kirche. Lot 30 bei 125. Stein Porch und Treppen. 5 und 6 große luftige Zimmer, Oak Finish und Floors durchweg, Consoles, Sideboards, Plate Rail; Kombination Gas und elektrische Fixtures, Mosaic Eingang, Furnace Heizung. Zement Basement und Zementwege in Front und an der Seite. Miethe $612 das Jahr. Nehme $2000 Baaranzahlung an.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Spezielle Gelegenheit für Bäcker oder Grocer!

Harrison Str., nahe 45. Ave., 2-stöckiges und Basement Brick Laden- und Flatgebäude mit Backofen und vollständiger Bäcker-Einrichtung, Store-Fixtures, alt etablirter Platz; sehr einträgliches Geschäft und würde sich noch besser bezahlen, wenn Grocery und Market hinzukämen. Eigenthümer muß alles verkaufen oder Gebäude separat wegen Krankheit in der Familie. Wirklicher Bargain. Untersucht.

J. A. Wendell & Co., Ogden und Van Buren.

Südseite.

Zu verkaufen: Ein in gutem Stand erhaltenes 2-stöckiges Frame-Haus, guter Titel. 5346 Union Ave. Preis $2400. Eigenthümer: 72 Seward Str., nahe Canalport Ave. und 18. Str.

Zum schnellen Verkauf: Cottage mit vier Zimmern und Lot, $850. 4314 Washtenaw Ave. Eigenthümer 5847 Indiana Ave. 28aglwX

Zu verkaufen: 6346 Emerald Ave., 25 bei 66 Fuß für Garage oder Barn. Louis Wink, 6541 S. Halsted Str. fsa

Zu verkaufen: Haus und Lot, billig für Baar. 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, alles in gutem Zustande, guter Titel, Eigenthümer verläßt die Stadt. 246 Swan Str., nahe 47. Str. und Wentworth Ave. 27ag,1w

Achtung!—Wer schnell $1000 verdienen möchte, betrachte sofort die 3 neuen Bridgebäude Nr. 6105, 6111 und 6113 Bishop Straße. Steinerne Fronts und Treppen, eichene Bekleidung und Fußboden, Furnace-Heizung, Zement-Trottoir, elegante Gas- und elektrische Leuchter, Gas offen, Porzellan-Badewanne, Mosaik-Boden im Eingang, 30 Fuß Lots, neu gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Preis $5500, werth $6500. Jährliche Miethe $600. Bedingungen: $1500 baar, der Rest kann aus dem Einkommen bezahlt werden. Nur 1½ Blocks von der neuen deutsch-katholischen St. Raphaels-Kirche und -Schule. Also eilet diese seltene Gelegenheit zu benutzen.
John P. Foerster & Co., alleinige Agenten, 151 LaSalle Str. Tel. Central 1730. 11ag,X*

Südwestseite.

Zu verkaufen: Der größte Bargain in Chicago. — Wenn Ihr sie beseht werdet Ihr kaufen. 3503 Francisco Ave. Neue 7-Zimmer-Häuser und Bad in schöner Nachbarschaft. Feine deutsche Nachbarn die nächste Thür. Große Lot. Reicher Grund. Outhouses. Prachtvoller Platz für Hühner. Basement, Waschküche, gut genug zum wohnen. Nur $2600. Leichte Bedingungen. 35. Str. Car. ssmbmi

Zu verkaufen: Größter Bargain in Chicago. — Mein elegantes pressed Brick-Gebäude ist jetzt beinahe fertig zum Einziehen. Hat zwei Wohnungen, Bad, heißes Wasser, Medizinschränke, Gas und elektrisches Licht, Zement-Basement mit Laundry Tubs. Lot ist 37½ bei 125, ausnahmsweise hoch und trocken. Straße mit Asphalt gepflastert, Zement-Bürgersteig, alles bezahlt. Werth der Lot ist $1500, der des Hauses $3500. Muß verkaufen und verschleudere alles für nur $4000 unter leichten Bedingungen. — Kommt Sonntag um diesen Bargain zu sichern. Agenten verbeten. 1736 W. 37. Str., nahe Leavitt.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig, schöne Cottage, ½-Acre-Lot, mit Obst, Gemüsen und Schattenbäumen. Schönster Platz in Chicago. 10534 Center Ave., Washington Heights.

Zu verkaufen: Lots 5 und 6 Russells Subdivision, ½ Block östlich vom Calumet River, Bargain für Baar, oder zu vertauschen. C. Morris, 120 W. Quincy Str.

Lotten, Sommer-Resorts.

Feines Michigan Resort, nahe Chicago, am See. Nehme Stadt-Eigenthum. Schaefers, 1286 W. North Ave. sason

Farmländereien.

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 18agX*

Zu vertauschen.
Verbesserte Central Wiskonsin-Farm; schuldenfrei. Nehme Cottage oder Gleichwerthiges. Schaefers, 1286 W. North Ave. sson

Zu verkaufen:
10 Acre Gemüse-Farm, gute Verbesserungen, nur 12 Meilen von der Stadt. Nehme Stadt-Grundeigenthum. Schaefers, 1286 W. North Ave. sso

Hier ist eine seltene Gelegenheit. Drei Meilen von einer bedeutenden Stadt im mittleren Wiskonsin, gegenüber von einer katholischen Kirche in deutschpolnischer Nachbarschaft, eine ausgezeichnete Farm von 116 Acker, ungefähr 75 unter Kultur, Rest Hartholz und Weide. Gutes 5-Zimmer-Haus, große Scheune, Stallungen, Hühnerhaus usw. Alle Maschinerie, Vieh und Ernte sind eingeschlossen, wie folgt: 2 gute Pferde mit Harneß, 3 Kühe, 1 Bull, 2 Jährlinge, 1 Kalb, 50 Hühner, 9 Schweine und 6 Gänse, Wagen, Getreide, 1 Mäh- und 1 Sä-Maschine, 2 Cultivator, Pflüge, Eggen, 1 Schlitten und vieles Andere. 15 Acker in Roggen, 10 Acker Kartoffeln, 3 Corn, 2 Erbsen, 2 Buchweizen, 7 Hafer, 1 Bohnen und 23 Acker in verschiedenem Heu. — Die Farm ist in jeder Hinsicht vollständig. Der äußerst niedrige Preis, wenn sofort genommen, beträgt nur $3900. $2100 baar, Rest nach Belieben. Adr.: T. 623 Abendpost. sason

Zu verkaufen: 30 Acre Farm mit Gebäuden in Indiana, geeignet für Gemüse- und Hühnerfarm. Zu erfragen Sonntag, 738 N. Halsted Str. Barbierstube. ag29,30sp5,6

Zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum: 120 Acres mit Gebäuden und Ernten. 2 Meilen von Recebah, Wis. Anzufragen 80 Evergreen Ave. sso

Zu verkaufen: 25 Acres Farm, eine Meile vom Town, zwischen drei Sommerresorts, ausgezeichnete Gelegenheit für Hühnerzucht und Gemüse, mit allen Geräthschaften, Stock, guten Gebäuden und guter Ernte, werth $3500, schuldenfrei; verkaufe oder vertausche für Grundeigenthum in oder nahe Chicago; würde noch kleine Hypothek übernehmen. — Schreibt an Miß A. Müller, Covert, Mich. saso

Zu verkaufen: 40 Acres Land, Wald und Wiese, 70 Meilen von Chicago, 2½ Meilen von einer kleinen Stadt. Preis $1000. Farmer zu sprechen Sonntag Morgen 120 W. Lake Str., Saloon.

Zu verkaufen: 20-Acre-Fruchtfarm, Haus, Barn, 10 Acre in Obstbäumen, welche meistens alle gut mit Aepfel, Birnen und Pfirsichen beladen sind. Wenn sofort genommen mit Obst $2000, $1500—$1600 baar; nahe South Haven. Schreibt an John Schwoebel, Covert, Mich. saso

Zu verkaufen: Schöne gute 40 und 60 Acker Farmen, sammt Ernte und Einrichtung, billig oder tausche für Stadt-Eigenthum. J. Wax, R. 1. Grand Haven, Mich. ag8,12,15,22,29

Zu verkaufen: 10 bis 80 Acres nahe dem See, gut gelegen für Sommer-Resort, auf Abzahlung. 25 Acres unter Pflug, übriges Hartholz (Timber). Näheres beim Eigenthümer: Herman Augustin, Bravo, Mich. R. F. D. Nr. 1. dosa

Zu verkaufen oder vertauschen: Vollständig eingerichtete 40 und 80 Acres Farmen, auch andere Farmen und Waldland in Grand Haven, Mich. Nachzufragen: Meisner, 117 Wells Str., Apotheke.

Zu verkaufen: In Wisconsin, 280 Acres Farmland, fertig zum pflügen, $12 per Acre; dies ist spottbillig, muß verkauft werden. Wm. Clark & Co., 685 Burling Str., Chicago. bidosa

Im mittleren Wiskonsin ist eine schöne Farm mit voller Ernte und Vieh und Wagen, Pflüge und so weiter zu verkaufen, $2200 Anzahlung, Rest auf Zeit. Sehr preiswerth, wenn sofort genommen. Adr.: T. 620 Abendpost. dofrsa

20 Acres Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Lake, Mich., $300, $20 baar, Rest nach Belieben. Zirkulare in deutscher Sprache. Vorzusprechen Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. 18aglmX

Wiskonsin Central Eisenbahnland, $5 der Acre und aufwärts; elegante Auswahl an Lakes, verbesserte Farmen, tausche auch. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Office offen Abends und Sonntag Vormittags. 27fn*X

Ich kaufe, verkaufe und vertausche kultivirte Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Straße. 19mai*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: In Chicago, Baustelle oder Haus — Feine 8-Zimmer Residenz auf 2 Acres Lot, bepflanzt und mit Obstbäumen und Sträuchern angelegt, in Wisconsin Town, 49 Meilen westlich von Milwaukee, Einwohner im Town und Umgebung alles Deutsche. Eigenthümer, 925 West North Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame-Haus, 2 4 Zimmer-Flats, $2300; an Rockwell nahe Armitage Ave., 9-Zimmer Brick-Cottage für 2 Familien, an Mozart nahe Division Str., $2600.
Ein 2-stöckiges Brickstein-Front 6 und 7 Zimmer-Flat, $5500. An Polk Str. nahe California Ave. 12 Lotten oder ein Acre, nahe 12. Str. und Austin Ave., $1600.
Paul Schulte, 81 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Ein gezwungen mein 3-stöck. 6 Flat Bridgebäude für $5500 zu verkaufen. Nur $150 Baar, Miethe $756 das Jahr. Adr.: Z. 844, Abendpost. misa

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges 6-Zimmer-Haus. — Bargain. Adresse: T. 629 Abendpost. sson

Ich heile Bruch, $17.50

In einer Behandlung!
Kein Messer! Keine Schmerzen!

Das gute und wunderbare Wirken wird noch immer fortgesetzt. Ich heile viele Fälle jeden Tag. Die Behandlung ist schmerzlos, sicher und bestimmt und die Heilung ist nachhaltig. Ich veröffentlichte tausende von Zeugnissen. Ohne Zweifel habt Ihr viele derselben gelesen. Sie sind alle echt und erzählen dieselbe Geschichte. Schreibt an diese Leute oder geht und sprecht mit ihnen, oder schreibt mir um den Namen eines Nachbarn von Euch, der geheilt wurde. Sie wohnen in allen Stadttheilen Chicagos und im Norden und mittleren Westen.

Dr. E. N. Flint.
22jähr. Erfahrung.

Vor zwei und ein halb Jahren kurirt.

„Vor sechzehn Jahren unterwarf ich mich den Schmerzen und den Qualen von Bruchbändern, der Bruch wurde schließlich so schlimm, daß kein Bruchband ihn halten konnte. Dann wurde ich von Dr. Flint geheilt. In einer schmerzlosen Behandlung, in zehn Minuten und ohne Messer oder Chloroform. Ich war geheilt. Das war wunderbar, aber nicht minder wunderbar ist es nach meiner Meinung, daß ich geheilt blieb. Vor zweieinhalb Jahren wurde ich geheilt. Von jenem Tag an habe ich kein Bruchband mehr getragen, und kein Zeichen eines Bruchs ist irgendwie bemerkbar.
W. C. Schneider, 1346 Park Ave., Chicago, Jll.

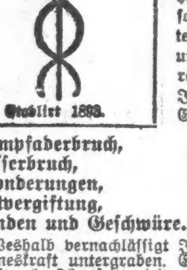
Dies ist der Beweis. Ich glaube, er bestätigt meine Behauptungen.

Kommt jetzt — $17.50	Preis nächste Woche, $20

Außerhalb Wohnende können mit dem nächsten Zug nach Hause fahren, nach einer Behandlung nachhaltig geheilt.

Konsultation frei. Korrespondenz erwünscht.

Dr. E. N. FLINT, Vienna Medical Institute,
No. 130 Dearborn Str. (2. Floor), Zimmer 216, Ecke Madison Str.
Office offen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Arbeiter können Montag und Donnerstag Abends vorsprechen; Office offen bis 9 Uhr Abds. Sonntag von 9 bis 1 Uhr.



Etablirt 1883.

Spezielle Behandlung
— für —
Spezielle Männerkrankheiten.

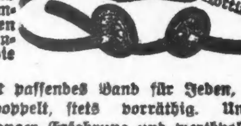
Ich widmete mein Leben dem Studium der Männerkrankheiten. Ich experimentirte und verbesserte meine Methoden, so daß sie heute in der Behandlung von Männerkrankheiten unerreicht bestehen. Ich zeige keine schnellen Heilungen und unglaublich niedrige Preise an, um Euch irre zu führen, sondern thue gerade was ich anzeige.
Ich heile Euch vollständig und nachhaltig und stelle Eure volle Manneskraft wieder her.

Krampfaderbruch, Wasserbruch, Absonderungen, Blutvergiftung, Wunden und Geschwüre.
Nachhaltig geheilt!
Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Blasenleiden und Nervösität

Weshalb vernachlässigt Ihr Euren Zustand tagtäglich und laßt Krankheit Eure Manneskraft untergraben. Euer Gesicht zeigt, daß Ihr krank seid. Euer Gedächtniß ist schwach. Ihr seid niedergeschlagen, nervös. Es fehlt Euch an Ehrgeiz. Ihr seid kein Mann unter Männern.
Kommt zu mir in vollem Vertrauen, erklärt mir Euren Fall, und in kurzer Zeit verspürt Ihr die wohlthuende Wirkung der Behandlung. Meine 15jährige erfolgreiche Praxis in Chicago ist Garantie, daß ich mein Versprechen halte. Meine Patienten sind meine Freunde.

Konsultation frei und diskret. Operationen, wenn nöthig, gratis vollzogen. Stunden: Täglich 10 Vm. bis 5.30 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag von 10 bis 8 Abends. Sonntags, 9 Vm.—12 Uhr.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt,
Zimmer 211, Nr. 112 Clark Str., nahe Washington Str.
Chicago Opera House Gebäude. 1ag,fadido*



Ein Bruch
ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt, stets vorräthig. Unsere Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und werthvollem Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei, und ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, Instrumente für gebogene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastische Strümpfe, von frischem Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Konsultation frei!

Ehrliche Behandlung
Schnelle Resultate

Geht zu Expert-Spezialisten!
„Wir garantiren eine Heilung"

Kranke Männer — Schwache Männer — Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt

Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Privatkrankheiten
Beschwerden, Zugezogene Krankheiten, Absonderungen.

Wir berechnen nichts für Konsultation oder Rath. Ihr könnt auch Euren eigenen Zustand in Wachs in unserer Gallerie der Anatomie sehen, es ist frei für alle Männer. Wir heilen nachhaltig. Wir heilen mehr Männer als irgend ein Spezialist in Chicago. Unsere Preise sind nur halb so hoch als die irgend eines anderen Experten. Zögert nicht. Sprecht sogleich vor.

Office-Stunden — 8 Uhr Vorm. bis 8 Abends; Sonntags, nur von 10 bis 3.

Dr. Wells & Co., 298 State Str., Chicago.

9ln,bidofa1j

Ein Rettungsanker in der Noth
— find —
Dr. H. C. Lemkes St. Johannis-Tropfen.

F. Kroll, nahe Westville, Jll., schreibt: Bei der Arbeit auf dem Felde wurde mein Schwager sehr krank mit Anfällen von Magenkrämpfen, dabei war sein Körper eiskalt, mein Sohn mußte schnell zum Doktor, der Weg geht an unserem Schulhaus vorbei, die Lehrerin bemerkte ihn und frug, wohin so eilig, er sagte, Onkel Joseph leidet an Magenkrämpfe und er wollte zum Doktor. O, sagte sie, ich habe Lemkes St. Johannis Tropfen bei mir, diese Medizin hat mich jetzt schon von vielen Schmerzen geheilt, es ist ein erprobtes Mittel. Sie übergab ihm eine Flasche, womit er schnell zu Hause eilt. Und siehe, etliche Gaben brachten dem kranken Mann Linderung, er wärmte den ganzen Körper und schlief ein. Nach etlichen Stunden Ruhe konnte der Mann zur Arbeit zurückkehren. Seitdem haben wir in der Nachbarschaft stets diese Wunder wirkenden Tropfen im Hause.

Fragt nach in der Apotheke oder schreibe an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 ELBURN AVENUE, CHICAGO, ILL.
Preis 25c und 50c.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

N. WATRY & CO.
99—101 N. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Der Herr von Tschipp und sein Kutscher.

„Schneller, Franz, schneller! Wir kommen zu spät!"

So drängte der Herr im Jagdwagen, der, von zwei feurigen Rössern gezogen, doch so rasch und leicht die Straße dahinglitt.

„Wann geht der Zug, Franz?"

„Um zehn Uhr fünfzehn, Euer Gnaden," berichtete der livrirte Kutscher auf dem Bock.

„Genau?"

„Genau, Euer Gnaden."

Der Herr warf einen Blick auf seine goldene Uhr. „Sapperment, es ist zehn Uhr!"

„Es geht noch, Euer Gnaden."

„Sind die Pferde einwaggonirt?"

„Zu Befehl, Euer Gnaden. Es ist Alles in Ordnung."

„Gut. Avanti, avanti!"

Der Franz lüftete die Zügel, und in flottem Trab ging's wegshin.

Die Sache war sehr wichtig. Denn der Herr von Tschipp war einer von denjenigen, welche —. Er wollte mit dem Courierzug in die Stadt fahren zum Wettrennen. Wenn er zu spät käme! Er vermochte das Unglück nicht auszudenken. In allen Gliedern zuckte es ihm. Wenn er sich besser auf die Bestien verstünde, die erst seit wenigen Tagen in seinem Besitze waren, er würde dem dummen Burschen den Riemen aus der Hand reißen und es höchst eigenhändig vorwärts gehen lassen. Es schwindelt ihm, er sah nur den weiten Rennplatz und die schnaubenden Pferdlein und die listigen Renner, die heute gedemüthigt werden mußten. Heissa, Trab, Galopp, Carrierre! Hurrah! —

Sie kamen an die Brücke, die über den Fluß führte. Das Wasser floß trübe und träge dahin in den schweren Wogen des Regens, der Nachts vorher im Gebirge niedergegangen war. Etliche Krähen kreuzten darüber hin und her und tauchten manchmal nieder, wohl nach einem schwimmenden Wurm. Am steilen, lehmigen Ufer spielten mehrere Kinder, mit hochaufgeschürzten Kleidchen die Steige versuchend, auf denen sie sonst trockenen Fußes wandeln konnten. Als der Wagen über die Brücke rollte, riß der Kutscher plötzlich die Pferde zurück.

„Was ist's?" rief der Herr von Tschipp.

„Jesus Maria!" sagte der Kutscher, „ich glaube, es ist eins in's Wasser gefallen."

„Ei wo! Wer wird denn gefallen sein. Vorwärts! — Trab, Galopp, Carriere."

„Euer Gnaden, da muß ich wohl hinab," sagte der Kutscher und sprang vom Bock.

„Was? Schlingel, verdammter! Vorwärts! Augenblicklich hinauf. Na wird's?"

Es ward nicht. Denn der Franz war bereits davon, war hinabgeeilt an's Ufer, wo einige der Kinder ein erbärmliches Geschrei ausstießen und nach einem Blondköpflein deuteten, das mitten in den Wogen dahinglitt. Jetzt verschwand es, jetzt tauchte es wieder auf, jetzt wurde ein Arm sichtbar, der sich zuckend in die Lüfte hob. Der Franz hatte seinen Rock weggeworfen und sich in den Fluß gestürzt.

Der Herr von Tschipp hatte alles das nicht gesehen. Trab, Galopp. Carriere! — Die Wagenpferde, die unsteten Bestien! sie gaben ihm zu schaffen, alle Geistesgegenwart, alle Kraft mußte er aufbieten, um sie zu zähmen. Dann ging es rasend dahin, aber als das Gefährte in den Ort kam, um die Kirchenecke bog, dem Bahnhofe zu, dampfte der Courierzug eben davon.

Der Herr von Tschipp war wüthend, und natürlich mit Recht. Wäre diese Canaille nicht davongelaufen, so hätte man den Zug erreicht. Nun stand er da, und die Rennpferde waren mit dem Zuge davon, und der abscheuliche Baron Rothenblum gewinnt den Preis, und das Malheur ist grenzenlos. Die Wagenpferde übergab er dem Bahnhofsportier, dann verhandelte er mit dem Beamten wegen eines Extrazuges. Der konnte nicht beigestellt werden. Herr von Tschipp stampfte mit dem Stiefel auf's Pflaster, der Zug konnte aber trotzdem nicht beigestellt werden. Am liebsten hätte er mit der Reitpeitsche dreingeschlagen, wenn eine zur Hand gewesei wäre. In diesem Augenblick kam der Franz freilich zu unrechter Zeit. Sein graues Gewand war ganz schwarz vor Nässe, die Beinkleider troffen. Mit froher Miene trat er vor seinen Herrn: „Euer Gnaden, es ist geglückt! Gottlob, gottlob!"

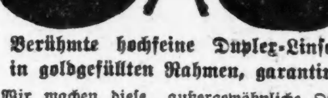
„Der Teufel hole Dich!"

„Unterwegs im Laufen," fuhr der Bursche in seiner Hochstimmung fort, „hab' ich noch ein Vaterunser gebetet für meinen Vater, daß er mir das Schwimmen hat lernen lassen. Aber nur noch ein kleines Randel, so wär's zu spät gewesen. Den Wegmacherleuten gehört das Kind."

Der Herr von Tschipp ließ ihn nicht ausreden, schnob vor Wuth, dann ward er starr vor Empörung und so stand er vor dem Burschen: „Ist das Luder so boshaft oder so dumm!" Und nun begann's. „Der Zug davon! Hörst Du's! Der Zug ab! Hörst Du's, Galgenstrick! — Und kein Wort der Entschuldigung? Ist mir so ein Gelichter schon vorgekommen? Soll ich den Lumpen züchtigen? Wie? Wie?" — Nein, erlasset mir's, das grause Gewitter zu schildern, das jetzt über den armen Franz niederging. Hätte der Rasende die Reitpeitsche zur Hand gehabt, fast wäre es glimpflicher abgegangen, die Streiche hätten kaum so roh sein können, als die wahnwitzigen Beschimpfungen, die in dergleichen lümmelhafter Vollendung nur ein Kraftgenie zu leisten im Stande ist. Der Schluß war die Entlassung. „Bei meiner Ehre, ich verjage Dich auf der Stelle, und zwar mit Verweigerung jeden Dienstzeugnisses, pflichtvergessener Lump!"

Spezielle Offerte.

$5 Augengläser $1
Montag, Dienstag, Mittwoch



Berühmte hochfeine Duplex-Linsen in goldgefüllten Rahmen, garantirt.

Wir machen diese außergewöhnliche Offerte um dem Publikum von Chicago zu zeigen, daß wir die beste Arbeit zu den mäßigsten Preisen liefern.

Kopfweh und Nervösität, hervorgerufen durch Anstrengung der Augen, können schnell durch richtige Gläser, von uns angepaßt, beseitigt werden.

Unsere Parlors sind modern, mit den neuesten Vorrichtungen versehen, und nur geschickte Optiker um Euch zu helfen. Eine Untersuchung kostet Euch nichts.

Dr. Bergson & Co.
Augenlicht-Spezialisten,
263 Ost North Avenue, über der Bank.,
Ecke Larrabee.—Nördlich u. südl. fahrende Cars bis North Ave. oder N. W. L. bis Larrabee Str. Stunden, 9 Vm. bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 12:30 Nachm.
5ll,fa*

Der Bursche hatte ihm ziemlich gelassen zugehört. Seine Gnaden ist verdammt zornig! dachte er und ging dann sachte davon. Ging hinaus zum Wegmacherhause, zu sehen, wie es dem geretteten Kinde gehe. Das lag auf einem rothgestreiften Kissen und schlummerte. Der Arzt saß daneben und beruhigte die Mutter. „In ein paar Tagen springt die Kleine wieder auf der Wiese herum," sagte er, „aber hier, Deinem Kindsvater könntest Du just ein trockenes Gewand leihen, er schweppert ja."

Freilich „schwepperte" er, der Bursche, weil ihm fröstelte und weil er aufgeregt war. So brachte das Wegmacherweib dem Retter des Kindes einige Kleider ihres kürzlich verstorbenen Mannes.

„Du könntest mich gleich dabehalten," sagte der Franz gemüthlich zum Weibe, „ich bin jetzt Freiherr."

„Wieso, Franzel?" fragte sie.

„Na, halt so, weil's mich freut, einmal Freiherr zu sein. Aber hörst, Agatha, wenn wir uns auch schon von klein auf kennen und wenn ich auch ein sehr schöner Freiherr bin, dableiben will ich doch lieber nicht. Du könntest sonst glauben, für die Kleine, die ich Dir gebracht hab', wollt' ich die Große haben."

„Und wär' denn das ein Unglück?" fragte sie schelmisch.

„Ah das nicht," meinte er. „Aber meinen Herrn will ich erst früher gut machen, bevor ich was anderes unternehm'. Ich mag''s nicht, so im Verdruß auseinandergehen."

„Hat's halt 'leicht einen Verbruß gegeben!" lenkte die Neugierige ein.

„Na freilich."

„Aber mein Gott, von wegen was denn?"

„Von wegen einer Kleinigkeit. — Gelt, Wegmacherin, mein Gewand hängest mir trocken, morgen komm' ich drum, und das Deinige kannst nachher wieder haben. Wirst eh' gewohnt sein, die Hosen anzuhaben, noch vom Seligen her, gelt?"

„Geh', Du Bosheit Du!" schmollte sie mit aller zu Gebote stehenden Schalkhaftigkeit.

Dann ist der Franz wieder fortgegangen.

Der Herr von Tschipp war vom Bahnhofe weg ins Straßenwirthshaus geeilt, um einen Knecht zu werben. Da drinnen saßen Leute und besprachen aufgeregt eine Lebensrettung.

„Eine Lebensrettung?" fragte der Herr von Tschipp drein, denn nun war er doch so weit ruhig geworden, daß er wenigstens wieder die Reden anderer hörte.

„Ja, Herr Baron, ein Kind vom Ertrinken. Aus dem Wasser gezogen. Erst vor ein paar Stunden."

„Wer war denn der Brave?" fragte er, dieweilen ihm das Herz aufzuthauen begann.

„Ein noch junger Mensch soll's gewesen sein," wußte die Wirthin, „ein Fuhrmann, oder so was. Soll eh gerade vorhin vorbeigegangen sein." Sie schaute zum Fenster hinaus, ob er nicht am Ende wieder zu sehen wäre.

„Den Mann möchte ich sehen!" sagte der Herr, als die Leute sich in Einzelheiten der Rettung ergingen, wie der Mensch tollkühn in den hochgehenden Fluß gesprungen sei, wie er grauslich mit den Wellen gerungen habe, bis das untergehende Kind erreicht und emporgerissen war in die Luft. Dann habe er es mit beiden Armen hochgehalten, während sein Körper mit furchtbarer Anstrengung sich dem Ufer entgegenarbeitete.

„Den Mann will ich sehen!" rief der Herr von Tschipp, „der soll geholt werden, der soll heute trinken, soviel er mag. Dem wird man die Lebensrettungsmedaille verschaffen!" Und insgeheim dachte der Herr, vielleicht kann er als Kutscher bei mir einstehen, weil der andere davon ist, der leichtsinnige Kerl. — Und weil nach dem gewaltigen Zornausbruch am Bahnhofe als natürlicher Gegensatz eine gewisse elegische Stimmung bei ihm eingetreten war, so sann er nun darüber nach, was es doch für unterschiedliche Leute gibt auf dieser Welt! Die einen laufen pflichtvergessen mir nichts, dir nichts, von ihrem verantwortungsvollen Posten davon, die andern schlagen ihr Leben in die Schanze, um einen Menschen vom Tode zu retten!"

„Er ist aufgegriffen!" lachten mehrere draußen im Vorhause. „der Lebensretter soll leben!" Als die Leute hereinstürmten, sah der Herr von Tschipp darunter seinen Kutscher Franz in fremdem Gewand.

„Was suchst Du da? Marsch hinaus!" so fuhr er ihn an und wies mit heftiger Geberde nach der Thür.

„Aber, Herr von Tschipp, der ist es ja!" riefen sie.

„Wer, der Taugenichts?"

„Der Franzel hat doch das Kind aus dem Wasser gezogen."

Der Herr von Tschipp bebte fast zurück und war dann ein Weilchen starr. Hernach sagte er zum rathlos dastehenden Burschen: „Ja, Thor, warum hast Du mir denn das nicht gesagt?"

„Mit Verlaub," antwortete der Franz artig. „Euer Gnaden haben es doch selber gesehen, wie ich vom Wagen gesprungen bin."

„Ja, ja, vom Wagen freilich, das freilich! Wirst doch nicht dort? Wie?"

„Ich werd's ja noch gesagt haben, daß ein Kind ins Wasser gefallen ist."

„So! das glaube ich kaum. Dann müßt' ich's gehört haben. Uebrigens waren die Aeser toll, die verdammten Pferde!"

„Ja wohl, die Pferde, Euer Gnaden, es wird wohl so gewesen sein."

„Merkwürdig!" murmelte der Herr von Tschipp unter vielem Schütteln des Kopfes, „merkwürdig!"

Es war das dümmste, was er sagen konnte, und eigentlich auch das klügste. Denn insgeheim schämte er sich ungeheuer.

„Sage mir, Franz, was trägst Du denn da für einen Anzug am Leibe?"

„Einen trockenen, Euer Gnaden."

„Ah, der Deinige ist naß, so, so. Na, Bursche, dann sollst Du jetzt einmal ein Glas Wein trinken und dann fahren wir nach Hause."

„Schön Dank," antwortete der Franz, „ich bin schon zu Hause. Euer Gnaden, der Straßenwirth hat mich just früher in den Dienst genommen."

„Oho!" rief der Herr von Tschipp, „zum mindesten hast Du den Dienst bei mir vierzehn Tage vorher zu kündigen!"

„Das hat der gnädige Herr ja auch nicht gethan, wie er mich verjagt hat."

„Unsinn! Verjagt hat! Wer hat Dich verjagt?" — Man wird den Dienstboten doch noch eine väterliche Ermahnung geben dürfen! wollte er noch beisetzen, fand es aber doch zu stark und sagte dies nicht.

„Trinken sollst, Franzel!" riefen die Leute.

Den ihm von allen Seiten gereichten Gläsern that er Bescheid, der Franz, nur an dem, das der „gnädige Herr" ihm vorsetzen ließ, strich er wie zufällig vorüber. Dann ging er hinaus in den Stall, um Straßenwirths Schimmel einzureiten.

Was noch?

Nichts weiter.

Aber die Leserin wird fragen, ob die Wegmacherswittwe nicht doch eine annehmbare Person wäre? Und wie alt beiläufig? — — Man munkelt allerdings.

Sollte etwas zustande kommen, so wird man''s ja hören.

Eßbare Insekten.

Dem „Scientific American" ist folgendes entnommen: Ueber den Geschmack läßt sich bekanntlich nicht streiten, und was der eine für ein unangenehmes, häufig Ekel erregendes Ungeziefer hält, das schätzt der andere als Leckerbissen. Der Kulturmensch dürfte im allgemeinen die Insekten kaum als Nahrungsmittel ansehen, und doch wurden sie schon im Alterthum und sie werden noch heute von vielen Völkern verzehrt, und zwar in weit größerer Menge, als man wohl anzunehmen geneigt sein dürfte. In der Bibel werden schon eßbare Heuschrecken erwähnt, und allem Anschein nach waren sie unter den Israeliten sehr beliebt, denn sie werden von Moses unter den erlaubten Speisen aufgeführt. Auch in Ninive aß man Heuschrecken, wie eine im Britischen Museum befindliche Skulptur zeigt, die eine Anzahl von Männern darstellt, die Speisen tragen, u. a. auch lange Stäbe, auf die Heuschrecken aufgereiht sind. In Athen wurden die Heuschrecken als Delikatesse auf dem Markte verkauft, und auch heute noch sind die Heuschrecken und ihre verschiedenen Spielarten: Heimchen, Zikaden usw. diejenigen Insekten, die am meisten gegessen werden. Ihre Zubereitung ist in den einzelnen Ländern verschieden. Im heutigen Palästina werden sie in Sesamöl gesotten, die Araber trocknen die Heuschrecken in der Sonne, zerreiben sie zu Mehl und backen daraus Kuchen, oder sie rösten die Thiere in Butter, oder aber sie zerquetschen sie und vermischen sie mit Kamelkäse. In Algier werden die Heuschrecken in Wasser gekocht und etwas gesalzen, in Madagaskar werden sie in großen Gefäßen gebacken, dann in Fett gesotten und mit Reis vermischt gegessen. Die Neger im Innern Afrikas zerkochen die Heuschrecken zu einer dicken braunen Suppe, und in Süd-Rußland werden sie wie Fische geräuchert. Neben den Heuschrecken werden Engerlinge und Raupen viel gegessen. In Frankreich erfreut sich in Feinschmeckerkreisen der Engerling des Maikäfers, „ver blanc" genannt, großer Beliebtheit und wird vielfach den Schnecken vorgezogen; er wird entweder in Butter geröstet oder in einem Eierkuchenteig verbacken. Die alten Römer zählten unter ihre mannigfaltigen Delikatessen auch einen Holzwurm, den sie „Cossus" nannten; welches Insekt unter dieser Bezeichnung gemeint war, läßt sich heute nicht mehr mit Sicherheit feststellen. In China, wo der Speisezettel so mancherlei aufweist, das nicht gerade geeignet erscheint, den Appetit eines Europäers zu reizen, sind die Puppen der Seidenwürmer, besonders für die minder bemittelten Bevölkerungsschichten, eine beliebte Speise; sie werden auf der Straße zu billigem Preise verkauft. Als einziger bekannter eßbarer Schmetterling ist der australische Bugong zu nennen, der in großen Schwärmen an den Abhängen der Bugong Mountains lebt. Die Eingeborenen entzünden große Feuer in der Nähe der Bäume, auf denen die Schmetterlinge sich für die Nacht niedergelassen haben, die Insekten fallen durch Hitze und Rauch betäubt zu Boden, werden gesammelt und auf dem durch das Feuer erwärmten Boden hin und hergeschoben, bis Flügel, Beine und Fühler abgesengt sind. Dann werden die Körper in hölzernen Gefäßen zu einem Teige zerstoßen und zu Kuchen geformt.

Männer

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Der beste Platz im Nordwesten, wo Sie am schnellsten und billigsten kurirt werden können, ist Dr. Tillotson. Ehrenhafte, sorgsame Behandlung, neue, fortschrittliche Behandlung, experte Geschicklichkeit, schnelle Kuren, mäßige Gebühren. Schriftliche Garantie in jedem Falle.

Schwache Männer mit Absonderungen, die sie zur Arbeit, für das Geschäft, für Studium unfähig machen, wodurch die Kräfte leiden, sind eingeladen, diesen großen Spezialisten zu konsultiren.

Spezial Krankheiten: Schwellungen, entweder schmerzhaft oder anderweitig, Hindernisse und alle Haut- und Blutkrankheiten schnell kurirt. Bruch kurirt, und keine Bezahlung bis kurirt.

Blutvergiftung alle Geschwüre am Körper oder an den Gliedern schwinden bald, und Ihr Blut wird in weniger Zeit als irgendwo und zu geringeren Kosten kurirt.

Vergrößerte und schnurartig verknotete Venen Ich heile diesen Feind der Kraft und des Wohlseins. Keine Schmerzen. Merken Sie sich, daß wenn Sie jemals behandelt und nicht kurirt wurden, so wurden Sie niemals von dem weltberühmten Dr. Tillotson behandelt, denn sonst wären Sie gesund.

Der Meister-Spezialist.
Warum Geld unnütz ausgeben und verschiedene Aerzte konsultiren. Gehen Sie zuerst zum Meister-Spezialisten, lassen Sie sich von ihm kuriren und vermeiden Sie die Experimente mit unerfahrenen Aerzten.

Eine Woche freie Probe-Behandlung

Dies ist keine Wohlthätigkeits-Behandlung—sie wird Allen gegeben, damit sie die Behandlung des Dr. Tillotson versuchen und ausfinden können, daß sie die beste ist, ehe sie ihr Geld nutzlos ausgeben. Diese freie Offerte ist besonders für Männer gemacht, welche durch alte Behandlungsmethoden oder sogenannte Spezialisten nicht kurirt werden konnten. Zögern Sie nicht. Kommen Sie heute. Jeder Zug bringt Jemand aus der Ferne, um kurirt zu werden.

Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.

Konsultiren Sie frei den Meister-Spezialisten wegen aller Krankheiten, in denen Sie sich nicht gern an den Familienarzt wenden wollen, wie Absonderungen, Bruch, Beschwerden, Pusteln, üble Angewohnheiten, böse Träume, Magenleiden, Herzschwäche, Hämorrhoiden, Verstopfung, Katarrh, Schlaflosigkeit, Ruhelosigkeit, theilweise Taubheit, Eczema, Hautkrankheiten, Nierenkrankheiten u. s. w.

Des Meister-Spezialisten Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Konsultation frei. — Sprechen Sie daher sofort vor.

Wurmartiger verknoteter Zustand der Venen	von $10—$20	Blutvergiftung,	von $10—$20
Schmerzhafte Anschwellungen,	von $ 5—$15	Verlorene Kraft,	von $ 5—$15
Hämorrhoiden,	von $10—$15	Beschwerden, welche den Leidenden das Leben versauern,	von $ 5—$10
Schwäche,	von $ 5—$10	Hautausschläge,	von $ 3—$10
Fistula,	von $15—$40	Gesundheitswidrige Zustände im Ganzen genommen,	von $ 5—$10
Geschwüre und Hautkrankheiten,	von $ 5—$15	Nieren-Zustände,	von $10—$25

Meine Preise sind stets die niedrigsten von allen Aerzten in Chicago.

Office-Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91-93 Washington Str.
zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zur freien Untersuchung berechtigt.

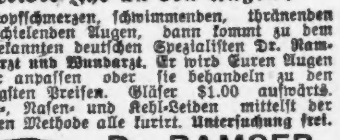
SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

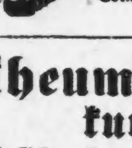
Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.



Leidet Ihr an den Augen?
An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.



Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,fa*

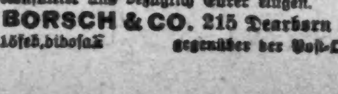
Rheumatismus kurirt

Durch Gebrauch von Uric Acidana kombinirte Behandlung, die einzige vollständige äußerliche und innerliche Behandlung, garantirt Schmerzen augenblicklich zu lindern, und die Harnsäure, welche das rheumatische Leiden verursacht, aus dem Körper zu beseitigen. Verkauft nur von

KARASICK BROS.
Apotheker.
801 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
Sprecht vor oder schreibt um Beweise.
fa*

SANTAL CAPSULES MIDY

Harn-Absonderungen gelindert in **24 Stunden**
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
In all. Apotheken.
fa*



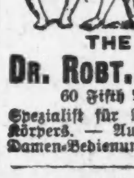
Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.



THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen: Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten [illegible]

Nur drei Dollars
per Monat. — [illegible]

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Montag-Bargains.

Kleiderstoffe und Suitings.

1500 Yards neue geflieẞte Herbst-Kleiderstoffe und Sutings — in allen neuesten Mustern; wth. 18c die Yard; Montag, per Yard....... **10c**

1200 Yds. neue geflieẞte Herbst-Suitings, in dunklen Plaids, sowie 36zöll. schottische Plaids, —werth 24c per Yard; Montag.... **12½c**

500 Rester von reinwollene Kleiderstoffen, in schwarz und farbig — in Längen von 2 bis 8 Yards — zur Hälfte des Preises.

Flanellstoffe und baumwollene Waaren.

2000 Yardss Outing-Flanell in hellen und dunklen Farben, — sowie schlichtes rosa und blaues Baby-Flanell—werth 12½c die Yard, zu... **7½c**

50 Stücke Comforter Kaliko, in f'cy Mustern, zu....... **3¾c**

1000 Yds. karrirtes Glas-Handtuchzeug, wth. 5c Yd... **2½c**

100 Muster von neuem Herbst-Kleider-Flannelette, in fancy Mustern und Farben, regulärer Preis 12½c; Montag, per Yard............ **9c**

50 Stücke Yardbreites gebleicht. Muslin; 9c-Qual., Montag, Yd.. **5c**

50 Stücke feines Cambric Muslin, werth 10c die Yard....... **6c**

20 Stücke reinwollenes Shirting Flanell — in Karrirungen und Streifen — werth 35c die Yard; Montag............ **19c**

300 Yds. schweres reinwoll. Twilled Shirting Flanell—werth 60c die Yard; Montag.......... **35c**

2000 Yds. Satin Foulards in hellen und dunklen Farben — mit f'cy Borten; per Yard............ **5c**

Satin Calf Knaben-Schulschuhe — schwere Extension-Sohlen — ganz solide; werth 1.25; Montag per Paar.............. **85c**

1000 Yds. Tisch-Oeltuch, in weiß und fancy Mustern — werth 18c; per Yard............ **11c**

Ingrain Carpet —Yard breit, regul. Preis 29c; per Yd..... **19c**

BASEMENT

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech mit kupfernem Boden.. **49c**

Nr. 8 große galvanis. eiserne Wasch-Zuber.............. **59c**

50 Fuß schwere Jutte Wäscheleine, für............... **7½c**

Hartholz Wäsche-Klammern, 6 Dutzend für............... **5c**

Bügeleisen, polirt, mit Aluminium Tops, in Größen von 4 bis 10 Pfund; per Pfund.......... **4½c**

5 Fuß Skirt-Bügelbrett,—für............... **39c**

Imitation geschliff. Glas Butter-Schüsseln, große Sorte.... **15c**

Eck-Sink-Strainers, schweres lackirtes Eisen, das Stück...... **5c**

Seifen-Chips — lange Cocoa Noodles; per Pfund........... **3c**

Sun Rise Stücken-Stärke, — per Pfund............... **3c**

P. & G. Naptha oder Amber-Seife; 5 Stücke für......... **19c**

Frei — ein Packet Grandmas Powder mit 5 Stücken U. S. Mail-Seife, für............... **19c**

Partie Gardinen-Swisses in gestreiften Mustern—36 Zoll breit—werth 12½c, Yard....... **5½c**

Geripptes Männer-Unterzeug — in Ecru und braun—reg. 29c Werthe für............ **12½c**

Kinder-Leibchen mit langen und kurzen Aermeln — sowie Unterhosen — während der ganzen Saison bis 25c verkauft; reduzirt auf. **10c**

Partie gerippte Mädchen-Leibchen—hübsch Taped — in allen Größen; zu............... **5c**

Extra schwere Baumwolle gemischte Männer-Socken — 10c-Werthe, per Paar............... **5c**

Volle Größe blaue und türkisch-rothe Männer-Taschentücher — die 5c-Sorte für........... **2c**

200 Yd. Spule Maschinen-Faden — schwarz oder weiß — 4 Spulen für............... **5c**

Weiße Baumwolle Tape— drei Yard Rollen — 2 für......... **1c**

100 Dutz. Männer-Arbeitshemden — gut gemacht, volle Größen, von blauem Chambray und schwarzem Sateen — Größen 14 bis 18 — völlig 65c werth — Montag zu............... **39c**

Knaben-Kniehosen —gut gemacht, in dunklen Mischungen — sowie schlicht schwarzes und blaues Cheviot, reg. Preis 39c; Montag..... **22c**

Partie Männer-Arbeitshosen; Gr. 32 bis 42 Taillemaß; in schlicht schwarzen u. dunkel gestreift. Mustern, wth. bis $2; Montag....... **79c**

Partie Knaben-Schul-Anzüge — von feinem Worsted und Cheviots — schlicht blau, schwarz und dunkle Mischungen; 2-Stücke doppelbrüst. Styles — Größen 6 bis 16 Jahre — werth bis 2.50; Montag.......... **1.29**

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“).

New Yorker Plauderei.

Der Kuddelmuddel im deutschen Theater. — Baumfeld und Burg als gemeinsame Direktoren. — Kundgebungen ohne Ende und Ziellosigkeit an der Spitze. — Trübe Aussichten.

In meiner letzten Plauderei erzählte ich von der plötzlichen Entlassung Baumfelds als Leiter des „Deutschen Theaters“. Heute ist er bereits wieder angestellt, und sogar als einer der Direktoren in die Gesellschaft eingetreten, die die finanzielle Leitung des Theaters besorgt. Er hat die Stelle eines anderen Direktors eingenommen. Dieser „andere“ hatte das meiste Geld eingezahlt und war daher eine Macht in der Gesellschaft. Auf sein Geheiß war Baumfeld entlassen worden. Wenn Baumfeld nicht ginge, würde er austreten und sein Geld zurückziehen. So ward Baumfeld der Stuhl vor die Thür gesetzt. Seltsame Gründe wurden von der Gesellschaft für die Entlassung angegeben. Er sollte seine Stellung zu allerhand Nebengeschäftchen benutzt haben, als da sind Reklame für österreichische Eisenbahnen im Theater und Aehnliches. Auch sollte er die Kontrakte mit den Schauspielern auf seinen Namen, anstatt auf den der Gesellschaft abgeschlossen haben. Baumfeld gelang es mit Leichtigkeit, nachzuweisen, daß alle die gegen ihn vorgebrachten Beschuldigungen nicht stichhaltig waren. Im Publikum herrschte das unzweideutigste Befremden über die Behandlung Baumfelds. Das Befremden wuchs, als Eugen Burg, sein Nachfolger, mit einer recht unglücklichen Kundgebung in den deutschen Zeitungen auftrat, die Baumfelds Programm einfach umwarf und in eitel Lagerbier ausklang. Verstärktes Kopfschütteln. Was nun? Es sah bedenklich nach einem Zusammenbruch der ganzen Theaterherrlichkeit aus. Hatte Baumfeld wirklich sein letztes Feuilleton über „sein“ Theater ausgehaucht? Nein. Nur wenige Tage später erschien er lächelnd mit einem neuen Feuilleton: „Hochverehrtes Publikum beiderlei Geschlechtes. Ich bin glänzend gerechtfertigt und werde ich (o Maurice, Dein Deutsch!) mit dem von mir hochverehrten Herrn Burg das Theater, sogar als neuerwähltes Mitglied der Theatergesellschaft, weiterhin leiten.“ So ungefähr lautete das Feuilleton. Und Burg schrieb: „Hochverehrtes Publikum! Meine Größe als Schauspieler, Regisseur und Direktor gibt Ihnen die todtsichere Gewähr, daß ich Ihnen gemeinsam mit meinem hochverehrten Freunde Herrn Dr. Baumfeld (platzen soll er!) ein erstklassiges deutsches Theater hinlegen werde.“ So ungefähr lautete sein Erlaß. Auch der Schatzmeister der Gesellschaft, der den unangenehmen Namen Blitz hat, erließ einen Erlaß an das hochverehrte Publikum, der ungefähr besagte: „Ich erkläre hiermit, daß ich am unrichtigen Platze eingeschlagen habe, nehme Alles zurück, auch Dr. Baumfeld als Leiter, und erkläre ihn sowie Herrn Burg für zwei Genies, die das deutsche Drama in New York, einerseits das heitere Lagerbier-Drama (verzapft von Herrn Burg), andererseits das ernste Rheinwein-Drama (verzapft von Herrn Dr. Baumfeld), auf die niedagewesenste Höhe bringen werden.“ Neues Kopfschütteln des hochverehrten Publikums. Das ist ja nun Alles ganz hübsch und nett. Erfreulich ist vor allen Dingen, daß das Deutsche Theater in New York wieder einmal (zum wievielten Male?) gerettet ist. Aber was ist das für eine Theater-Gesellschaft, die so übereilte Handlungen begeht? Wer sind diese kopflosen Herren, die mit ihren Schildbürgerstreichen alle Vernünftigen nervös machen? Muß man nicht alles Vertrauen zu ihnen verlieren? Werden wir nicht jeden Augenblick auf neue, unvermuthete Bocksprünge von ihnen gefaßt sein müssen? Und noch andere Fragen bleiben vorläufig unbeantwortet. Da der Haupt-Finanzmann aus der Gesellschaft ausgeschieden ist — wer ersetzt das fehlende Kapital, das für die erfolgreiche Durchführung der Spielzeit so bitter nöthig ist? Ferner: wie werden Baumfeld und Burg sich miteinander vertragen? Sie leben beide der festgewurzelten Ueberzeugung, daß der eine mehr vom Theater versteht als der andere, besonders Baumfeld (wie Alle, die im Theater Neulinge sind). Burg wird seinen Plan, nur Lagerbier zu spielen, nicht ausführen. Es wird auch der Rheinwein zur Geltung kommen, für den Baumfeld schwärmt, also die vornehme und klassische Bühnenliteratur. Diese Mischung ist ohne Zweifel die einzig richtige und ein Lichtpunkt in der dunklen Ungewißheit. In der Staatszeitung ist dieser Tage mit Recht wieder darauf hingewiesen worden, daß das Deutsche Theater in Amerika nicht bloß unterhalten soll, sondern eine Kulturaufgabe zu erfüllen hat. Kulturaufgaben kosten Geld, sehr viel Geld. Daher werden wir in New York über kurz oder lang vor die Nothwendigkeit gestellt sein, den wohlhabenden Deutschen zu sagen: „Es wird nun endlich Zeit, daß Ihr Euch an Eure Pflichten als Deutsche besinnt, Eure deutsche Knickerigkeit aufgebt und ein anständiges deutsches Theater aus Eurer Tasche fundirt!“ Anders ist ein solches Theater nicht zu erhalten. Ein einziger Mann kann das nicht und eine Gesellschaft von unsicheren spekulativen Dollarmachern ebenfalls nicht. Da heißt's Opfer bringen, schlankweg Opfer bringen ohne Rücksicht auf Zinsen. Da muß „zeppelint“ werden.“

Und noch eine Schwierigkeit. Sie heißt Otto Weil und ist der Direktor des alten Conried'schen Musentempels. Auch er ist von Europa zurückgekehrt und hat eine längliche Kundgebung (sie kommen Einem zum Halse heraus, diese Kundgebungen) veröffentlicht, voll niedlicher Bosheiten gegen die Konkurrenten. „Es ist nicht meine Art, vorher die Lärmtrommel zu rühren und dem Publikum mit schönen Versprechungen, deren Durchführung sich nachher als unmöglich erweist, den Mund wässerig zu machen.“ Prachtvoll! Aber der gute Weil hatte uns in seinem Theater eine tadellose Operette versprochen und nun erklärt er, daß daraus nichts wird. Nicht übel ist auch: „Ich sehe der kommenden Saison mit der größten Zuversicht entgegen und fürchte weder Konkurrenz noch sonstige Neider, da ich weiß, daß ich dem Publikum nur Gutes, im besten Rahmen, liefern werde.“ Unter dem Guten versteht er vorwiegend Kadelburg und Skowronnek. In „Kulturaufgaben“ macht Weil unter keinen Umständen. Er hat laut und deutlich erklärt, daß er Das nicht thun wird. Seine Eröffnungs-Vorstellung heißt „Husarenfieber“. Das gibt den Ton an.

Und als ob das Alles noch nicht genug Schwierigkeiten für die deutsche Bühne in New York wären, ist noch ein Gastspiel der berühmten Reinhardtschen Truppe aus Berlin im Frühling 1909 geplant. Reinhardt ist der Revolutionär unter den Berliner Theaterdirektoren, der ganz neue Wege wandelt und in seinen „Kammerspielen“ mit Wedekind und andern „Modernen“ die „altmodischen“ Theaterbesucher in moralische Empörung versetzt. Aber auch Schiller und Ibsen hat „revolutionirt“. Bleibt die unheimliche Hauptfrage: „Wo sollen wir das Alles hinessen?“

Und schon beginnt das New Yorker Kunstleben überhaupt sich täglich mehr zu regen, auch auf andern Gebieten. Auch die Europafahrer unter den Musikern kommen zurück. Da ist Sam Franko. Er war mit Nikisch in Harzburg und dann in Bayreuth, wo Siegfried Wagner nach der Leitung des „Lohengrin“ zum ersten Mal vor dem Vorhang erschien, um sich für den begeisterten Beifall des Publikums zu bedanken. Damit brach er alle Bayreuther Ueberlieferung, die das verbietet. Franko war von den Vorstellungen entzückt. „Bayreuth ist doch kein leerer Wahn,“ erklärte er einem Berichterstatter bei der Landung. „Die Darbietungen waren musterhaft, die Leistungen des Orchesters und des Chors einfach vollkommen. Es war ein seltener Genuß, an dem man lange zehren kann.“ Und es ist ein ebenso großer Genuß, über Bayreuth einen Kenner zu vernehmen, dessen Urtheil nicht durch unkritische Gründe beeinflußt wird.

H. F. Urban.

Wir behandeln nur Männer

Schwäche Ein Leiden durch Vernachlässigung und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Schwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch Anschwellen der Lendendrüsen u. andere schlechte Symptome bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch Schmerz, öfteres Verlangen und andere Symptome bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Wurmartige und schnurartig verknotete Venen

Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. State Str.,

nahe Harrison Str.,

CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

über alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den

Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffskarten.

$20.00 nach Europa. — Wien,
$25.00 von Budapest, Temesvar.
$28.00 3. Klasse: Hamburg, Bremen, Antwerpen — Schnelldampfer.
Zimmer mit 2, 4, 6 Betten.
OTTO JILOWSKY.
193 S. Clark Str. Sonntag von 8—1 Uhr.

Schiffskarten!

Extra billig diesen Monat!

$23 Rotterdam, Antwerpen, Wien, Budapest, Temesvar.
$26 Hamburg, Bremen. $45 Zweite Kajüte.
Große Preissteigerung nach 1. Sep.

Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago sei 1871. 19ag,X,bw

Schiffskarten

— nach —

Fiume, $20.00	Agram, $21.20
Wien, $23.00	Oderberg, $23.20
Budapest, $23.00	Prag, $24.00
Temesvar, $23.70	Lemberg, $25.60

andere Plätze entsprechend billig.

M. HARTMANN,
202 S. Clark Str. 202
Offen von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags offen von 10 bis 12 Mittags.
20ag—15spX

THE DOCTOR says "drink beer" to the weak and the convalescent. To those who need strength—need a food and a tonic. If it is good for them, isn't it good for you?

The virtue of beer does not lie in the alcohol. There is only 3½ per cent. of that.

It lies in the malted barley—a digested food. And in the hops—a tonic and an aid to sleep.

It lies, too, in the fact that the drinking of beer flushes the system of waste. So would water, of course, if one drank enough of it. But you don't drink water like beer.

When beer is pure there is nothing more healthful. And Schlitz beer is pure. It brings no after-effects, no biliousness.

But better go without beer than to drink the wrong beer. That is why the Doctor generally says "Drink Schlitz."

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded Schlitz.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
5 & 7 W. Ohio St., Chicago

Schlitz

The Beer That Made Milwaukee Famous 1

Stimmen vernünftiger Engländer.

London, 12. Aug.

Daß Monarchenbesuche doch ihr Gutes haben und manchen zur Besinnung und zum Bewußtsein bringen, daß Frieden zwischen den Völkern besteht und daß zu solchen Zeiten Hetzereien übel angebracht sind, wird heut in ein paar unserer Morgenblätter wahrnehmbar. Es war ganz vor kurzem meine Pflicht, einige Artikel zu erwähnen, die in angesehenen Organen der Morgenpresse in wenig erbaulicher Weise die in neuerer Zeit hierzulande in manchen Kreisen wüthende Spionitis zu Deutschlands Nachtheil zu schüren und überhaupt gegen Deutschland Stimmung zu machen trachteten. Zwei dieser Blätter, die „Morning Post“ und „Daily Chronicle“, scheinen sich nachgerade besonnen zu haben, daß dies doch kein löbliches Bestreben sei, denn sie geben beide heute Widerlegungen Raum, die ebensowenig übersehen werden sollen, wie früher die eben erwähnten Hetzartikel. In der „Morning Post“ findet eine Widerlegung Sir Alfred Turners Raum, die zunächst richtig stellte, was jüngst ein böser Hetzer über Deutschlands angebliche Angriffe gegen andere europäische Staaten in den Wind hinein behauptet hatte. Im weitern Verlaufe wendet sich dann General Turner, der Deutschland und die Deutschen besser kennt, als die meisten seiner Landsleute, gegen die vielfach gehörten haltlosen Behauptungen über die heute in Deutschland angeblich weit verbreiteten Angriffsgelüste und schreibt:

„Ich habe in den letzten zwanzig Jahren alljährlich Deutschland besucht und bin dort mit Leuten aller Klassen bekannt geworden. Der Gedanke, der hier in den Köpfen mancher verdrehten Leute spukt, als ob man in Deutschland auf einen Einfall in England sänne, wird dort einfach als ein thörichter Traum, als Alpdrücken betrachtet. Wie die Deutschen selbst sagen, hätten sie bei einem solchen wahnwitzigen Unternehmen alles zu verlieren und nichts zu gewinnen. Ueberhaupt ist der Gedanke, als ob Deutschland sich mit Angriffsplänen gegen England trüge, eine abgeschmackte Chimäre. Es gibt ohne Zweifel auch Leute in Deutschland, die unter ähnlichem Schrecken von einem englischen Anfall gegen Deutschland leiden. Sie werden indessen von ihren Landsleuten nicht ernst genommen, noch als geistig gesund oder klug angesehen. Ich stimme durchaus mit der Ansicht überein, daß Deutschland während des Burenkriegs, als das Land von Truppen entblößt und die überwiegende Mehrheit der öffentlichen Meinung der Welt gegen England war, eine ausgezeichnete Gelegenheit zum Angriff gegen England gehabt hätte. Eine solche Gelegenheit wird indessen nicht wiederkehren. Ich bin entschieden der Ansicht, daß die anhaltenden bittern und ungerechtfertigten Angriffe gegen Deutschland, die von gewissen Schriftstellern gemacht werden, deren Absicht es augenscheinlich ist, einen Krieg zwischen Deutschland und England, den größten Fluch, der die Menschheit befallen könnte, herbeizuführen, im höchsten Grade zu tadeln sind, und daß, wenn man die unermüdlichen Anstrengungen König Eduards VII. in Betracht zieht, gute Beziehungen und Frieden zwischen den beiden Völkern zu fördern, Anstrengungen, die mit so bemerkenswerthem Erfolg gekrönt worden sind, die Anschläge derer, die eine so segensreiche Thätigkeit durch Aussagen von Haß, Bosheit und Argwohn zu durchkreuzen und zu vereiteln suchen, ebenso unloyal als glücklicherweise machtlos sind.“

Das „Daily Chronicle“, das seine Spalten mit einem gegen Deutschland gerichteten Artikel von Spionenriecherei aus der Feder eines Tagesschriftstellers geschmückt hatte, der ungefähr alle, die sich mit ihm eingelassen, in Ungelegenheiten gebracht hat, öffnet heute seine Spalten Herrn Charles Lowe, der ebenfalls mit Deutschland und deutschen Verhältnissen gründlich vertraut ist und besonders das Kapitel Spionenriecherei näher ins Auge faßt. Was sich darüber sagen läßt, ist an dieser Stelle mehr als einmal dargelegt worden. Das ändert indessen nichts an der Thatsache, daß Herr Lowe einen für seine Landsleute sehr beachtenswerthen Artikel geschrieben hat. Er hält dem englischen Leser zunächst vor, daß auch auf der englischen Seite spionirt werde, wenn man hier auch sich zarter ausdrückt und vom Kundschafter-, Geheim- oder Nachrichtendienst rede, und zwar in einem Umfange, der manchen Engländer, der mit so viel sittlicher Entrüstung von Spionen rede, höchlich in Erstaunen setzen würde. Dann aber erzählt er, wie er neuerdings den Angaben der Spionenriecher möglichst nachgegangen und immer nur auf Hörensagen gestoßen sei, ohne in einem einzigen Falle eine greifbare Thatsache ausfindig machen zu können.

„Hat denn irgend jemand,“ schreibt er im weitern, „bei irgendeiner Gelegenheit bestimmt eine Anzahl deutscher Offiziere gesehen, die wirklich hier im Lande einen Generalstabsritt machten, einen Ritt, der, ob man ihn nun im Automobil oder zu Pferde machte, sicher nicht zu verbergen wäre? Hat jemand mit eigenen Augen gesehen, wie ein verdächtiges Individuum seinen photographischen Apparat auf irgendeines unserer Befestigungswerke richtete? Wenn das der Fall ist, so melde er sich und lege direktes Zeugniß ab, an dem es bisher vollständig gefehlt hat. Ich glaube, ich weiß, wer der Hauptgewährsmann für die Angaben des Obersten Lockwood (im Unterhause) gewesen ist. Dieser Mann würde sich keine Minute im Kreuzverhör behaupten können. Ich habe ihn auf die Probe gestellt. Ich habe mir, als das Gerede in den Blättern begann, die Mühe gegeben, nach Epping zu gehen und die ganze Sache zu untersuchen. Ein Deutscher, hieß es, sei gesehen worden, als er ein Werk 4½ Kilometer nordöstlich von Epping photographirte. Ich ging zu dem Punkte, wo er die Aufnahme gemacht haben sollte, und fand, daß er wenigstens anderthalb Kilometer von dem alten, nicht mehr benutzten Feldbefestigungswerk entfernt lag, das nicht einmal mehr als Magazin dient, denn es fehlte über den Wellblechschuppen, in denen der Deutsche Munition vermuthet haben sollte, der Blitzableiter. Ich konnte nicht einmal bestimmte Beweise dafür ausfindig machen, daß die verdächtigen Persönlichkeiten, denen man die schlimmen Thaten nachsagte, Deutsche gewesen seien. Eine von den verdächtigen Erscheinungen, die sich nicht in Essex, sondern in Lincolnshire herumgetrieben, wies sich gar als ein biederer Engländer aus, den wir als den „Bango Bard of the Empire“ kennen. Die Erfinder dieser Geschichten sind wirklich gar zu plump, denn sie lassen die Deutschen nicht nur zu zweien, sondern gar zu dreien spioniren und mit Schirmen, photographischen Apparaten, Fahrrädern, Notizbüchern, kurz, mit dem ganzen Rüstzeug des Feldmessers umherziehen, wo sie doch die allerbesten Karten für einige Schillinge im Laden kaufen können. Die Deutschen lächeln über solches Gerede. Es erheitert sie höchstens, daß so viele wohlmeinende Patrioten hierzulande sich im höchsten Grade lächerlich machen. Sie denken in der That so wenig an einen Einfall in England und an die nöthigen Vorbereitungen, daß falls ein englischer Esterhazy nach Berlin gehen und dort alle Geheimnisse des englischen Kriegsministeriums in einem Sack zum Verkauf anbieten sollte, ich wahrlich glaube, es würde ihm kein Groschen geboten. Wir lehnen uns gegen das angebliche Spionentreiben in unserer Mitte auf, würden uns aber noch viel mehr verletzt fühlen, wenn wir nur wüßten, daß die Deutschen auf unsere sogenannten militärischen Geheimnisse nicht den geringsten Werth legen.“

„Trauerpflaster“ in Prag.

Eine eigenartige Pflasterung wird demnächst in Prag vorgenommen werden. Wie Wiener Blättern von dort gemeldet wird, hat der Prager Stadtrath beschlossen, den Altstädter Ringplatz auf besondere Weise pflastern zu lassen. Auf diesem Platz wurden vor dem Altstädter Rathhaus am 21. Juli 1621 nach der Schlacht am Weißen Berge die böhmischen Standesherren, die mit dem „Winterkönig“ Friedrich von der Pfalz zu Felde gezogen waren, hingerichtet. Die Stelle, auf der die Hinrichtung stattfand, wird nun mit schwarzen Mosaiksteinen gepflastert werden, in deren Mitte sich zwei rothe Richtschwerter mit einer Dornenkrone und das Datum der Hinrichtung befinden. Auf dem Trottoir rings um den Platz werden 27 weiße Kreuze sich erheben, die der Anzahl der damals hingerichteten Standesherren entsprechen. Auch der Block, auf dem die Hinrichtung vorgenommen wurde, wird, und zwar auf der Fahrbahn des Ringplatzes, besonders gekennzeichnet werden.

— Anerkennung.—Onkel: „Faul ist der Junge nicht, das muß man ihm lassen; um lumpige zwanzig Mark schreibt er einen sechs Seiten langen Brief!“